

[illegible] der [illegible]ben, welche die Wapen der 7 Bergstädte bezei[illegible]nen:

a. Clausthal. b. St. Andreasberg. c. Altenau. d. Zellerfeld. e. Grund. f. Wildemann. g. Lautenthal.

Clausthalischer allgemeiner Reichs- Schreib- Historien- und Harz-Berg-Calender auf das Jahr 1805,

Darinnen enthalten
die richtige Eintheilung der Monate, Wochen, Sonn- und Festtage; der Planetenlauf; Witterung; Tag- und Nachts-Länge; der Sonnen und des Mondes Auf- und Untergang;

wie auch
die wöchentliche Berg-Nummer, Quartalschlüsse auch wann auf den Königlich Großbritt. und Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Harzischen Bergwerken die Kuxe retardiret und caduciret werden; nebst einem Verzeichniß der Königl. Chur- und Hochfürstl. Bergbedienten, und Genealogie der vornehmsten jetzt lebenden Höchst- und Hohen Häuser in Europa.

Allen Bergwerks-Bedienten und Gewerken, wie auch allen Hausvätern Stadtbürgern, Land- und Ackerleuten zum Dienst und Gebrauch verfertiget, und mit allem Fleiß für den Harzischen Horizont berechnet

von
Johann Christoph Linke.
Fürstlicher Schwarzburgischer Bergrath zu Rudolstadt an der Saale.

Clausthal,
gedruckt und im Verlag bey sel. J. C. Wendeborns
Wittwe.

Nach allgemeiner Rechnung zählet man dieses Jahr, nach der Geburt Jesu Christi. 1805.

Von der Welt Anfang, laut Rechnung des Calvisii und anderer , 5754 Jahr
Von der Sündfluth zu den Zeiten Noä , 4098
Von der Kinder Israel Ausgang aus Egypten , 3301
Von der Zerstöhrung Jerusalems , 1695
Von Erbauung der Stadt Rom , 2556
Von Stiftung der Churfürsten , 809
Von Erfindung der See-Compassen , 304
Von Erfindung des Pulvers und Geschützes , 425
Von Erfindung der edlen Buchdruckerkunst, seit 1440 , 365
Von Entdeckung Amerikas , 314
Von der Reformation D. Lutheri , 288
Von der Uebergabe der Augsp. Confession an Kayser Carl den V. , 275
Vom Anfange des Julianischen Calenders , 1850
Vom Anfange des Gregorianischen , 222
Vom Anfange des Verbesserten , 106
Von Einführung des allgemeinen Reichs-Calenders, seit dem 7ten Jun. 1776 , 29
Vom letzten Durchschlage des tiefen Georgstollens , 6
Von der Uebergabe des Communion-Oberharzes an das Churhaus Hannover seit dem 20. Jun. 1789 , 15
Von Succedirung Franz II. zum Römischen Kayser, den 5. Jul. 1792. , 13
Von Gelangung des Churhauses Braunschweig-Lüneburg zur Krone von Großbritt. u. Irrland , 91
V. d. Geburt Georgii III. Königs d. vereinigten Reichs Großbr. u. Irrland, unsers allergnädigsten Königs rc. 67
Und vom Anfange der Regierung unsers allergnädigsten Königs, Churfürsten und Herrn, sind den 25. Octob. , 45
Von der Geburt der Königl. Frau Gemahlinn, Sophia Charlotte, gebohrne Prinzess. v. Mecklenburg-Strelitz 61

Verbesserter allgemeiner Reichscalender		Alt Julianischer Calender
1	Die güldene Zahl	1
22	Der Sonnen-Zirkel	22
8	Der Römer Zins-Zahl	8
30	Die Epacten	11
F.	Die Sonntags-Buchstaben	A.
9 Wochen	Zwischen Weihnacht und Fastnacht	7 Wochen 2 Tage
14 April	Der Oster-Vollmond	5 April
14 April	Das Heil. Osterfest	9 April
1 December	Der erste Advents-Sonntag	3 December
24 Sonntage	nach Trinitatis	25 Sonntage

Erklärung der Zeichen in diesem Calender.

♈ Widder	♎ Wag	♄ Saturnus	☽ Mond	Mond-Wandelung.
♉ Stier	♏ Scorpion	♃ Jupiter	☌ Zusammenkunft	Neuer Mond.
♊ Zwilling	♐ Schütz	♂ Mars		Erstes Viertel.
♋ Krebs	♑ Steinbock	☉ Sonne	☊ Drachenkopf	Voller Mond.
♌ Löw	♒ Wassermann	♀ Venus		
♍ Jungfrau	♓ Fisch	☿ Mercurius	☋ Drachenschw.	☾ Letztes Viertel.

Lauf der Planeten um die Sonne.

Mercur vollendet seinen Lauf in 87 T. 23 St. 14 M.
Venus vollendet ihren Lauf in 224 T. 18 St. 41 M.
Erde vollendet ihren Lauf in 365 T. 5 St. 48 M. 37 S.
Mars vollend. s. L. in 1 J. 321 T. 23 St. 30 M. 36 S.
Pallas vollendet ihren Lauf in 4 Jahren 158. Tagen.
Ceres Ferdinandea vollendet ihren Lauf in 4 J. 221 T.
Jupiter vollend. seinen Lauf in 11 J. 314 T. 12 St.
Saturn voll. s. L. in 29 J. 187 T. 20 St. 33 M. 41 S.
Uranus vollendet seinen Lauf in 83 Jahren 122 Tag.
Mond voll. s. Lauf um d. Erde in 29 T. 12 St. 44 M. 2 S.

PROGNOSTICON auf das Jahr 1805.

Von den vier Jahrs-Zeiten.

Vom Winter.

Nach unseren Clausthälischen Meridian (nach welchem die geographische Länge 28 Grade 0 Minuten 17 Secunden, und die geographische nördl. Breite oder Polhöhe 51 Grade 48 Minuten 30 Secunden ist.) fängt sich der Winter an, wenn die Sonne in den Steinbock tritt, den südlichen Wendekreis berühret, den kleinsten Tagenbogen die kleinste Mittagshöhe erlanget, und in unseren nördlichen Erdgürtel sich der kürzeste Tag und die längste Nacht ereignet, dieses geschiehet dermalen den 22 December 1804 um 0 Uhr 3 Minuten Vormittage.

Vom Frühling.

Wenn die Sonne in den Widder tritt, im herauf steigen den Aequator berühret, und Tag und Nacht auf der ganzen Erde gleich machet, fängt sich der astronomische Frühling an. Es geschiehet dieses den 21 März dieses Jahres um 1 Uhr 35 Min. Vormittage.

Vom Sommer.

Dieser nimmt seinen astronomischen Anfang, wenn die Sonne in das himmlisch Zeichen des Krebses tritt, den nördl. Wendekreis berühret, ihre größeste Mittagshöhe erlanget, den größten Tage, und den kleinsten Nachtbogen machet und in unserer Erdzone den längsten Tag und die kürzeste Nacht einfällt. Dieses geschiehet dermalen den 21 Juni um 11 Uhr 30 Min. Nachmittage.

Vom Herbst.

Der Herbst nimmt seinen Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen der Waage tritt, im herniedersteigen den Aequator berühret, Tage und Nachtbogen, und daher Tag und Nacht abermals gleich machet. Dieses erfolget den 23 September um 1 Uhr 23 Min. Nachmittags.

Von den Finsternissen des 1805ten Jahres.

Vermittelst astronomischer Berechnungen hat sich gefunden, daß sich dieses Jahr 5 Sonnen- und 2 Mondfinsternisse in folgender Ordnung ereignen werden:

Die erste ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, den 1. Januar des Morgens ehe die Sonne bey uns aufgehet. Der Anfang derselben auf der Erde ist um 1 Uhr 14 Minuten, und das Ende um 2 Uhr 33 Minuten. Sie fällt um den Südpol, und ist im südl. Eismeere zu sehen.

Die zweyte ist eine bey uns zum Theil sichtbare totale Mondfinsterniß, den 15. Januar in den Morgenstunden. Der Anfang derselben ist um 7 Uhr 44 M., das Mittel oder die größte Verfinsterung ist um 9 Uhr 11 Min., das Ende um 10 Uhr 59 M. Da aber der Mond beynahe halb verfinstert schon um 7 Uhr 58 M. untergehet, so ist bey uns nur der Anfang dieser Finsterniß zu sehen; hingegen in Nordamerika ist solche total zu sehen.

Die dritte ist eine kleine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß den 30. Januar des Abends. Der Anfang derselben auf der Erde ist um 6 Uhr 24 Min., und das Ende um 8 Uhr 29 Min. Sie ist in den unbekannten Ländern des nordwestl. Amerika zu sehen.

Die vierte ist abermals eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, in der Nacht von 26 zum 27. Juni. Der Anfang derselben auf der Erde ist um 10 Uhr 10 Min, und das Ende um 2 Uhr 1 M. Sie ist im nordöstl. Asien, und den westlichen Gegenden von Nordamerika zu sehen.

Die fünfte ist eine bey uns größtentheils sichtbare totale Mondfinsterniß den 11. Julii des Abends, welche im östl. Europa, in ganz Afrika, und den westlichen Asien für voll, im westlichen Europa, und im südlichen Amerika aber nur zum Theil zu sehen seyn wird. Bey uns ist deren Anfang, wo der Mond den Erdschatten berühret um 7 Uhr 44 M. des Abends unter dem Horizonte; der Mond gehet größtentheils verfinstert auf um 7 Uhr 59 Min.; Der Anfang der Totalfinsterniß, wo der Mond sein Licht ganz verlieret, ist um 8 Uhr 55 Min. Das Mittel der ganzen Finsterniß ist um 9 Uhr 39 Min., wobey deren Größe 16 Zoll 18 Min nördl. ist; das Ende der Totalfinsterniß ist um 10 Uhr 24 Min., und das Ende der ganzen Finsterniß ist um 11 Uhr 34 Min. Ihre Dauer ist 3 Stunden 47 M.

Die sechste ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß den 26 Julii in den Morgenstunden, sie fällt wegen der großen südlichen Mondsbreite um den Südpol. Ihr Anfang auf der Erde ist um 5 Uhr 58 Min., und das Ende um 7 Uhr 39 Minuten.

Die siebente ist eine große centrale, aber bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, in der Nacht von 20 bis 21. December. Der Anfang ist um 10 Uhr 22 Min, und das Ende um 3 Uhr 35 Min. sie wird, da sich die Sonne unter unsern Horizonte befindet, in den südl. Gegenden des indischen Meeres gesehen.

Allgemeiner Reichs-Cal. Januarius		Lauf	1805. Mondwechsel und Planetenlauf.	Mondschein U. M.	Alter Calender December.
Dienstag	1 Neujahr		1, 32, Vm. unf. ☉fi.	U. N.	20 Abraham
Mittw.	2 Abel, Seth		☽ b. ☊ ☿ tr. in ♒ ☌ ☿	5 2	21 Th. Ap.
Donnerst	3 Enoch		♅ gehet des Morgens um	6 41	22 Beata
Freytag	4 Simeon		[1 Uhr auf	7 56	23 Victoria
Sonnab.	5 Methusalem		☿ ist in der Abenddämmer.	9 10	24 Ad. Eva
2 Woche.	Von d. Weisen aus dem Morgenlande, Matth. 2. [Tag 7 St. 46 M.] Luc. 2.				
Sonntag	6 F S. n. Neuj. Heil. 3 Kön.		□ ♄ ☉ ♃ gehet frühe um	10 26	25 A Christf.
Montag	7 Julianus		☌ Ceres [4 Uhr auf	11 46	26 Stephan.
Dienstag	8 Erhard.		5 U. 54 M. Nachm.	U. V.	27 Joh. Ev.
Mittw.	9 Marcellinus		♅ steh. in der ♎ 20 Gr.	1 6	28 Kindert.
Donnerst	10 P. Eins.		□ ♅ ☉	2 30	29 Noah
Freytag	11 Hilarius		♄ geh. Nachts u. 12 U. auf	3 56	30 David
Sonnab.	12 Reinhold		☽ in d. Erdn. ☿ wird rückg.	5 18	31 Sylvester
3 Woche.	Jesus 12 Jahr alt, Luc. 2. [Tag 8 St. 0 M.] Luc. 2.				
Sonntag	13 F 1 Epiph.		♃ tritt in ♐	A. N.	1 A Neujahr
Montag	14 Felix		☽ b. ☋ ♂ in ♌ 14 Gr. retr.	2 56	2 Abel, Seth
Dienstag	15 Maurus		9, 11, Vm. si. ☽ finst.	4 24	3 Caspar
Mittw.	16 Marcellus		☌ ♂ ♀ gehet frühe um	5 54	4 Balthaser
Donnerst	17 Antonius		[5¼ Uhr auf	7 17	5 Simeon
Freytag	18 Prisca		Ceres gehet Abends um 10½	8 39	6 H. 3 Kön.
Sonnab.	19 Sara		[Uhr unter	9 57	7 Julius
4 Woche.	Von der Hochzeit zu Canaan, Joh. 2. [Tag 8 St. 18 M.] Luc. 2.				
Sonntag	20 F 2 Epiph. Fab. Seb.		☿ tritt in ♑ retr. ☉ in ♒	11 13	8 A 1 Epiph.
Montag	21 Agnes		☽ größte südliche Breite	A. V.	9 Beatus
Dienstag	22 Vincent.		3 U. 24 M. Nachm.	0 26	10 P. Eins.
Mittw.	23 Emerentia		♀ tritt in ♑	1 38	11 Hyginus
Donnerst	24 Timotheus		☌ ♃	2 48	12 Reinhold
Freytag	25 Paul. Bek.		☽ in der Erdferne	3 55	13 Hilarius
Sonnab.	26 Polycarp.		☿ ist unter den Sonnenstr.	4 55	14 Felix
5 Woche.	Von des Hauptmanns Knecht, Matth. 8. [Tag 8 St. 40 M.] Joh. 2.				
Sonntag	27 F 3 Epiph.		♄ stehet in ♎ 15 Grade	5 48	15 A 2 Epiph.
Montag	28 Carolus		☽ bey ☊ ☍ ♂ ☉ ☌ ♀	6 26	16 Marcellus
Dienstag	29 Valerius		Ceres stehet in ♈ 9 Grade	6 55	17 Anton
Mittw.	30 Adelgunda		7, 40, Nm. unsi. ☉fi.	U. N.	18 Heloicus
Donnerst	31 Virgilius		♀ ist in der Morgend.	5 35	19 Marcus

Mond Wechsel.

Der Neum. den 1. um 1 U. 32 M. Vorm. m. einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß.

Das erste V. den 8. um 5 U. 54 M. Nachm.

Der Vollm. den 15. um 9 U. 11 M. Vorm. mit einer sichtbaren Mondsfinsterniß.

Das letzte V. den 22. um 3 U. 24 M. Nachm.

Der Neum. den 30. um 7 U. 40 M. Nachm. m. einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß.

100jähriger Calender.

Das Jahr ist mehr feuchte als trocken.

Jan. Anfangs trübe, dann grimmige Kälte.

Messen und Märkte. 1 Leipz. Meß, 3 (Götting. V. u. Pf.), 8 Königslutter*, 9 Cassel, Hannover, 20 Bielef. 21 Eorbach, Dassel, Großen-Bodung., Harzegs. 27 Soltau, 28 Moringen, 3. Braunschw. Meß, Dannenb.

– Hannover, den 17ten d. M. – Heute Mittag sind die von hier zur Krönung nach Paris beordert gewesenen französischen Soldaten mit den Adlern (So werden die neuen vom franz. Kaiser Napoleon bey den franz. Truppen eingeführten Fahnen genannt.) für die hiesige Garnison zurückgekommen. Eine Compagnie Grenadiers ging denselben mit Janitscharen-Musik bis Herrenhausen entgegen und begleitete sie hernach ebenfalls mit klingendem Spiele nach hiesiger Stadt.

– Hannover, den 31ten d. M. – Der franz. Commandant der hiesigen

Rath, General Schinner, welcher im November des vorigen Jahrs von hier nach Paris abreisete, weil er bey der Krönung des franz. Kaisers Napoleon gegenwärtig seyn mußte, ist in diesem Monate hier zurückgekommen, und wohnt wiederum in dem Hause des Grafen von Wallmoden-Gimborn am Altstädter Markte.

Glückauf!

An die Hoffnung.

Erwarte länger nicht von mir
Den vollen Weyhrauch meiner Lebensjahre!
Was danken meine Wünsche dir
Daß ich nur einen noch für dich erspare?

Nicht länger dien' ich am Altar,
Den dir die Zuversicht der Thorheit baute,
Mit der ich einst, jung wie ich war,
Des Lebens Plane deiner Huld vertraute.

Zerrissen sey das Gängelband
An dem du einst mich so vertraulich führtest!
Wo sind die Freuden die ich fand,
Als du noch meinen Lebensplan regiertest?

Hab ich nicht sparsam nur gepflückt
Aus deiner mannichfachen Blumen-Kette?
Hat nicht dein Trug mir stets entrückt
Was mir den Dornenweg geebnet hätte?

Lang irrte mich dein Zauberstab
Als Knabe schon und noch in spätern Jahren,
Die Zukunft dacht ich, warte ab,
Sie reift für dich, sie wird dir Freuden sparen:

Sie kam, — nicht einen Sonnenblick
Gab deine Huld dem Harrenden zum Lohne,
Wer dir vertraut hat selten Glück,
Dein Schimmer trügt die Hütte und die Krone.

Drum lebe wohl! Für diese Zeit
Kann mich dein Zauberkelch nicht mehr beglücken,
Die Blume, die mein Weg mir beut,
Werd ich auch ohne deine Huld mir pflücken.

Nur dann, wann einst mein Auge bricht
Sey gegenwärtig mir! Am Scheidewege

Sonnen Auf. U M	Un. U M	Tage	Woch. Nr.	Januarius oder Jenner, hat 31 Tage.
8 12	3 48	1		
8 11	3 49	2		
8 10	3 50	3		
8 9	3 51	4		
8 8	3 52	5	11	
8 7	3 53	6		
8 7	3 53	7		
8 6	3 54	8		
8 5	3 55	9		
8 4	3 56	10		
8 3	3 57	11		
8 2	3 58	12	12	
8 0	4 0	13		
7 59	4 1	14		
7 58	4 2	15		
7 56	4 4	16		
7 55	4 5	17		
7 54	4 6	18		
7 52	4 8	19	13	Clausthal. u. Zellerfeld. Quartalschl. Reminisc.
7 51	4 9	20		
7 50	4 10	21		
7 48	4 12	22		
7 47	4 13	23		
7 45	4 15	24		
7 43	4 17	25		
7 42	4 18	26	1	
7 40	4 20	27		
7 39	4 21	28		
7 37	4 23	29		
7 35	4 25	30		
7 34	4 26	31		

Räthsel.

Ich bin mit Kopf und Schwanz gebohren
Mit Borsten, wie ein wildes Schwein;
Noch hab ich Augen, Nas' und Ohren,
Doch weder Blut, noch Fleisch noch Bein.
So lang' ich lebte, trabt ich munter
Nach Wurzeln, Eicheln, Obst herum;
Nach meinen Todt ward ich, o Wunder!
Ein animal carnivorum. *
Ich schlucke Schnepfen, Becassinen,
Feldhüner, Hasen gierig ein,
Doch treulich meinem Herrn zu dienen
Muß ich sie wieder von mir speyn.
Kannst du dies Räthsel nicht errathen,
Verdienst du keinen jener Braten.

*) ein fleischfressendes Thier.

Allgemeiner Reichs-Cal. Februarius.		Zeich.	1805. Mondwechsel und Planetenlauf.	Aufgang U. M.	Alter Calender Januarius.	Monds Wechsel.
Freytag	1 Brigitta		♅ stehet in ♎ 20 Gr. retr.	6 51	20 Fab. Seb.	
Sonnab.	2 Mar. Rein.		♄ stehet in ♎ 15 Gr. retr.	8 8	21 Agnes	
6 Woche.	Von der Schiffahrt Christi, Matth. 8. (Tag 9 St. 4 M.) Matth. 8.					
Sonntag	3 F 4 Epiph.		♃ stehet in ♐ 3 Grade	9 27	22 A 3 Epiph.	☽
Montag	4 Veronica		☌ Cer. ♀ ist in d Morgenr.	10 49	23 Charitas	
Dienstag	5 Agatha		☽ größte nördliche Breite	U. V.	24 Timotheus	Das erste V.
Mittw.	6 Dorothea		Ceres in ♈ 14 Grade	0 11	25 Pauli Bek.	den 7. um 2 U.
Donnerst	7 Richardus		☽ 2 U. 52 M. Vorm.	1 35	26 Polycarp.	52 M. Vorm.
Freytag	8 Salomon		♅ g. Ab. um 10 U. auf	2 58	27 Siegfried	
Sonnab.	9 Honorat.		☌ ist die ganze Nacht zu seh.	4 10	28 Carolus	
7 Woche.	Vom Weinberg Christi, Matth. 20. (Tag 9 St. 28 M.) Matth. 8.					
Sonntag	10 F Septuag.		☽ beym ☊	5 7	29 A 4 Epiph.	Der Vollm.
Montag	11 Euphrosin.		♄ gehet Abends um 10 U.	5 49	30 Adelgunda	den 13. um 9 U.
Dienstag	12 Gebhard		☌ ♂ [auf	A. N.	31 Julius	23 M. Nachm.
Mittw.	13 Benignus		🌕 9 U. 23 M. Nachm.	4 43	1 Brigitta	
Donnerst	14 Valentin.		♀ tritt in ♒	6 6	2 M. Rein.	
Freytag	15 Faustin.		☿ tritt in ♒	7 26	3 Blasius	
Sonnab.	16 Juliana		♂ in ♌ 7 Gr. retr.	8 45	4 Veronica	Das letzte V.
8 Woche.	Vom Säemann, Luc. 8. (Tag 9 St, 56 M.) Matth. 20.					den 21. um 0 U.
Sonntag	17 F Sexages.		⚹ ♄	10 2	5 A Septuag.	3 M. Nachm.
Montag	18 Concordia		☽ gr. südl. Breite ☌ ♅	11 17	6 Dorothea	
Dienstag	19 Susanna		☉ tritt in ♓	A. V.	7 Reinhard.	
Mittw.	20 Victorin.		♃ gehet früh 2 Uhr auf	0 29	8 Apollonia	
Donnerst	21 Esaias		☾ 0 U. 3 M. Nachm.	1 39	9 Honorat.	
Freytag	22 Pet. Stulf		☽ in der Erdferne	2 42	10 Scholastic.	
Sonnab.	23 Severus		☿ gehet frühe um 6 Uhr auf	3 36	11 Crispin.	100jähriger Calender.
9 Woche.	Vom Leiden Christi, Luc. 18. (Tag 10 St. 22 M.) Luc. 8.					Febr. Setzt die
Sonntag	24 F Estomihi		☽ beym ♌ □ ☉	4 20	12 A Sexages.	Kälte noch stärker
Montag	25 Nestorius		Ceres gehet Abends um 9	4 55	13 Castor	fort, dann starker
Dienstag	26 Fastnacht Bergfest		[Uhr unter	5 21	14 Valentin	Sturmwind und Schnee, am Ende ziemlich warm
Mittw.	27 Ascherm.		♂ in ♋ retr. ⚹ ♀ ☌ ☿	5 41	15 Faustin.	
Donnerst	28 Macarius		☿ ist unter den Sonnenstr.	5 57	16 Juliana	

Mess. u. Märkte. 2 Mansfeld, 4 Suhlingen*, 5 Haldensleben, Harzigerode, 6 Bardowiek, 10 Magdeburg, Salzwedel, Uelzar, [illegible] (Buxtehude Pf.), 17 Winsen an der Elbe. 19 Calforde, Egeln, Heizewinkel.*, 20 Borchdorf, Lindau a. Elbhof *, 21 Bardowiek, Langenbag., Ratenau, 24 (Münd. B. u. Pf.), 25 Kamp. (Quedlinb. B. u. Pf.), 26 Bodenw., Koppenb., Saalfeld, Seesen, Tangerm.*, 27 Brandenburg in der Altst., 28 Angerm., Göttingen, (Halberst. B.), Herword, Uelzen*.

Hannover, den 17ten d. M. – Der franz. Reichsmarschall Bernadotte,
Oberbefehlshaber der gesammten franz. Truppen in den Chur-
Fürstenthümern Braunschweig-Lüneburg, welcher im November
des vorigen Jahrs von hier nach Paris abreisete, weil er bey
der Krönung des franz. Kaisers Napoleon zugegen seyn
mußte, ist heute Abend hier zurückgekommen, und hat den
Pallast des Herzogs von Cambridge, an der Leinstraße, wieder-
um bezogen.

– Hannover den 20ten d. M. – Heute Mittag war hier wegen der
so eben erwähnten Zurückkunft des franz. Reichsmarschalls Ber-
nadotte große Parade, und marschierten die franz. Truppen
heute zum ersten Male mit ihren neuen Fahnen oder Adlern
nach der Esplanade, dem gewöhnlichen Paradeplatze. Diese
sogenannten Adler nehmen sich nicht sonderlich aus. Die

bestehen aus einer grossen Stange, worauf oben ein schlecht gemachter Adler von vergoldetem Metall, in der Grösse einer jungen Taube, mit ausgebreiteten Flü- geln sitzet. Gleich unter dem Adler ist ein, ungefähr 1 Elle langes, Stück buntes seidenes Zeug befestiget, worauf nebst einigen anderen Stickereyen, die Nummer des Regiments oder Bataillons, und wie ich glaube, die Inschrift:

Valeur
et Discipline

gestickt ist. Diese Worte sind, so wie auch die Nummer, mit Gold brodirt. Es sehen indessen die bisher gewöhn- lichen grossen militairischen Fahnen weit besser aus, als diese den alten Römern nachgemachten Adler

Am Abend des gedachten Tages (20. Febr.) gab der Divisionsgeneral Eblé, welcher jetzt im Hause des ferner Hz. Ministers v. d. Lecken wohnt, dem französ. Reichsmarsch. B. Bernadotte, daselbst einen glänzenden Ball. Auch wurde zu Ehren Bernadotte'ns, am Abend, auf dem freyen Platze zwischen dem Archive und des Hz. von der Lecken Hause, ein Feuerwerk abgebrannt, welches ziemlich elend gewesen seyn soll.

— Hannover, den 13ten d. M. — Heute Morgen wurde hieselbst auf dem Schützenplatze vor dem Steinthore ein Fourier von der franz. Infanterie erschossen, der im Fürstenthume Lüneburg, und zwar wie man sagt in Uelzen, in Garnison gelegen hat. Er soll mit der jetzigen franz. Regierung sehr unzufrieden gewesen seyn, und an dem Orte, wo er einquartiert gewesen ist, schon einige 100. franz. Soldaten auf seine Seite gehabt haben, um vielleicht nach und nach eine Contre-Revolution zu bewirken. Dieses ist der Grund, warum er erschossen worden ist. Auch hat man unter seinen Sachen einen von ihm an den Englischen Minister Pitt gerichteten Brief vorgefunden. Indessen hat der Fourier behauptet, daß er gar nicht die Absicht gehabt habe, dieses Schreiben an den engl. Minister zu schicken, sondern daß er sich dadurch bloß im Verfertigen von schriftlichen Aufsätzen

hätte über wollen. Er soll übrigens im Verhör sich mit einer außerordentlichen Freymüthigkeit und Standhaftigkeit benommen haben. Seinem Tode ging er mit der größten Entschlossenheit entgegen, ließ sich die Augen nicht verbinden und wollte auch nicht niederknien. Er wurde in einem viereckigten schwarzen Kasten innerhalb des Nicolai-Kirchhofs, hart an der Mauer bey den am 26ten Aug. 1803 erschossenen Soldaten beerdigt. Sein Name soll Parin seyn und er bey dem 16ten Linien-Regimente gedient haben.

In dem 23ten Stücke der hannov. Anz. von diesem Jahre las man unter der Rubrik: Vollzogene Urtheile, folgen, das in teutscher und franz. Sprache, in Ansehung des Mr. Parin:

Ein Fourier der Infanterie, der als Spion der Werbung und Correspondenz mit dem englischen Minister Pitt überführt worden, ist durch eine Militaircommission zum Tode verurtheilt und innerhalb 24 Stunden erschossen worden.

- Hannover, den 21ten d. M. — Vor einiger Zeit hat man in der Eilenriede beym Anfange des Weges vom Neuen Hause nach dem Fischer-Thurm, einen nach einem Duel meuchelmörderischer Weise erschossenen franz. Artillerie-Officier gefunden.

- Hannover — Am 22ten d. M. Abends gegen 6 Uhr starb hieselbst eine mir sehr werthe Person, die Demoiselle Engel Christine Scharf vormalige Kammerfrau der hochseligen Königin Caroline Mathilde von Dännemark Majestät, in einem Alter von ungefähr 74 Jahren an einer langwierigen Auszehrung, wozu auch noch ein krebsartiger Bruchschaden kam. Den 26ten d. M. des Morgens, wurde dieselbe auf dem Neustädter Kirchhofe beerdigt. Zehn Träger und 3 Kutschen folgten dem Leichenwagen, worin der Sarg stand, der die Gebeine dieser verehrungswerthen Person einschloß. Z.

„Das ist saure Arbeit für einen alten Mann," sagte er zu ihm. „Habt ihr denn keinen Sohn, der euch die Arbeit abnehmen könnte? — O ja hochgeehrter Herr," antwortete der Alte, „ich habe drey wackre Bursche, aber die sind nur nicht bey der Hand. — Nennt mich nicht hochgeehrter Herr" rief der Fremde, „es schickt sich besser für mich eure graue Haare zu ehren. — Wo sind denn die Söhne von welchen ihr sprecht?" Der alte Steinpflasterer sagte: Mein ältester Sohn ist Officier in Ostindien: und der jüngste hat sich neulich unter einem Regiment anwerben lassen, in Hoffnung auch so etwas zu werden, wie sein Bruder. Nun frug der Fremde hastig: „wie steht es denn mit dem Mittelsten unter euren Söhnen?" Bey dieser Frage wischte der Alte die Augen, und sagte schluchzend: „Er ist für mich Bürge geworden, der arme Junge! Er hat versprochen meine Schulden zu bezahlen; und weil er sein Versprechen nicht ganz erfüllen konnte, so hat man ihn ins Gefängniß, da gerade neben an gesetzt.

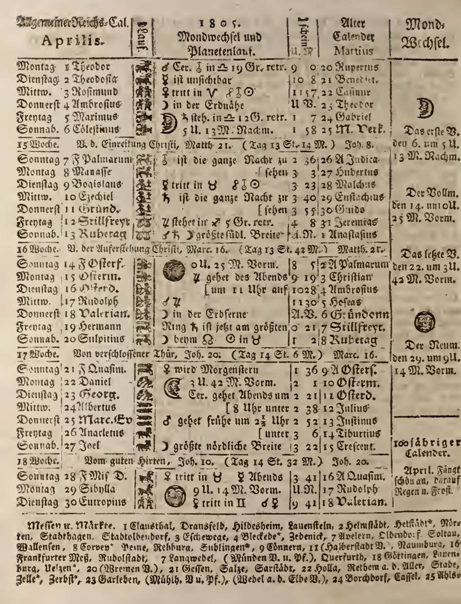
Der Reisende that drey schnelle Schritte nach den Gefangenhause, kehrte aber schnell wieder um, und sagte zu dem Alten: „Hat euch denn der ausgeartete Sohn, der Officier, gar nichts geschickt, euch eure Last zu erleichtern? O mein Herr", fiel ihm der Alte ins Wort," er ist gar nicht ausgeartet! Warlich, er ist es nicht, Gott segne den guten Jungen! Er hat mir Geld, viel mehr Geld als ich nöthig hatte, geschickt! Aber ich bin nicht klug damit umgegangen. Ich ward Bürge für einen Herrn, von dem ich gemiethet hatte, und dadurch verlohr ich mein Geld, und alles, was ich sonst in der Welt hatte, dazu." — In diesem Augenblicke steckte ein junger Mensch seinen Kopf bis an die Schultern durch die eisernen Stangen des Gefängnisses, und rufte laut: „Vater! Vater! wenn er noch lebt, so ist es Bruder Wilhelm! — Ja, ja," schrie der Fremde, indem er den alten Mann in seine Arme drückte, wobey ihm die

Martius oder März, hat 31 Tage.

Sonnen Auf U.M.	Sonnen Unt. U.M.	Tage	Parf. Nr.
6 38	5 22	1	
6 36	5 24	2	6
6 34	5 26	3	
6 32	5 28	4	
6 30	5 30	5	
6 28	5 32	6	
6 26	5 34	7	
6 23	5 37	8	
6 21	5 39	9	7
6 19	5 41	10	
6 17	5 43	11	
6 15	5 45	12	
6 14	5 46	13	
6 12	5 48	14	
6 10	5 50	15	
6 8	5 52	16	8
6 5	5 54	17	
6 4	5 56	18	
6 2	5 58	19	
6 0	6 0	20	
5 58	6 2	21	
5 56	6 4	22	
5 54	6 6	23	9
5 52	6 8	24	
5 50	6 10	25	
5 48	6 12	26	
5 46	6 14	27	
5 44	6 16	28	
5 42	6 18	29	
5 40	6 20	30	10
5 38	6 22	31	

Clausthal. u. Zellerf. Kure werd. caduciret.

5 Cassel, (Duderst. V.) 7 (Bleckede V. u. Pf.). Landsb., Pattensen, Wettin, 10 Dessau, Frankfurt an der Oder, Suhl, 11 Elze, Stolzenau, 12 Eisleben*, Gandersh., Gifhorn, Northeim, Oschersleb., Osterwiek, 13 Ilmenau, Radeburg, 14 Ortzacker*, Weferling, 15 (Buxtehude Pf.), Petershag., 17 Gronau*, 18 Einbeck, Neustadt a. Rübenb., Oldendorf, Ratzeburg, Sangershausen*, (Seesen V.), Wolfenbüttel*, 19 Blankenburg*, Bodenburg, Hameln, Lüchow, Osnabrück, 20 Allendorf an der Werra, Dingelstädt, Elrich, Munden, Numburg in Hessen*, 21 Brandenb. i. d. Neust., (Nienburg V. u. Pf.), Uelzen*, 24 Halberstadt, Schmalkalden, 25 Bodenfeld, Bockenem, (Braunschweig V.), Münder, Obernkirchen, Schöningen*, Osterode*, 26 Sondershausen, 27 Spangenb., 28 Alfeld*, Danneuberg, Hannover, Salzgitter, Walbeck, 30 Ermsleben, 31 Winsen an der Elbe.



Allgemeiner Reichs-Cal. Aprilis.		Lauf	1805. Mondwechsel und Planetenlauf.	Mondschein U. M.	Alter Calender Martius	Mond-Wechsel.
Montag	1 Theodor		☌ Cer. ⛢ in ♎ 19 Gr. retr.	9 0	20 Rupertus	
Dienstag	2 Theodosia		☿ ist unsichtbar	10 8	21 Benedict.	
Mittw.	3 Rosimund		♀ tritt in ♈ ☍ ⛢ ☉	11 57	22 Casimir	
Donnerst	4 Ambrosius		☽ in der Erdnähe	U. B.	23 Theodor	
Freytag	5 Marinus		♄ steh. in ♎ 12 G. retr.	1 7	24 Gabriel	
Sonnab.	6 Cölestinus		5 U. 13 M. Nachm.	1 58	25 M. Verk.	Das erste V.
15 Woche.	V. d. Einreitung Christi, Matth. 21. (Tag 13 St. 14 M.) Joh. 8.					den 6. um 5 U.
Sonntag	7 F Palmarum		⛢ ist die ganze Nacht zu	2 36	26 A Judica	13 M. Nachm.
Montag	8 Manasse		[sehen	3 3	27 Hubertus	
Dienstag	9 Bogislaus		☿ tritt in ♉ ☍ ⛢ ☉	3 23	28 Malchus	
Mittw.	10 Ezechiel		♄ ist die ganze Nacht zu	3 40	29 Eustachius	Der Vollm.
Donnerst	11 Gründ.		[sehen	3 55	30 Guido	den 14. um 0 U.
Freytag	12 Stillfreyt		♃ stehet in ♐ 5 Gr. retr.	4 8	31 Jeremias	25 M. Vorm.
Sonnab.	13 Ruhetag		☌ ♄ ☽ größte südl. Breite	A. N.	1 Anastasius	
16 Woche.	V. der Auferstehung Christi, Marc. 16. (Tag 13 St. 42 M.) Matth. 28.					Das letzte V.
Sonntag	14 F Osterf.		0 U. 25 M. Vorm.	8 5	2 A Palmarum	den 22. um 3 U.
Montag	15 Osterm.		♃ gehet des Abends	9 19	3 Christian	42 M. Vorm.
Dienstag	16 Osterd.		[um 11 Uhr auf	10 28	4 Ambrosius	
Mittw.	17 Rudolph		☌ ♃	11 30	5 Heseas	
Donnerst	18 Valerian.		☽ in der Erdferne	A. V.	6 Gründonn	
Freytag	19 Hermann		Ring ♄ ist jetzt am größten	0 21	7 Stillfreyt.	
Sonnab.	20 Sulpitius		☽ beym ☊ ☉ in ♉	1 2	8 Ruhetag	Der Neum.
17 Woche.	Von verschlossener Thür, Joh. 20. (Tag 14 St. 6 M.) Marc. 16.					den 29. um 9 U.
Sonntag	21 F Quasim.		♀ wird Morgenstern	1 36	9 A Osterf.	14 M. Vorm.
Montag	22 Daniel		3 U. 42 M. Vorm.	2 1	10 Osterm.	
Dienstag	23 Georg.		Cer. gehet Abends um	2 21	11 Osterd.	
Mittw.	24 Albertus		[8 Uhr unter	2 38	12 Julius	
Donnerst	25 Marc. Ev		♂ gehet frühe um $2\frac{1}{2}$ Uhr	2 52	13 Justinus	
Freytag	26 Anacletus		[unter	3 6	14 Tiburtius	
Sonnab.	27 Joel		☽ größte nördliche Breite	3 22	15 Crescent.	100jähriger Calender.
18 Woche.	Vom guten Hirten, Joh. 10. (Tag 14 St. 32 M.) Joh. 20.					
Sonntag	28 F Mis. D.		♀ tritt in ♉ ☿ Abends	3 41	16 A Quasim.	April. Fängt schön an, darauf
Montag	29 Sibylla		9 U. 14 M. Vorm.	U. N.	17 Rudolph	Regen u. Frost.
Dienstag	30 Eutropius		☿ tritt in ♊ ☌ ☿	9 41	18 Valerian.	

Messen u. Märkte. 1 Clausthal, Dransfeld, Hildesheim, Lauenstein, 2 Helmstädt, Hetstädt*, Nörten, Stadthagen, Stadtoldendorf, 3 Eschewege, 4 Bleckede*, Zedenick, 7 Apelern, Oldendorf, Soltau, Wallensen, 8 Corvey* Peine, Rehburg, Sublingen*, 9 Cönnern, 11 (Halberstadt V.), Naumburg, 16 Frankfurter Meß, Rudolstadt, 17 Langwedel, (Münden V. u. Pf.), Querfurth, 18 Göttingen, Lauenburg, Uelzen*, 20 (Wremen V.), 21 Gessen, Salze, Sarstädt, 22 Holla, Rethem a. d. Aller, Stade, Zelle*, Zerbst*, 23 Garleben, (Mühlh. V u. Pf.), (Wedel a. d. Elbe V.), 24 Borchdorf, Cassel, 25 Ahlö-

– Hannover – Am letzten Tage des vorigen Monats wurde hieselbst die Ernennung des französischen Kaisers Napoleon zum Könige von Italien durch ein großes Truppen-Manoeuvre gefeyert. Darauf war freyes Schauspiel; auch gab der franz. Reichsmarschall Bernadotte einen zahlreichen und glänzenden Ball.

– Hannover, den 8ten April – Der franz. General Leopold Berthier ist in diesen Tagen hieselbst wiederum von Paris angekommen, und hat sein Logis, wie er auch vorher immer gehabt hat, auf dem hiesigen Königlichen Schlosse genommen. Berthier ist Chef des franz. Generalstabs. –

Der hiesige franz. Stadtcommandant, General Schinner, ist am Anfange dieses Monats von hier abgereiset, und zwar, <u>wie es heißt</u>, nach Paris, um dem franz. Kaiser Napoleon die Glückwünsche zu der erhaltenen Würde eines Königs von Italien, von Seiten der franz. Armee in den hiesigen Landen zu überbringen.

Der franz. General Werlé (ein Schwager des Dr. Ammon ehemaligen Professors der Theologie zu Göttingen) ist hieselbst, seit der Abwesenheit des Generals Schinner, Stadtcommandant, und wohnt im Gräflich von Schwicheltschen Hause auf der Aegidien Neustadt.

– Hannover, den 22ten d. M. – Der folgende Befehl ist von Seiten des franz. General-Stabes erlassen und auch hier von den Personen, welche in diesem Befehle genannt sind, geziemend befolget worden:

Französisches Kaiserreich.
Generalstaab. Im Hauptquartier zu Hannover, den 29. Germ. des Jahres 13. (19. April)
Auszug der Tagsordnung vom 28. Germinal.

Da Se. Kaiserl. Majestät die Notification von dem Ableben der verwittweten Königin von Preußen erhalten, so haben Höchstdieselben mit dem ganzen Hofe am 15ten Germinal (5ten April) die Trauer auf 3 Wochen angelegt. Der Herr Reichsmarschall befiehlt den General-Officiers, *) Ober-Officiers und Officiers, dem Ordonnateur en Chef, den Revüen-Inspectoren und Kriegs-Commissairen, wenn sie in Uniform sind, Trauer anzulegen, welche in einem Flor um den linken Arm und an dem Degen besteht. Sie tragen sie bis zum 6ten Floreal (26ten April) zu welcher Zeit der Hof sie ablegt.

(Unterz.) Der Divisions-General und Chef des Generalstaabs
Leopold Berthier.

/: *) Officiers supérieurs et particuliers, welches im französischen Originale steht, ist mit „Ober-Officiers und Officiers" übersetzt worden. :/

Thränen aus den Augen stürzten, „ich bin euer Sohn Wilhelm! Ich bins!

Noch ehe der Vater, der gar nicht wußte wie ihm geschah, diese Zärtlichkeit erwiedern konnte, stürzte eine ... ehrliche alte Frau aus der Thüre einer armseligen Wohnung und rief: „Wo ist mein Sohn? Wo ist mein lieber Wilhelm?“ Der Kapitain ließ, so bald er sie erblickte, seinen Vater loß und raunte in ihre Arme.

Wir, die wir dieß alles, was da vorgieng, mit angesehen und anhörten, waren eben so sehr gerührt, als irgend eine von den Personen, welche diese herzliche Wiedererkennung eigentlich angieng. Einer seufzte und weinte, der andre schlug in die Hände, der dritte schrie laut auf, und endlich liefen wir alle hinunter in die Gasse. Gegen diese Zeit war der Kapitain mit seinen Eltern in ihr Haus gegangen, und die Einwohner des Orts, hatten sich vor der Thüre versammlet. Einer von unserer Gesellschaft kehrte sich daran nicht, sondern drängte sich durch, ins Haus hinein und sagte: „Herr Kapitain ich ersuche sie um ihre Bekanntschaft. Funfzig Meilen hätte ich reisen wollen, diesen rührenden Auftritt zu sehen; und Sie werden uns eine große Freude machen, wenn sie und ihre Eltern heute Mittag bey uns speisen wollen.“ Der Kapitain dankte für die gütige Einladung, die er mit Vergnügen annähme; allein er könnte nicht eher an Essen und Trinken denken, bis sein armer Bruder erlöset wäre. Er legte auch alsobald in die Hände des Stadtrichters eine Summe nieder, die so viel betrug, als die Forderung ausmachte, und der waate es, seinen Bruder in Freyheit zu setzen; und darauf kam die ganze Familie mit uns nach den Gasthofe, wohin sie das versammlete Volk begleitete, von welchen einer nach den andern dem wiedergekommenen Landsmanne die Hand gab und schüttelte, und deren Liebkosungen er ohne das geringste Zeichen von Hoffart oder Vornehmthun, erwiederte.

Aprilis oder April, hat 30 Tage.

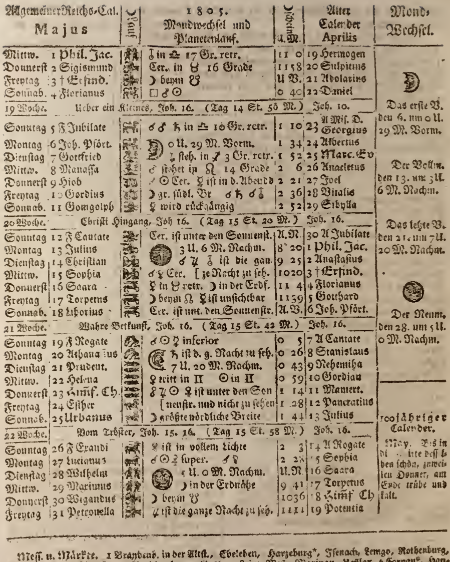
Sonnen Auf. U.M.	Sonnen Unt. U.M.	Tage	[illegible]	
5 36	6 24	1		
5 33	6 27	2		
5 31	6 29	3		
5 29	6 31	4		
5 27	6 33	5		
5 25	6 35	6	11	
5 23	6 37	7		
5 21	6 39	8		
5 19	6 41	9		
5 17	6 43	10		
5 15	6 45	11		
5 13	6 47	12		
5 11	6 49	13	12	
5 9	6 51	14		
5 7	6 53	15		
5 5	6 55	16		
5 4	6 56	17		
5 2	6 58	18		
5 1	6 59	19		
4 59	7 1	20	13	Clausthal. u. Zellerf. Quartalschl. Trinitat.
4 57	7 3	21		
4 55	7 5	22		
4 53	7 7	23		
4 51	7 9	24		
4 49	7 11	25		
4 47	7 13	26		
4 45	7 15	27	1	
4 44	7 16	28		
4 42	7 18	29		
4 40	7 20	30		

Ein betrunkener Bauer liegt am Wege und eine Bouteille Oel, welche er aus der Stadt mitgebracht, liegt neben ihm und läuft aus, wobey sie den bekannten Ton Kluck! Kluck! Kluck! von sich giebt. Da rief ihr der Bauer zu: „Du segst ümmer, help up, help up un ick kann selwest nich up komen.

Große Wirkungen aus kleinen Ursachen.

Wie klein muß nicht ein Wassertropfen scheinen!
Doch große Ding' entstehen oft aus kleinen.
Füllt ebenvoll ein Glas! Es steht noch; aber gießt
Nur einen Tropfen dran, so läuft es plötzlich über.
Nicht anders wirkt aufs Herz ein Küschen, das ein lieber
Ein feuervoller Jüngling küßt!

leben, Dannenberg, 28 Bleicher., Hildesheim, Quedlinb. Saalfeld, Sangersh. Soltau, 29 Fallersleb., Giebelhausen, Lamspr., (Lehr B.), Polle, Rinteln.



Allgemeiner Reichs-Cal. Majus	Zeich.	1805. Mondwechsel und Planetenlauf.	Mondschein. U. M.	Alter Calender Aprilis	Mond-Wechsel.
Mittw. 1 Phil. Jac.		♅ in ♎ 17 Gr. retr.	11 0	19 Hermogen	
Donnerst 2 Sigismund		Cer. in ♉ 16 Grade	11 58	20 Sulpitius	
Freytag 3 † Erfind.		☽ beym ☋	U. V.	21 Adolarius	
Sonnab. 4 Florianus		□ ♂ ☉	0 40	22 Daniel	
19 Woche.		Ueber ein Kleines, Joh. 16. (Tag 14 St. 56 M.)		Joh. 10.	Das erste V.
Sonntag 5 F. Jubilate		☌ ♂ ♄ in ♎ 16 Gr. retr.	1 10	23 A Mis. D. Georgius	den 6. um 0 U. 29 M. Vorm.
Montag 6 Joh. Pfört.		☽ 0 U. 29 M. Vorm.	1 34	24 Albertus	
Dienstag 7 Gottfried		♃ steh. in ♐ 3 Gr. retr.	1 52	25 Marc. Ev	
Mittw. 8 Manassa		♂ stehet in ♌ 14 Grade	2 6	26 Anacletus	Der Vollm.
Donnerst 9 Hiob		☍ ☉ Cer. ☿ ist in d. Abendd	2 21	27 Joel	den 13. um 3 U.
Freytag 10 Gordius		☽ gr. südl. Br ☌ ♄ ☌ ♅	2 36	28 Vitalis	6 M. Nachm.
Sonnab. 11 Gomgolph		☿ wird rückgängig	2 52	29 Sibylla	
20 Woche.		Christi Hingang, Joh 16. (Tag 15 St. 20 M.)		Joh. 16.	Das letzte V.
Sonntag 12 F Cantate		Cer. ist unter den Sonnenst.	A. N.	30 A Jubilate	den 21. um 7 U.
Montag 13 Julius		3 U. 6 M. Nachm.	8 20	1 Phil. Jac.	20 M. Nachm.
Dienstag 14 Christian		☌ ♃ ♅ ist die gan.	9 25	2 Anastasius	
Mittw. 15 Sophia		☌ ☿ Cer. [ze Nacht zu seh.	10 20	3 † Erfind.	
Donnerst 16 Saara		☿ in ♉ retr. ☽ in der Erdf.	11 4	4 Florianus	
Freytag 17 Torpetus		☽ beym ☊ ☿ ist unsichtbar	11 39	5 Gotthard	
Sonnab. 18 Liborius		Cer. ist unt. den Sonnenstr.	A. V.	6 Joh. Pfört.	Der Neum.
21 Woche.		Wahre Betkunst, Joh. 16. (Tag 15 St. 42 M.)		Joh. 16.	den 28. um 5 U.
Sonntag 19 F Rogate		☌ ☉ ♀ inferior	0 5	7 A Cantate	0 M. Nachm.
Montag 20 Athanasius		♄ ist d. g. Nacht zu seh.	0 26	8 Stanislaus	
Dienstag 21 Prudent.		7 U. 20 M. Nachm.	0 43	9 Nehemiha	
Mittw. 22 Helena		♀ tritt in ♊ ☉ in ♊	0 59	10 Gordian	
Donnerst 23 Himf. Ch.		☍ ♃ ☉ ♀ ist unter den Son	1 14	11 Mamert.	
Freytag 24 Esther		[nenstr. und nicht zu sehen	1 28	12 Pancratius	
Sonnab. 25 Urbanus		☽ größte nördliche Breite	1 44	13 Julius	100jähriger
22 Woche.		Vom Tröster, Joh. 15. 16. (Tag 15 St. 58 M.)		Joh. 16.	Calender.
Sonntag 26 F Exaudi		☿ ist in vollem Lichte	2 3	14 A Rogate	May. Bis in di .. ite deß L
Montag 27 Lucianus		☌ ☉ ♀ super. ☌ ☿	2 28	15 Sophia	ben schön, zuwei-
Dienstag 28 Wilhelm		5 U. 0 M. Nachm.	U. N.	16 Saara	len Donner, am
Mittw. 29 Marimus		☽ in der Erdnähe	9 41	17 Torpetus	Ende trübe und
Donnerst 30 Wigandus		☽ beym ☊	10 36	18 Himf. Ch	kalt.
Freytag 31 Petronella		♃ ist die ganze Nacht zu seh.	11 11	19 Potentia	

Mess. u. Märkte. 1 Brandenb. in der Altst., Ebeleben, Harzeburg*, Isenach, Lemgo, Rothenburg, Schmalkald., 2 Hitzacker, 3 Nordhausen, 5 Goslar, Leipz. Meß, Marinau, Weßlar, 6 Sornau*, Han-

– Hannover, den 1ten d. M. – Die hiesige franz. Garnison ist jetzt beschäftigt in der Nähe zwischen den Dörfern Ricklingen und Linden vor hiesiger Stadt ein Lager abzustecken. Statt der sonst gebräuchlichen Zelter errichten die Franzosen Erdhütten. Eine solche Erdhütte ist im vorigen Monate, zur Probe, auf der Bult, dicht an der Eilenriede vor hiesiger Stadt gebauet. Sie ist ungefähr 22 1/3 Fuß lang, 14 Fuß breit, und von der Dachspitze bis auf den Boden gerechnet 8 1/3 Fuß hoch, und aus Erde und Rasen, Holzstämmen, Tannenzweigen und Buschholz verfertiget. Diese Erdhütte hat das Ansehen einer Einsiedeley und ist für 10 Personen eingerichtet. Es sind übrigens diese Hütten ziemlich kostspielig, da dazu eine große Menge Holzstämme, Tannenzweige und Reiser erforderlich ist. Wie es heißt, wird die hiesige franz. Garnison noch in diesem Monate das Lager beziehen.

– Hannover, den 3ten d. M. – Der General Schinner (der unterm 8ten v. M. hier erwähnt worden) ist gestern oder vorgestern hier wiederum angelangt, und hat seine vorige Wohnung im Hause des Grafen von Wallmoden am Markte bezogen.

– Hannover, den 22ten d. M. – Der General Schinner ist heute wieder von hier abgereiset, indem er, wie es heißt, bey der franz. Armee im Lager von Boulogne angestellt ist. Der unterm 8ten April hier erwähnte franz. General Werlé ist nun Commandant der hiesigen Stadt. Schon während der vorigen Abwesenheit des Generals Schinner hat er die Functionen eines Stadtcommandanten versehen.

/: Hannover, den 21ten d. M. — Mein Bruder, Johann Georg Heinrich Baring, ist heute nach Hamburg gefahren. Er wird nächstens von dort nach Friedrichstadt an der Eyder abreisen und dann nach England sich überschiffen lassen, wo er unter die reitende Artillerie der hannoverschen Legion wird angestellt werden. B. :/

— Hannover, den 23ten d. M. — Am heutigen Tage ist der franz. Kaiser Napoleon in der Stadt Mayland zum Könige von Italien gekrönt; und [illegible] deshalb [illegible] mit allen Glocken der hiesigen Stadtkirchen läuten und wurde auch eine Artillerie-Salve vom Walle gegeben. Es geschah dieses heute Morgen um 4 Uhr. Um 11 Uhr nahm dann der franz. Reichsmarschall Bernadotte die Gratulationscour von der hiesigen franz. Generalität nebst den Officieren und von Mitgliedern hiesiger Dicasterien an. Obgleich ein großes Truppen-Manoeuvre in der [illegible] und fürs Vormittag festgesetzt war, so unterblieb doch solches, wegen der nassen und kalten Witterung. Die hier stehenden [illegible] Husaren-Regimenter, das zweite und vierte, marschirten aber gegen Mittag von hier wieder nach ihren Garnisonen ab. Um halb 1 Uhr ward abermahls mit den Glocken eine halbe Stunde lang geläutet, und der Reichsmarschall nebst der übrigen Generalität und den Officieren, begab sich von dem Gouvernement und der Elite-Compagnie des zweyten Husaren-Regiments escortirt, in Galla, zu Fuße nach der katholischen Kirche, wo sich auch die Mitglieder der Executions-Commission, des Landes-Deputations-Collegii (von diesem Collegio indessen nicht alle Mitglieder) nebst mehreren hiesigen Staatsbedienten und Honoratioren eingefunden hatten. Es wurde übrigens niemand in die Kirche gelassen, als wer ein Einlass-Billet erhalten hatte. Der Eingang zur Kirche, sowie diese selbst, war mit Orangenbäumen besetzt. Nach gehaltener Messe ward von dem katholischen Prediger eine kurze Rede gehalten und nun ein Te Deum angestimmt, während dessen die Kanonen auf dem Walle abgefeuert wurden; auch ward in der Kirche von den Tambours und Trompetern ein Spiel gerührt. Nach der Messe sammelte die Frau des Gen. [illegible] Dertheir [?], von einem Adjudanten begleitet, für die Armen eine Kollecte, welche reichlich ausgefallen seyn soll, und den anwesenden angesehenen Personen ward das geweihte Brod präsentirt. Hierauf ging der Zug wieder aus der Kirche. Bey dem Reichsmarschall war Abends ein glänzendes Souper und großer Ball, der sich erst gegen Morgen endigte. Es ward auch gratis Schauspiel gegeben und die kleinen Operetten: Le petit matelot und Le galant Jardinier aufgeführt. Abends von 7 bis halb 8 Uhr wurde zum dritten Male mit allen Glocken geläutet, und gegen halb 10 Uhr, da sich das Wetter wieder aufgeklärt hatte, ward ein schönes, von einem Hannoveraner verfertigtes Feuerwerk auf der Esplanade abgebrannt. Leibnitzens Monument war mit Lampions erleuchtet und auf der Spitze der Kuppel [illegible] ein Lichtkranz; zugleich war der ganze Esplanade-Platz mit einer doppelten Reihe illuminirter Pyramiden besetzt und man hatte daselbst Zelte [?] aufgeschlagen, worunter sich Musici befanden, nach deren Instrumenten die franz. Soldaten tanzten. Auch wurden denselben dort unentgeltlich Bier und Wein zum besten gegeben. An dem Pallast des Herzogs v. Cambridge, wo der Reichsmarschall Bernadotte wohnt, befand sich eine große, erleuchtete Ehrenpforte mit 4 illuminirten Säulen; oben darüber, am Balcon, befand sich ein großes transparentes [illegible] Gemählde, worauf sich ein Theil der Erdkugel zeigte, hinter dem links die Sonne aufging, und wo auf der Unterlage [illegible] die Worte: Paris & Milan zu lesen waren. Rechts sah man mehrere kriegerische Waffen und Embleme, so wie auch einen Hahn, unter dem die Worte: France & Italie sichtbar waren. Oben auf der Erdkugel ruheten in einander geschlungen eine Krone und ein Oelzweig, über diesen aber schwebte der Adler mit den Blitzen und Donnerkeilen in den Klauen. Die Unterschrift unter diesem Bilde lautete: A Napoleon le Grand. Vor dem Pallaste standen auch vier erleuchtete Pyramiden, und man hatte die Fenster desselben durchgehends mit Lampen illuminirt. Die untere Haus-Diele war mit Orangenbäumen besetzt und mit Guirlanden von grünem Laube bekränzt. Übrigens waren noch die Eingangsthüre zum Königl. Schlosse und die Palais der franz. Generale Kellermann, Werle und Eblé illuminirt. Auch hatten die Bürger, dem Wunsche des Reichsmarschalls gemäß, ihre Häuser erleuchten sollen; viele Stadt-Einwohner hatten indess demungeachtet die Fenster ihrer Wohnungen nicht illuminirt. Nur wenige Leute gingen diesen Abend in der Stadt herum, um die Illumination zu sehen, und es war ziemlich stille auf den Straßen, ungeachtet die Witterung am Abend ganz erträglich war.

Nota. Es war Napoleon's Krönung zu Mayland zwar auf den 23ten d. M. bestimmt; sie wurde aber, eben wegen eingetretener schlechter Witterung, auf den 26ten d. M. verschoben und ist an diesem Tage auch wirklich vollzogen worden.

Dieser redliche Mann, welcher Brown hieß, erzählte uns, daß er die Leineweberprofeßion gelernt hätte, und vor ohngefehr achtzehen Jahren hätte er sich, als ein wilder Jüngling, unter die Soldaten der ostindischen Compagnie annehmen lassen.

Während seines Dienstes habe es das Glück so gefügt, daß der Lord Clive ihn bemerkt habe, und mit seiner Aufführung zufrieden gewesen sey: der habe ihn dann von einer Stufe zur andern befördert, bis er endlich Kapitain und Regimentsquartiermeister geworden, in welchem Posten er ehrlicher Weise über zwölf tausend Pfund (72000 Thlr) zusammen gespart, und nach den Frieden seinen Abschied genommen habe. Er hatte seinem Vater verschiedenemal Geld überschickt, von welchen derselbe aber nur einen Wechsel von hundert Pfund empfangen hatte.

Nunmehr suchte er seinem wohlthätigen Herzen völlig Genüge zu thun. Er schenkte seinem alten Vater sogleich funfzig Pfund zu seinen nöthigsten Ausgaben, außer den hundert Pfund in Banknoten, die er für seines Bruders Freyheit niedergelegt hatte. Er brachte auch eine bereits vollzogene Schenkung mit sich, vermöge deren er seinen Eltern auf beständige Zeit jährlich achtzig Pfund aussetzte, welche nach ihren Tode auf die beyden andern Söhne fallen sollten. Er versprach dem jüngsten Bruder eine Officierstelle zu kaufen, und den Andern mit sich in Compagnie zu nehmen. Denn er war gesonnen eine Manufactur anzulegen, um den Fleißigen Arbeit und Nahrung zu verschaffen. Seiner Schwester, die an einen Pächter verheyrathet war, der sich nicht zum Besten stand, wollte er fünf hundert Pfund, als einen Brautschatz geben. Endlich theilte er auch noch unter die Armen des Fleckens, worin er geboren war, funfzig Pfund aus, und gab allen Einwohnern ohne Unterschied ein Gastmahl.

Wie sehr verdiente ein Mann, wie dieser, die volle Gunst des Glückes, da er die Geschenke desselben auf eine so vortheilhafte Art anzuwenden wußte. Solche Menschen wie unser Brown, machen der Menschheit Ehre!

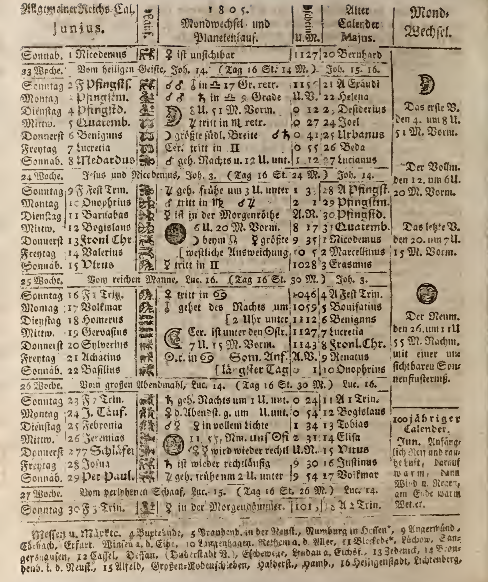
Sonnen Auf U. M.	Sonnen Unt. U. M.	Tage	Lohn. Nr.
4 38	7 22	1	
4 36	7 24	2	
4 34	7 26	3	
4 33	7 27	4	2
4 32	7 28	5	
4 30	7 30	6	
4 28	7 32	7	
4 26	7 34	8	
4 25	7 35	9	
4 23	7 37	10	
4 21	7 39	11	3
4 20	7 40	12	
4 18	7 42	13	
4 17	7 43	14	
4 15	7 45	15	
4 13	7 47	16	
4 12	7 48	17	
4 11	7 49	18	4
4 9	7 51	19	
4 8	7 52	20	
4 7	7 53	21	
4 5	7 55	22	
4 4	7 56	23	
4 3	7 57	24	
4 2	7 58	25	5
4 1	7 59	26	
4 0	8 0	27	
3 58	8 2	28	
3 57	8 3	29	
3 56	8 4	30	
3 55	8 5	31	

Majus

oder May, hat 31 Tage.

Clausthal u. Zellerfeld Kure werd. retardiret
Unterharzischer Quartalschluß Trinitatis.

nover, Herzberg. Liebenau, Lüneburg*, Wolfenbüttel, 7 Ezeln, (Giffhorn V.), Holzmünden, Hornburg*, Salzderheld.*, 8 Eschwege, Minden, 12 Altdresd., Creuzberg, Geysing, Gotha, Jena, Schuudersleb., 13 Elbingerode, (Goslar V.), Lauterberg, Wiedelah*, 14 Oschersleben, Stollberg, Zeiz, 15 Duderstadt, 16 Barby, Salzgitter, 19 Ellrich, Salzwedel, Schöppenstädt, Stadtoldendorf, 20 Bitterfeld, Gröningen, 21 Cöthen, Forsfelde, Kalbe an der Saale, Tangermünden, Wanzleben, 23 Aschersleben, Mansfeld, Wittenberg, 26 Frankenhausen, Quedlinburg, Wernigerode, 27 Eldagsen, Großen-Bodungen, Mühlhausen, Oldendorf, Peine, Querfurth, Stendel, 28 Bodenwerder, Cönnern, Haldensleben*, 29 Allendorf an der Werra, Geffen, Radeburg.



Allgemeiner Reichs-Cal. Junius.		Zeich.	1805. Mondwechsel und Planetenlauf.	Scheint u. M.	Alter Calender Majus.
Sonnab.	1 Nicodemus		☿ ist unsichtbar	11 27	20 Bernhard
23 Woche.	Vom heiligen Geiste, Joh. 14. (Tag 16 St. 14 M.) Joh. 15. 16.				
Sonntag	2 F Pfingstf.		☌ ♂ ⛢ in ♎ 17 Gr. retr.	11 56	21 A Exaudi
Montag	3 Pfingstm.		☌ ♂ ♄ in ♎ 9 Grade	U. V.	22 Helena
Dienstag	4 Pfingstd.		☽ 8 U. 51 M. Vorm.	0 12	23 Desiderius
Mittw.	5 Quatemb.		♃ tritt in ♏ retr.	0 27	24 Joel
Donnerst	6 Benignus		☽ größte südl. Breite ☌ ♄	0 41	25 Urbanus
Freytag	7 Lucretia		Cer. tritt in ♊	0 55	26 Beda
Sonnab.	8 Medardus		♂ geh. Nachts u. 12 U. unt.	1 12	27 Lucianus
24 Woche.	Jesus und Nicodemus, Joh. 3. (Tag 16 St. 24 M.) Joh. 14.				
Sonntag	9 F Fest Trin.		♃ geh. frühe um 3 U. unter	1 3	28 A Pfingstf.
Montag	10 Onophrius		♂ tritt in ♍ ☌ ♃	2 1	29 Pfingstm.
Dienstag	11 Barnabas		☿ ist in der Morgenröthe	A. R.	30 Pfingstd.
Mittw.	12 Bogislaus		6 U. 20 M. Vorm.	8 17	31 Quatemb.
Donnerst	13 Fronl Chr.		☽ beym ☊ ☿ größte	9 35	1 Nicodemus
Freytag	14 Valerius		[westliche Ausweichung	10 5	2 Marcellinus
Sonnab.	15 Vitus		☿ tritt in ♊	10 28	3 Erasmus
25 Woche.	Vom reichen Manne, Luc. 16. (Tag 16 St. 30 M.) Joh. 3.				
Sonntag	16 F 1 Trin.		♀ tritt in ♋	10 46	4 A Fest Trin.
Montag	17 Volkmar		⛢ gehet des Nachts um	10 59	5 Bonifatius
Dienstag	18 Homerus		[2 Uhr unter	11 12	6 Benignus
Mittw.	19 Gervasius		Cer. ist unter den Ostr.	11 27	7 Lucretia
Donnerst	20 Sylverius		7 U. 15 M. Vorm.	11 43	8 Fronl. Chr.
Freytag	21 Achatius		☉ r. in ♋ Som. Anf.	A. V.	9 Renatus
Sonnab.	22 Basilius		[längster Tag	0 1	10 Onophrius
26 Woche.	Vom großen Abendmahl, Luc. 14. (Tag 16 St. 30 M.) Luc. 16.				
Sonntag	23 F 2 Trin.		♄ geh. Nachts um 1 U. unt.	0 24	11 A 1 Trin.
Montag	24 J. Täuf.		♀ d. Abendst. g. um U. unt.	0 54	12 Bogislaus
Dienstag	25 Febronia		☍ ☿ ♀ in vollem Lichte	1 34	13 Tobias
Mittw.	26 Jeremias		11 U. 55 M. Nm. uns. Ost	2 31	14 Elisa
Donnerst	27 7 Schläfer		☌ ♀ ☿ wird wieder rechtl	U. M.	15 Vitus
Freytag	28 Josua		♄ ist wieder rechtläufig	9 30	16 Justinus
Sonnab.	29 Pet Paul.		♃ geh. frühe um 2 U. unter	9 54	17 Volkmar
27 Woche.	Vom verlohrenen Schaaf, Luc. 15. (Tag 16 St. 26 M.) Luc. 14.				
Sonntag	30 F 3 Trin.		☿ in der Morgendämmer.	10 15	18 A 2 Trin.

Mond-Wechsel.

Das erste V. den 4. um 8 U. 51 M. Vorm.

Der Vollm. den 12. um 6 U. 20 M. Vorm.

Das letzte V. den 20. um 7 U. 15 M. Vorm.

Der Neum. den 26. um 11 U. 55 M. Nachm. mit einer uns sichtbaren Sonnenfinsterniß.

100jähriger Calender.

Jun. Anfänglich Reif und rauhe Luft, darauf warm, dann Wind u. Regen, am Ende warm Wetter.

Messen u. Märkte. 4 Buxtehude, 5 Brandenb. in der Neust., Numburg in Hessen*, 9 Angermünd, Ebbach, Erfurt. Winsen a. d. Elbe, 10 Lanzenhagen. Rethem a. d. Aller, 11 Bleckede*, Lüchow, Sangerhausen, 12 Cassel, Dessau, (Duderstadt B.), Eschwege, Lindau a. Eichsf., 13 Zedenick, 14 Brandenb. i. d. Neust., 15 Alfeld, Großen-Rodenschleben, Halberst., Hamb., 16 Heiligenstadt, Lichtenberg,

Hannover, den 10ten d. M. – Heute ist endlich die hier in Garnison liegende französische Infanterie in das Lager gerückt, welches zwischen den Dörfern Linden und Ricklingen vor dem Calenberger Thore errichtet ist. Die Soldaten und Unteroffiziere liegen in Erdhütten, die Offiziere aber haben bretterne Hütten zum Aufenthalte. In jeder Erdhütte logiren 10 Soldaten. (Ich habe eine solche Erdhütte hieselbst unterm 1ten d. M. beschrieben). Für den General ist auf einem erhabenen Orte im Felde eine große bretterne Hütte mit einem Portale errichtet worden. In allem mögen es wohl 300 Hütten seyn, aus denen das Lager besteht. Einige große und kleine leinene Zelte befinden sich auch dort, und sind theils zu großen Tanzpartien und Mahlzeiten bestimmt, theils auch von Marketendern errichtet. Die meisten dieser Leute haben indeß bretterne Schoppen. Jeder Marketender im Lager hat von französischer Seite eine zinnerne oder blecherne Medaille erhalten, welche an einem rothen Bande im Knopfloche des Rockes getragen wird. Auf der einen Seite soll „Vivandier" stehen und auf der andern das franz. Reichswappen, der Adler, zu sehen seyn. Wer keine solche Medaille trägt, darf im Lager nichts verkaufen.

Wenn man Lager gesehen hat, bey denen Zelte gebraucht worden, so wird man dieses franz. Lager gar nicht hübsch finden,

indem die zwey bey einander liegenden Reihen Feldhütten aus welchen dasselbe besteht, einen höchst einförmigen Anblick gewähren. Es ist auch kein solches buntes Gewühl von Menschen darin, wie es sonst wohl in Lagern zu seyn pflegt. Nicht weit davon ist über den Schmelzbach eine Schiffbrücke von hölzernen Pontons geschlagen worden.

Da die hieselbst zur Besatzung gelegene franz. Infanterie diesen Morgen ins Lager gerückt ist, so marschierte heute Mittag wiederum ein franz. Inf. Regiment hier ein, und wurde in diese Stadt einquartiert. Wie man sagt, so ist dieses Regt. aus Frankreich gekommen.

Hannover, den 20ten d. M. – Gestern Abend ist auf dem königlichen Schlosse zu Montbrillant zu Ehren der vor einiger Zeit hier angekommenen Gemahlin des franz. Reichsmarschalls Bernadotte (Madame Desirée Bernadotte) eine große Fete gewesen. Der franz. General Berthier, welcher diesen Sommer zu Monbrillant wohnt, hatte dieses Fest veranstaltet. Es sollte eigentlich vorgestern seyn, wurde aber wegen der ungünstigen Witterung auf gestern Abend verschoben. Es war indessen am gestrigen Tage eben so windig, kühl und regnigt, als vorgestern. Das Schloss und der Garten waren illuminirt, und im Garten dem Schlosse gegenüber wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Das Souper soll prächtig gewesen seyn und der auf dasselbe folgende Ball schloss die Fete erst spät am heutigen Morgen. Mehrere andere Feyerlichkeiten konnten wegen des ungünstigen Wetters nicht Statt haben. —

Der französische Reichsmarschall Bernadotte bewohnt diesen Sommer das königliche Schloss zu Herrenhausen.

Junius oder Brachmonat, hat 30 Tage.

Bremens edle Tochter.

(Ein herrliches Beyspiel, aber auch wie selten!)

In Bremen lebten drey Geschwister, deren sterbender Vater eine große Schuldenlast hinterließ. Die älteste Tochter von diesen Geschwistern hatte einen Pächter zum Manne, und nahm sich der Ehre ihres Vaters nicht an. Der Bruder war Kaufmann und hatte berechnet, daß dabey nicht viel zu gewinnen sey. Der Bankerott des Vaters brach aus. Die Jüngste von den drey Geschwistern hätte gern die Ehre des Vaters gerettet, und den Bankerott verhütet; aber sie war die ärmste und konnte nichts thun. Zum Glück hatte sie in der Holländischen Lotterie ein halbes Loos, und erhielt den beträchtlichsten Gewinnst. So wenig sich jemand vorher um ihre Hand bewarb, denn es war ja ein armes Mädchen, so fanden sich jetzt, da sie ein ansehnliches Vermögen hatte, Freyer in Menge. Aber sie schlug alle Anträge aus, und erklärte sich, daß sie erst alle Schulden ihres Vaters bezahlen und seinen ehrlichen Namen retten wollte. Bliebe dann noch so viel übrig, daß sich jemand getraute an ihrer Hand leben zu können, so wolle sie es überlegen ob es wohlgethan sey. Sie gab einem Advocaten die Vollmacht, mit einigen von den Gläubigern die Sache zu unterhandeln. Dieser widerrieth es ihr und schlug ihr vor, um doch einen Theil ihres Vermögens zu retten, mit den Kreditoren zu akkordiren; diese würden, da sie nicht verbunden sey zu zahlen, einen solchen Akkord sehr gern eingeben. Allein sie beharrte dabey daß jedem Gläubiger, nebst Interessen, gezahlt werden sollte, was der Vater ihm schuldig geblieben sey. Dieß sind ihre eignen Worte, welche sie dem Advokaten schrieb: „Ein Akkord ist immer ein mißlich Ding in den Augen eines redlichen armen Mannes, und ein Betrug." Sollte ich auch mein letztes Kleid verkaufen, so will ich es gern hingeben, wenn nur keiner mehr sagen kann, er sey von meinen Vater betrogen worden. Ein Kind kann nie zu viel für seine Eltern thun." Und sie bezahlte ohne Ausnahme die Schulden ihres Vaters!

Sonnen Auf. u. M.	Sonnen Unt. u. M.	Tage.	Sonntage	
3 54	8 6	[illegible]	6	
3 53	8 7	2		
3 53	8 7	3		
3 52	8 8	4		
3 51	8 9	5		
3 50	8 10	6		
3 49	8 11	7		
3 49	8 11	8	7	
3 48	8 12	9		
3 47	8 13	10		
3 47	8 13	11		
3 47	8 13	12		
3 46	8 14	13		
3 46	8 14	14		
3 46	8 14	15	8	
3 45	8 15	16		
3 45	8 15	17		
3 45	8 15	18		
3 45	8 15	19		
3 45	8 15	20		
3 45	8 15	21		
3 45	8 15	22	9	
3 45	8 15	23		
3 45	8 15	24		
3 45	8 15	25		
3 46	8 14	26		
3 46	8 14	27		
3 46	8 14	28		☾
3 47	8 13	29	10	Clausthal. u. Zellerfeld. Kuxe werd. caduciret.
3 47	8 13	30		

Marinau, Magdeburg, Nienstädt beym Lichtenberg, Rudolstadt, Waltershaus., 17 (Bremen Pf.(, Cassel, Etze, Hardegsen, (Quedlinburg B. u. Pf.), Schladen, (Seesen B.), Verden, Wolfenbüttel*, 18 Bodenburg, Calförde, Eisleben, Hameln, Nörten, Ratenau, Seesen, Oldisleben* 19 Borchdorf, Hervord, Spangenberg, 20 Ahlsleben, Uetzen*, 23 Lutter, 24 Alschleben, Ballenstädt beim Harze, Brandenb. an der Neust. Neudresden, Pattensen, Sachsa, Sarstädt, Schöningen, Wunstorf, 25 Königslutter*, Koppenbrügge, 26 Dingelst. 27 Utzen, Weferling, 28 (Buxtehude Pf.) Wettin 29 Duderstadt, Lemgo, Münder, Naumburg, Wüsterhausen, 30 Derenburg, Ortruf, Salze, Schunderleben.



Allgemeiner Reichs-Cal. Julius.		Lauf	1805. Mondwechsel und Planetenlauf.	Mondes u. M.	Alter Calender Junius	Mond-Wechsel.
Montag	1 Theobald		☌ ♂ ☿ in der Morgenröthe	0 28	19 Gervasius	
Dienstag	2 M. Heims.		♀ tr. in ♋ ☉ in der Erdf.	[illegible] 4	20 Sylverius	
Mittw.	3 Cornelius		☽ 7 U. 13 M. Nachm.	[illegible]	21 Albanus	☽
Donnerst	4 Ulrich		☿ gehet des Nachts	11 14	22 Achatius	Das erste V.
Freytag	5 Demetrius		[um 11 Uhr unter	1 34	23 Basilius	den 3. um 7 U.
Sonnab.	6 Joh. Huß		♂ stehet in ♍ 15 Grade	1 58	24 J. Täuf.	13 M. Nachm.
28 Woche.	Seyd barmherzig, Luc. 6. (Tag 16 St. 16 M.) Luc. 15.					
Sonntag	7 F 4 Trin.		☌ ♃	U. V.	25 A 3 Trin.	Der Vollm.
Montag	8 Kilian		♀ gehet Ab. um 9 Uhr unter	0 30	26 Maximil.	den 11. um 9 U.
Dienstag	9 Cyrillus		♀ tritt in ♌	1 11	27 7 Schläfer	43 M. Nachm.
Mittw.	10 7 Brüder		☽ bey ☊ ☽ in der Erdferne	A. N.	28 Leo	mit einer sichtbaren Mondfinsterniß.
Donnerst	11 Pius		🌕 9, 43, Nm. sicht. ☽fi.	8 3	29 P. Pauli	
Freytag	12 Heinrich		♃ gehet des Nachts	8 26	30 Lucina	
Sonnab.	13 Margar		[um 12 Uhr unter	8 44	1 Theobald	
29 Woche.	Vom Fischzuge Petri, Luc. 5. (Tag 16 St. 6 min.) Luc. 6.					Das letzte V.
Sonntag	14 F 5 Trin.		☌ ☉ ☿ sup. Nachmittage	9 2	2 A 4 Trin. M. Heims.	den 19. um 4 U.
Montag	15 Ap. Theil.		♄ gehet Abends um 11 Uhr	9 16	3 Cornelius	9 M. Nachm.
Dienstag	16 Ruth		[unter	9 30	4 Ulrich	
Mittw.	17 Alexius		Cer. stehet in ♊ 14 Grade	9 46	5 Anshelm	🌑
Donnerst	18 Rosina		☽ größte nördl. Breite	10 2	6 Joh. Huß	
Freytag	19 Ruffina		☾ 4 Uhr 9 M. Nachm.	10 21	7 Wilibald	Der Neum.
Sonnab	20 Elias		♄ stehet in ♎ 16 Gr.	10 46	8 Kilian	den 26 um 7 U. 3 M. Vormitt.
30 Woche.	V. d. Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5. (Tag 15 St. 48 M.) Luc. 5.					mit einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß.
Sonntag	21 F 6 Trin.		Cer. gehet des Morgens	11 21	9 A 5 Trin.	
Montag	22 M. Magd		[um 2 Uhr auf	A. V.	10 7 Brüder	
Dienstag	23 Apollinar		☉ in ♌ Hundst. Anf.	0 10	11 Pius.	
Mittw.	24 Christina		☽ beym ☊ ☽ in d. Erdnähe	1 16	12 Heinrich	
Donnerst	25 Jacobus		🌑 ♃ wird rech läufig	2 73	13 Margar.	
Freytag	26 Anna		7, 3, Vm. uns. ☉ fin.	U. N.	14 Bonavent.	100jähriger Calender.
Sonnab.	27 Martha		☌ ♀ ☿ beynahe in voll. Lichte	8 12	15 Apost. Th.	
31 Woche.	Von 4000 Mann, Marc. 8. (Tag 15 St. 28 M.) Matth. 5.					Jul. Fängt mit kühlem Wetter an, darauf große Dürre.
Sonntag	28 F 7 Trin.		♀ in der Abendröthe	8 30	16 A 6 Trin.	
Montag	29 Beatrix		☌ ♂ ♂ gehet um 11 Uhr unt.	8 46	17 Alexius	
Dienstag	30 Abdon		♂ tritt in ♎	9 2	18 Arnolph	
Mittw.	31 Germanus		☽ größte südl. Breite	9 18	19 Ruffina	

Messen u. Märkte. 1 (Braunschweig V.), Dransfeld, Hildesheim, Markoldend., Stolzenau, Suhlingen*, 2 Garleben, Gandersheim, Harzigerode, Northeim, Stadthagen, 3 Oesfeld, 4 Illmenau, Sangershausen, Tangermünden, 6 (Münden V. u. Pf.), (Pyrmont V. u. Pf.), 8 Bockenem, Corbach, Lauenstein, 9 Aschersleben, Gittelde, Helmstädt, Sondershausen, 13 Bitterfeld, Bodenwerder,

-Hannover, den 1ten d. M. — In dem französischen Lager vor hiesiger Stadt ist dem bretternen Zelte des franz. Generals (oder Obersten) gerade gegen über eine ganz kleine Anhöhe aufgeworfen und mit Rasen belegt. Auf derselben steht in der Mitte auf einem vierseitigen Fußgestelle eine abgestumpfte hölzerne Säule, worauf eine weiße Gypsbüste steht, welche den Kopf des franz. Kaisers Napoleon vorstellet. Die Säule ist mit grüner ins Braune fallender Oelfarbe angemahlt. An den 4 Seiten des Fußgestelles liest man in gelber lapidarischer Schrift die Namen der 4 berühmten verstorbenen franz. Obergenerale: Joubert, Desaix, Kleber und Championnet, und diejenigen Schlachten, worin sie sich vorzüglichen Ruhm erworben haben. Auf vier ovalen oben an der Säule unter dem Kopfe Napoleon's befestigten Schildern zeigen sich die Namen der vier franz. Reichsmarschälle: Bernadotte, Berthier, Massena und Augereau, worunter gleichfalls die vorzüglichsten Schlachten und Belagerungen bemerkt sind, die sie dirigirt haben. — Über dem Portale vor dem Generals-Zelte ist der französische Adler mit den Blitzen und kriegerischen Emblemen angebracht, und steht seitwärts die Zahl 94, als die Nummer des jetzt campirenden Regiments. — Bey mehreren der im Lager befindlichen bretternen Hütten für die Officiere sind Gärtchen angelegt, welche zum Theil mit kleinen Gräben umgeben und mit Rasenbänken versehen sind.

Das oben erwähnte Monument mag die Anhöhe, worauf es steht, mitgerechnet, etwa 10 Fuß hoch seyn.

-Hannover, den 21sten d. M. — Heute ist der franz. Reichsmarschall Bernadotte und Gemahlin, wie auch der franz. General Berthier

nebst seiner Frau, von hier nach dem franz. Lager zu Lüneburg abgereiset. –
Erhaltenen Nachrichten zufolge sind sie den 23ten d. M am Abend zu Lüneburg angekommen.

Vom Aberglauben.

Martin und Friedrich.

M. War es denn dein Ernst, daß du zu deinem Sohne sagtest, er solle die Harke aufheben, denn es habe nichts Gutes zu bedeuten, wenn sie so läge, daß die Zacken aufwärts stünden?

F. Freilich war es mein Ernst.

M. Ueber den Mann! Ey! hätte ich dich doch nicht für so abergläubig gehalten.

F. Nun, abergläubig bin ich auch nicht.

M. Wenn du es nicht bist, wie kannst du denn sagen, es habe nichts Gutes zu bedeuten, wenn die Harke so liege, daß die Zacken aufwärts stehen?

F. Das kann ich mit allem Recht sagen.

M. So! Giebts denn noch mehr solche Dinge, die nichts Guts zu bedeuten haben?

F. Allerdings.

M. Welche denn?

F. Zum Beyspiel wenn der Misthacken im Hofe auf den Rücken liegt, daß die Zacken aufwärts stehen, wenn die Sense so gelegt wird, daß sie mit der Spitze oder Schneide in die Höhe steht, wenn die Harke oder Furke, jene mit dem Stiele aufwärts, diese mit den Spitzen in die Höhe an einem Heuhaufen oder an einem beladenen Fuder angelegt wird —

M. Das kann ich nicht begreifen, wie das Alles Unglück verursachen soll.

F. Und ich sehr leicht.

M. Erkläre mir es doch?

F. Ueberlege nur selber, wenn die Dinge alle, die ich dir genannt, mit den Spitzen aufwärts da liegen, oder gestellt seyn, so kann es leicht geschehen, daß jemand jählings gelaufen kommt, stolpert, in die Spitzen fällt und das größte Unglück hat. Wenn die Harke mit dem Stiele aufwärts an ein Fuder Getraide hingelehnt ist, so ist es leicht möglich, daß der, welcher es geladen, an denselben will herunter rutschen, und sich in denselben

Sonnen Auf. U.M.	Sonnen Unt. U.M.	Tage.	Harz.Kr.
3 47	8 13	1	
3 48	8 12	2	
3 49	8 11	3	
3 49	8 11	4	
3 50	8 10	5	
3 51	8 9	6	11
3 52	8 8	7	
3 52	8 8	8	
3 53	8 7	9	
3 53	8 7	10	
3 54	8 6	11	
3 55	8 5	12	
3 56	8 4	13	12
3 57	8 3	14	
3 59	8 1	15	
4 0	8 0	16	
4 1	7 59	17	
4 [illegible]	7 58	18	
4 4	7 56	19	
4 5	7 55	20	13
4 6	7 54	21	
4 8	7 52	22	
4 9	7 51	23	
4 10	7 50	24	
4 11	7 49	25	
4 13	7 47	26	
4 14	7 46	27	1
4 16	7 44	28	
4 1[illegible]	7 43	29	
4 19	7 41	3[illegible]	
4 20	7 40	3[illegible]	

Julius
oder Heumonat, hat 31 Tage.

Clausthal u. Zellerfeld. Quartalschl. Crucis.

Es wurde einem armen Sünder aus Gnaden die Wahl überlassen, welches Todes er sterben wolle. Nun, sagte er, wenn es denn nicht anders ist, daß ich durchaus sterben soll, so will ich — für Alter sterben.

Ringeln, 14 Frankfurt an der Oder, Gotha, Gronau, 15 Einbeck, Mühlhaus. Osterode, 16 Hetstädt, 18 Ratzeburg, 22 (Bremen Pf. Gifhorn, Ilmenau, Querfurt, Springe, 25 Göttingen, Hamburg, Rinteln, Rothenburg, Schmalkald., 28 Cöthen, Heiligenstadt, 29 Hannover, 30 Lauenburg, Stiege, Zeitz, 31 Cassel.

Allgemeiner Reichs-Cal Augustus.		Lauf.	1805. Mondwechsel und Planetenlauf.	Schein U. M.	Alter Calender Augustus	Mond-Wechsel
Donnerst	1 Pet. Kettf		♅ stehet in ♎ 1– Gr.	9 38	20 Elias	
Freytag	2 Hannibal		☽ Uhr 0 Min. Vor.	9 58	21 Praxedes	
Sonnab.	3 August		♄ stehet in ♎ 11 Gr	0 29	22 M. Magd.	☽
32 Woche.	Von falschen Propheten, Matth. 7. (Tag 15 St. 6 M.) Marc. 8.					
Sonntag	4 F 8 Trin.		☿ tritt in ♍ ☽ in der Erdf	11 7	23 A 7. Trin.	Das erste V.
Montag	5 Oswald		♃ stehet in ♏ 26 Gr.	11 55	24 Christina	den 2. um 8 U.
Dienstag	6 Verkl. Chr		☽ beym ☊	U B	25 Jacobus	20 M. Vorm.
Mittw.	7 Afra		♃ gehet Abends um 11 Uhr	0 53	26 Anna	
Donnerst	8 Cyriacus		[unter	1 58	27 Martha	
Freytag	9 Romanus		○ ♂ stehet in ♎ Gr.	A. N.	28 Panthal	Der Vollm.
Sonnab.	10 Laurenr.		0 U. 32 M. Nachm.	7 11	29 Beatrix	den 10. um 0 U.
33 Woche.	Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16. (Tag 14 St 42 M.) Matth. 7.					32 M. Nachm.
Sonntag	11 F 9 Trin.		♄ ist unter den Soñenstrahl	7 26	30 A 8 Trin.	
Montag	12 Clara		Cer. gehet Abends um 1– U.	7 40	31 Germanus	
Dienstag	13 Hildebert		[auf	7 55	1 Pet. Kettf.	Das letzte V.
Mittw.	14 Eusebius		☽ größte nördl. Breite	8 11	2 Stephan	den 17. um 11 U.
Donnerst	15 M. Himf.		♂ gehet Abends um 9 Uhr	8 29	3 Protogen	5 M. Nachm.
Freytag	16 Isaac		☾ [unter	8 52	4 Dominicus	
Sonnab.	17 Bilibald		11 U 5 M. Nachm.	9 23	5 Oswaldus	
34 Woche.	V. d. Zerstörung Jerusalem, Luc. 19 (Tag 14 St. 18 M.) Luc. 16					●
Sonntag	18 F 10 Trin.		♅ ist unter den Sonnen-	10 5	6 A 9 Trin. Verkl. Chr.	
Montag	19 Sebald		[strahlen	11 2	7 Donatus	Der Neum.
Dienstag	20 Bernhard		☽ beym ☋ ☌ ♄ ♂ ☌ Cer.	A. V.	8 Cyriacus	den 24. um 3 U.
Mittw.	21 Rebecca		□ ♃ ☉	0 15	9 Romanus	17 M. Nachm.
Donnerst	22 Priomus		♀ ist 11 Zoll westl. helle	1 40	10 Laurent.	
Freytag	23 Zachäus		● Cer. tritt ♋ ☉ in ♍	3 9	11 Hermann.	
Sonnab.	24 Barthol		3, 17, Nm. [H. E	U. N	12 Clara	100jähriger Calender.
35 Woche.	Von Pharisäer und Zöllner, Luc. 18. (Tag 13 St. 52 M.) Luc. 19.					
Sonntag	25 F 11 Trin.		♀ größte östl. Ausweich.	6 54	13 A 10 Trin.	Aug. Fängt mit
Montag	26 Castorus		☿ tritt in ♎ ☌ ♀	7 11	14 Eusebius	warmen Wetter
Dienstag	27 Gebhard		☽ größte südl. Breite ☌ ♄	7 28	15 M. Himf.	an, darauf un-
Mittw.	28 Augustin		☌ ♅ ♂ ☉	7 46	16 Isaac	lustig, dann schön
Donnerst	29 J. Enth.		☿ ist unter den Soñenstrahl	8 8	17 Bilibald	Wetter, am En-
Freytag	30 Benjamin		♀ tritt in ♎	8 38	18 Agapetus	de ungestüm.
Sonnab.	31 Rebecca		☌ ♃ ♃ gehet um 8 U. unt.	9 11	19 Sebald	

Messen u. Märkte 1 (Emden Pf.), 4 Ellrich, 8 Braunschw. Meß, 9 (Burtehude Pf.), 10 Burtehude, Münden, 11 Frankenhausen, 12 Salzhemmendorf, Stolzenau, 13 Rudolstadt*, 14 Di[?]derstadt,

– Hannover, den 15ten d. M. – Heute Morgen bey Tages Anbruch verkündigte eine Artillerie-Salve den Geburtstag des franz. Kaisers Napoleon, welcher heute das 36ste Jahr erreicht hat. Um 11. Uhr empfing der Reichsmarschall Bernadotte den Besuch und die Glückwünsche mehrerer Mitglieder der Hannoverschen Stände. Alsdann begab er sich nach dem Lager, wo alle Truppen der Division vereinigt waren. Nachdem er hier einige Stunden hatte manövriren lassen, übergab er dem 94sten Regimente Infanterie, dem 5ten Reg. Jäger zu Pferde und dem 3ten Reg. leichter Artillerie die für diese Corps kürzlich angekommenen Adler. Nach dieser Militair-Ceremonie vereinigte der Reichsmarschall Bernadotte mehrere vornehme Personen aus hiesigem Lande und viele Militair- und Civil-Personen bey der franz. Armee, zu einem diner auf dem königl. Schlosse zu Herrenhausen welches jetzt von ihm bewohnt wird. Des Abends war ball. Das Schloß und der Garten waren illuminirt. Auf einem transparenten Gemälde im Garten war

der franz. Kaiser auf einem steilen Felsen vorgestellt, gegen welchen sich die Wogen eines stürmischen Meers zerbrechen. Weiterhin trug eine hohe Säule das Gestirn, unter welchem derselbe geboren ist. Die Illumination des Schlosses und Gartens war übrigens wegen des Regenwetters, welches beynahe den ganzen Tag anhielt, nicht sonderlich, und auch das am Abend abgebrannte Feuerwerk soll sehr unbedeutend gewesen seyn. Der Ball dauerte bis zum nächsten Morgen. – Im königl. Schauspielhause in hiesiger Stadt wurde auch den Abend von halb 6 bis halb 8 Uhr freye Comödie gegeben. Ein kleines französisches Lustspiel machte den Anfang und darauf folgte das Ballet: die Räuber. Das Schauspielhaus war sehr mit Menschen angefüllt und besonders befanden sich daselbst viele franz. Soldaten. – Die hiesige Stadt war gar nicht illuminirt, da kein Befehl dazu von Seiten des franz. Reichsmarschalls Bernadotte erlassen war.

spießet. Ich kann dir davon einen merkwürdigen Unglücksfall erzählen.

In der Gegend von Lucca im Altenburgischen hatte ein Landmann mit seinem Gesinde das Heu auf der Wiese in Haufen gesetzt. Nach Fertigung eines großen Haufens will der, oben auf demselben stehende Knecht herunter springen, weiß aber nicht, daß eine Harke oder ein Rechen an demselben angelegt ist, und spießet sich den Harkenstiel beym herunter springen zum Unterleibe hinein, und bey der Schulter wieder heraus. Die Anwesenden waren kaum im Stande, ihm den Stiel wieder heraus zu ziehen. Und ob schon der Chirurgus allen Fleis anwendete, so starb doch der Verunglückte die Nacht darauf.

M. Ja das lasse ich mir gefallen: aber so hättest du doch nicht sollen sagen, es habe nichts Gutes zu bedeuten, wenn die Dinge verkehrt da lägen; sondern du hättest sollen sagen, es könne leicht jemand daran Schaden nehmen.

H. Das hätte ich gekonnt, ja, allein die Kinder und die Dienstbothen sind gar zu leichtsinnig, sage ich zu ihnen, es kann leicht jemand da Schaden nehmen, so denken sie: es wird doch nicht gleich jemand darein fallen, und lassen das Ding liegen; sage ich aber: es hat nichts Gutes zu bedeuten, so fürchten sie sich, und heben es eher auf. Wenn sie älter und verständiger werden, so erkläre ich ihnen die Sache, wie ich mich gegen dich geäußert; dann aber sind sie der Behutsamkeit einmal gewohnt und beobachten sie Forthin.

M. Ja, ganz gut; aber du nährst und beförderst doch dadurch gewissermaaßen den Aberglauben?

H. Ja und Nein, wie du willst. Einen solchen Aberglauben, der den Menschen nach meiner Einsicht ganz und gar keinen Schaden bringt, sondern vielmehr den augenscheinlichsten Nutzen schafft, nähre ich; aber nur eine Zeitlang. Kinder und Erwachsene, die ihnen im Gebrauche ihrer Vernunft gleichen, lassen sich durch die Furcht vor den ihnen bekannten Uebeln oft gar nicht zu-

Sonne Auf. U.M	Sonne Unt. U.M	Tage	Woch. Nr.
4 22	7 38	1	
4 24	7 36	2	
4 25	7 35	3	2
4 27	7 33	4	
4 28	7 32	5	
4 30	7 30	6	
4 32	7 28	7	
4 33	7 27	8	
4 35	7 25	9	
4 37	7 23	10	3
4 39	7 21	11	
4 41	7 19	12	
4 43	7 17	13	
4 44	7 16	14	
4 46	7 14	15	
4 48	7 12	16	
4 50	7 10	17	4
4 51	7 9	18	
4 53	7 7	19	
4 55	7 5	20	
4 57	7 3	21	
4 59	7 1	22	
5 1	6 59	23	
5 3	6 57	24	5
5 4	6 56	25	
5 6	6 54	26	
5 8	6 52	27	
5 10	6 50	28	
5 12	6 48	29	
5 14	6 46	30	
5 16	6 44	31	6

Augustus
oder Augustmonat, hat 31 Tage.

Clausthal u. Zellerfeld. Kuxe werd. retardiret. Unterharzischer Quartalschluß Crucis.

Ein sehr dreister und unverschämter Dieb ward vor dem Richter gebracht, weil er Pferdediebereyen wegen angeklagt war. Der Richter rief ihm beym Eintritt in die Gerichtsstube entgegen: „O! das ist ein ausgezeichneter Bube, ich kann den Schelm in seinem Gesichte lesen.“ Ey, mein Herr! erwiederte der Kerl, das wundert mich sehr, denn ich habe nicht gewußt, daß mein Gesicht ein Spiegel ist, bis sie sich darinnen erblickt haben.

Eschewege, 16 Petersh., 17 (Gotha Pf.), 19 Hardeasen, Wolfenbütt.*, 21 (Zerbst V.), 24 Erfurt, Schmalkalden, 25 Bleicherode, Gessen, Saalfeld, Salzwedel, Suhl, 26 (Braunschw. V.), Herzberg, Jena, Lamspring, Lehr, Ratenau, 27 Blankenburg, Bückeburg, Cönnern, Elenzen, Haldensleben, 29 Walbeck.

September.

Tag	Datum	Lauf	1805. Mondwechsel und Planetenlauf.	Mondschein U. M.	Alter Calender Augustus	Mond-Wechsel.
36 Woche.	Vom Tauben und Stummen, Marc. 7 (Tag 13 St. 26 M.) Luc. 18					
Sonntag	1 F 12 Trin. Egydius		☽ 0 U. 38 M. Vorm.	9 56	20 A 11 Trin.	
Montag	2 Raphael		♅ stehet in ♎ 15 Gr.	10 51	21 Timotheus	
Dienstag	3 Mansuetus		☽ beym ☊ ☽ in der Erdf.	11 52	22 Philibert	Das erste V.
Mittw.	4 Theodosia		♄ gehet Abends um 8 Uhr	U. N.	23 Zachäus	den 1. um 0 U.
Donnerst	5 Moses		[unter	0 59	24 Barthol.	38 M Vorm.
Freytag	6 Magnus		♃ gehet Abends um 9 Uhr	2 12	25 Ludovicus	
Sonnab.	7 Regina		[unter	3 25	26 Samuel	
37 Woche.	Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10. (Tag 12 St. 58 M.) Marc. 7.					Der Vollm.
Sonntag	8 F 13 Trin. Mar. Geb.		♄ stehet in ♎ 14 Gr.	A. N.	27 A 12 Trin.	den 9. um 2 U. 17 M. Vorm.
Montag	9 Gorgonius		2, 17, Vormittags	6 10	28 Augustin	
Dienstag	10 Sosthenes		☽ größte nördl. Breite	6 26	29 J. Enth.	Das letzte V.
Mittw.	11 Probus		Cer. gehet Abends um 11	6 45	30 Benjamin	den 16. um 5 U.
Donnerst	12 Syrus		[Uhr auf	7 8	31 Paulina	15 M. Vorm.
Freytag	13 Amatus		♂ ist in der Abendröthe	7 36	1 Egidius	
Sonnab.	14 † Erhöh.		♂ tritt in ♏	8 12	2 Elisa	

Tag	Datum	Lauf	Mondwechsel und Planetenlauf	U. M.	Alter Calender	Mond-Wechsel
38 Woche.	Von zehn Aussätzigen, Luc. 17. (Tag 12 St. 28 M.) Luc. 10.					
Sonntag	15 F 14 Trin.		☾ ♃ tritt in ♐	9 5	3 A 13 Trin.	
Montag	16 Euphemia		5 U. 15 M. Vorm.	10 13	4 Moses	Der Neum.
Dienstag	17 Alexius		☽ in der Erdnähe	11 30	5 Hercules	den 23. um 1 U.
Mittw	18 Quatemb.		♀ tritt in ♍ retr.	A. V.	6 Magnus	29. M. Vorm.
Donnerst	19 Esther		Cer. stehet in ♋ 6 Grade	0 53	7 Regina	
Freytag	20 Fausta		♀ in der Abendröthe	2 20	8 Mar. Geb.	
Sonnab.	21 Matth.		☌ ☉ ♀ inferior.	3 46	9 Bruno	
39 Woche.	Vom Mammon, Matth. 6. (Tag 12 St. 2 M.) Luc. 17					
Sonntag	22 F 15 Trin.		♀ tritt in ♏ ☌ ☿	5 10	10 A 14 Trin.	Das erste V.
Montag	23 Thecla		1, 29, V. ☉ in ♎	U. N.	11 Probus	den 30. um 7 U.
Dienstag	24 J. Empf.		☌ ♅ ♄ Cer. Herbst Anf.	5 58	12 Syrus	42 M. Nachm.
Mittw.	25 Clec. Ju.		☌ ♀	6 19	13 Amatus	
Donnerst	26 Cyprianus		♀ ist 10 Zoll westl. helle	6 45	14 † Erhöh.	
Freytag	27 Adolphus		☌ ♃	7 19	15 Nicomedes	100jähriger Calender
Sonnab.	28 Wencesl.		☌ ♂ ♅ ist unsichtbar	8 0	16 Euphemia	
40 Woche.	Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7. (Tag 11 St. 34 M.) Matth. 6.					Sept. Anfangs Regen, d. schön, am Ende Regen.
Sonntag	29 F 16 Trin. Michael		☽ ♀ ist in der Morgend.	8 51	17 A. 15 Trin.	
Montag	30 Hieronym.		7, 42, Nachmittags	9 5[illegible]	18 Reinhard	

Messen u. Märkte. 1 Dessau, Salzwedel, 2 Dassel, Hannover, Lüchow, Stade, Sublingen*, 3 Hitzacker. 4 Helmstädt, Northeim, 4 Allendorf zu der Warra, 5 Brandenb. i. d. Altst. Uelzen*, 8 Dannenberg, Derenburg, Frankfurter Meß, Heiligenst., Mehleben Poppenb., Polle, Sachsa, Salze,

– Hannover, den 16ten d. M. – Es sind sowohl am Ende vergangenen Monats als auch in diesem Monathe bis jetzt, hieselbst starke Durchmärsche von franz. Cavallerie und Infanterie gewesen. Es haben sich aber diese Truppen hier gemeiniglich nur eine Nacht oder einen Tag aufgehalten und sind dann weiter marschirt. Größtentheils haben sie nach dem Göttingschen ihren Weg genommen, von wo ab sie durch das Hessische nach dem Rhein gehen. Österreich und Rußland werden nemlich höchst wahrscheinlich Frankreich bekriegen, und könnte dann in den Rheingegenden der Kriegstheater seyn.

Dem Anscheine nach, wird die franz. Armee das Churfürstenthum Braunschweig-Lüneburg verlassen. Heute Morgen ist der franz. Reichsmarschall Bernadotte von hier abgereiset und wird nach Frankreich zurückkehren. Auch der franz. General L. Berthier ist mit seiner Frau von hier dahin abgereiset.

Es kann indeß seyn, daß vorerst noch ein Depôt von einigen 1000 Mann Franzosen unter Commando des franz. Generals Barbout das Land besetzt hält. Dieser General ist hier schon angekommen und hat nach Bernadotte'ns Abreise den Oberbefehl über die franz. Armee im Churfürstenthum übernommen. Er logirt hieselbst im Palais des Herz. v. Cambridge.

In vergangener Woche, in der Nacht vom 9ten auf den 10ten kam hier der königl. Preuß. General-Major von Knobelsdorf an, und hatte am 10ten dieses zu Herrenhausen eine Conferenz +) mit dem franz. Reichsmarschall Bernadotte. –

Die schönen 23 antiken Statüen im königl. Orangerie-Saale

+) Nota. Andern Nachrichten zufolge, soll dieser Besuch des Hr. v. Knobelsdorf bloß aus Höflichkeit geschehen seyn, ohne daß er einen Auftrag von der Preuß. Regierung gehabt hat.

zu Herrenhausen sind vor ein paar Wochen auch von den Franzosen weggeschleppt. Sie haben selbige auf Kosten des königl. Kammer-Collegii durch einen hiesigen Spediteur nach Frankreich spediren lassen. Zu einem jeden dieser antiken Köpfe war ein besonderer Kasten gemacht, in welchem er mit Sägespähnen eingepackt wurde. Auch die Piedestale der Köpfe sind mit weggeschickt. Bloß 2 Mohrenköpfe welche an der Thür des Orangeriesaales nach dem Garten zu stehen, sind bis jetzt noch nicht mitgenommen. (Mit diesen sind es demnach überhaupt 25 Statüen.) *)

Auf dem hiesigen königl. Schlosse, welches der franz. General Leopold Berthier bewohnte, haben viele herrschaftliche Sachen für denselben eingepackt werden müssen; zum Beyspiel die besten der noch auf dem Schlosse befindlichen Gemälde, zusammen 51 Stück, einige Kronleuchter, einiges Küchengeräthe und vieles leinen Zeug. —

Es sind hier jetzt braun gekleidete Husaren (ehemals Chamboran Husaren genannt) und leichte Infanterie oder Jäger zu Fuß, in Garnison. Diese Jäger zu Fuß sind meistentheils äußerst kleine Leute, und tragen blaue tuchene Jacken, hinten mit weißen Schnüren besetzt und mit grünen Epaulets versehen, lange blaue tuchene Hosen und schwarze oder auch weiße Kamaschen, Degen mit grünem Portd'epee (die übrigen Infanterie-Soldaten tragen überall keinen Degen) und eine Filzmütze mit weißer Quaste.

*) Nota. Eine Nachricht über diese Statüen findet man in D. C. Baring's Beytrag zur Hannöverischen Kirchen- und Schulhistorie, Erster Theil. Hannover 1748. Pag. 78 bis 81.

— Hannover, am 20ten d. M. — In den Hannöverischen Anzeigen vom heutigen Tage, dem 75ten St., pag. 2369 steht in Rücksicht der so eben hier erwähnten Statüen folgendes:

Hanovre, le 28. Fructidor.

Les Bustes d'Empereurs & Généraux Romains, qui se trouvoient placés dans la grande salle du chateau d'Herrenhausen, et dont plusieurs sont réputés antiques, viennent d'être emballés pour être transferés au chateau de S. M. L'Empereur à Laeken près Bruxelles.

— Hannover, am 23ten d. M. — In dem franz. Lager vor dem hiesigen Lüneburger Thore sind jetzt gar keine franz. Soldaten mehr; man findet daher nicht einmal eine Schildwache. Vor einigen Wochen fing man an, noch eine ansehnliche Zahl Strohhütten für die Soldaten und bretterne Hütten für die Officiere im Lager zu erbauen; aber der größte Theil dieser Hütten ist noch nicht vollendet und wird es auch wahrscheinlich nie werden. Die Hütten der Officiere sowohl als die der Gemeinen stehen ihrem Inhalt nach aber jetzt größtentheils offen, so daß jeder in die Hütten gehen kann. Die Soldaten im Lager brechen auch ihre bretternen Schuppen ab. Die Schiffbrücke über die Ihme, welche von der Aue vor dem Steinthore nach dem Lager führte, ist auch weggenommen.

ruck halten; aber die Furcht vor ungewissen und unbekannten Uebeln schreckt sie heilsam ab, Etwas zu thun, wovon böse Folgen oft sehr fern zu seyn scheinen. Sonst aber warne ich überall bey jeder Gelegenheit vor dem Aberglauben. Sagt jemand, es zeige Unglück an, wenn einem frühmorgens zuerst eine alte Frau begegnet, oder ein Haase über den Weg läuft, so lache ich ihn aus, oder belehre ihn: u. s. w.

M. Nun auf die Art laß ichs gelten!

Die Braut oder das Geld.

„Kannst länger nicht hausen hier, guter Baron!
„Denn all' deine Haabe ist leider entflohn!
„Und unaufhörlich bey Tage und Nacht
„Wirst du ja von Mahnern bedroht und bewacht!
„Drum schnür nur dein Bündel, mein guter Baron,
„Scißir dich bey Zeiten und sprich ihnen Hohn!
„Ach aber du Armer! Wie willst du entgehn,
„Da jedem der Tritte und Schritte sie spähn?
„Es bleibt dir nichts übrig als tödendes Bley!
„Drum muthig entschlossen und mache dich frey!“
So monologirte der Freyherr von Kracht
Als all' seine Haabe er üppig durchbracht,
Doch schnell wie ein Blitzstrahl fuhrs ihm durch den Kopf
„Bleibt sonst nichts als Sterben dir übrig, du Tropf?
„Bist ja ein nett Kerlchen! Hast Welt und Verstand!
„Wirb um ein reich Mädchen, und biet ihr die Hand!
„Brauchst gar nicht auf Klugheit und Schönheit zu sehn,
„Geld macht ja auf Erden verständig und schön!“
Drauf putzt er, drauf schmückt er sich stattlich und fein,
Um stracks ein solch goldschweres Mädchen zu freyn.
Er sparte nicht Seufzer, nicht Flehen, nicht Blick,
Doch stets kam — geflochten — die Antwort zurück;
Denn in der Stadt kannte ein jeder ihn schon,
Und hieß ihn wohl spöttisch, den luft'gen Baron!
„Hier, rief er, verkennt man Talente und Stand!“
Und warf nun den Angel wohl aus auf das Land,

September oder Herbstmonat, hat 30 Tage.

Sonnen Auf. U.M.	Sonnen Unt. U.M.	Tage	Paß. Nr.	
5 17	6 43	1		
5 19	6 41	2		
5 21	6 39	3		
5 23	6 37	4		
5 25	6 35	5		
5 27	6 33	6		
5 29	6 3[illegible]	7	7	
5 31	6 29	8		
5 33	6 27	9		
5 36	6 24	10		
5 38	6 22	11		
5 40	6 20	12		
5 42	6 18	13		
5 44	6 16	14	8	
5 46	6 14	15		
5 48	6 12	16		
5 50	6 10	17		
5 52	6 8	18		
5 54	6 6	19		
5 56	6 4	20		
5 58	6 2	21	9	
5 59	6 1	22		
6 1	5 59	23		
6 3	5 57	24		
6 5	5 55	25		
6 7	5 53	26		
6 9	5 51	27		
6 11	5 49	28	10	Clausthal. u. Zellerfeld. Kuxe werd. caduciret:
6 13	5 47	29		
6 15	5 45	30		

9 Fallersl., Mühlhaus. 10 Bodenwerder, Kalbe an der Saale, 13 Wettin, 14 Nienburg, Nordhausen, Numburg in Hessen*, Obernkirchen, (Rudolstadt V.), 15 Angermünden, Altdresden, Erzen, Hemmiensdorf im Amte Lauenstein, Rudolstadt, Weßlar, Winsen a. d. Elbe, 16 Ballenst. vorm Harze, Bitterfeld, (Bremen F.), Peine, Wunstorf, Zelle*, 17 Egeln, Koppenbrügge; 20 Rethem an der Aller, 21 (Quedlinb. V. u. Pf.), 22 Corbach, Cöthen, Dransfeld, Geßen, Gensing, Großen-Bodungen, Münden V. u. Pf.), 23 Clausthal, Gröningen, Lauterberg, Oldendorf, Querfurt, Rodewald, 24 Calförde, Eisleben*, Salzderhelden*, Stadtoldendorf, Stendel, 25 Bielefeld, Duderstadt*, Eschwege, Isenach, Radeburg*, 26 Alsleben, Aschersleben, Brandenburg in der Altst. Zeitz*, 28 Lüneburg*, 29 Hervord, Ortrus, 30 Corvey, Grund, Leipz. Meß, Markoldendorf, Wiebelah*.

Allgemeiner Reichs-Cal. October.		Mond-Lauf	1805 Mondwechsel und Planetenlauf.	☽ scheint U. M.	Alter Calender September.	Mond-Wechsel.
Dienstag	1 Remigius		☽ in der Erdferne	[illegible]	19 Eher	
Mittw.	2 Leodegard		♅ stehet in ♎ 20 Gr.	U B.	20 Quatemb	
Donnerst	3 Jairus		♀ ist in der Morgendämm.	[illegible]	21 Matth.	Der Vollm.
Freytag	4 Franciscus		Cer. gehet Abends um 1 U.	1 18	22 Mauritius	den 8 um [illegible] U.
Sonnab.	5 Aurelia		[auf	2 3[illegible]	23 Thecla	51 M. Nachm.
41 Woche.	Vom Wassersüchtigen, Luc. 14. (Tag 11 St. 4 M.) Matth. 18.					
Sonntag	6 F 17 Trin.		☿ größte westl. Ausweich.	3 45	24 A 16 Trin. Joh. Ev.	Das letzte V.
Montag	7 Palagia		☽ größte nördl. Breite	A.N.	25 Cleophas	d. 15. um 11 U.
Dienstag	8 Amalia		● 2 U. 51 M. Nachm.	4 59	26 Cyprianus	44 M. Vorm.
Mittw.	9 Dionysius		♀ gehet Abends um	[illegible] 20	27 Cosmus	
Donnerst	10 Gereon		[6 U. unter	5 48	28 Wencesl.	
Freytag	11 Burchard		☿ tritt in ♎ ☌ ☿ spica	6 24	29 Michael	
Sonnab.	12 Ehrenfried		☌ ♄ ☉ des Nachts 12 U.	7 13	30 Hieronym	
42 Woche.	Vom größten Gebot, Matth. 22. (Tag 10 St. 36 M.) Luc. 14.					Der Neum.
Sonntag	13 F 18 Trin.		☽ beym ☋	8 15	1 A 17 Trin.	den 2[illegible]. um [illegible] U.
Montag	14 Calixtus		☽ in der Erdnähe	9 29	2 Leonhard	22 M. Nachm.
Dienstag	15 Hedewig		☾ 11 U. 44 M. Vorm.	1051	3 Linnus	
Mittw.	16 Gallus		♅ ist unsichtbar	A.V.	4 Franciscus	
Donnerst	17 Florentin		☿ tritt in ♐	0 14	5 Aurelia	☽
Freytag	18 Luc. Ev		♄ ist unsichtbar	1 36	6 Fides	
Sonnab.	19 Ferdinand		♃ in der Abendröthe	2 55	7 Amalia	Das erste V.
43 Woche.	Vom Gichtbrüchigen, Matth. 9. (Tag 10 St. 8 M.) Matth. 22.					d. 30. um 4 U. 3 M. Nachm.
Sonntag	20 F 19 Trin.		☽ größte südl. Breite	[illegible] 18	8 A 18 Trin.	
Montag	21 Ursula		☌ ☿ ♂ in der Abendröthe	5 37	9 Dionys.	
Dienstag	22 Cordula		● 2 U. 22 M. Nachm.	U N	10 Gereon	
Mittw	23 Severin		☉ tritt in ♏	4 57	11 Burchard	
Donnerst	24 Salomo		☌ ♂ ☌ ♀ ♅	5 26	12 Maximil.	100jähriger Calender.
Freytag	25 Crispinus		☌ ♃ ☌ ♀	6 3	13 Angelus	
Sonnab.	26 Amandus		♀ ist 9 Zoll westl. helle	6 50	14 Calixtus	Oct. Fängt mit schönen Wetter en, dann trübe, darauf wieder schön mit Reif und Frost, am Ende trübe.
44 Woche.	Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22. (Tag 9 St. 42 M.) Matth. 9.					
Sonntag	27 F. 20 Trin.		☽ beym ☊	7 46	15 A [illegible] Trin.	
Montag	28 Sim. Jud.		♀ tritt in ♏ ☽ in d. Erdf	8 4[illegible]	16 Gallus	
Dienstag	29 Narcissus		♂ tritt in ♐	9 55	17 Florent	
Mittw	30 Absolon		☽ 4 U. [illegible] M. Nachm.	1[illegible] [illegible]	18 Luc. Ev.	
Donnerst	31 Wolfgang		Cer. in ♋ 12 Gr.	[illegible] 2 [illegible]	19 Lucius	

Messen u. Märkte. 1 Gardeleben, Hameln, Saalfeld, 2 Cassel, Großen-Lasser*, 3 Bleckede*, 6 Sangersh., Sarstädt, Soltau, Waltershausen, 7 Halberst. V., 8 Gröne*, (Bremen V.), 9 (Hamb. V.), Oldenburg, Salzwedel, 10 Landsberg, Pattensen, Weferling, 11 Brandenb. i. d. Neust. (Mühlh. V. u. Pf.), 12 Tornau*, 13 Ermsleb., Lichtenb., Lutter. 14 Bockenem*, Dransfeld, Eldagsen (Goslar V.), Osterode*, Rehburg, Hetstädt, Königsl.*, Seesen, 16 Halberst., Hitzacker, Langwedel, Lindau am

– Hannover, den 1ten d. M. – Die Franzosen haben im vergangenen Monathe fast das sämmtliche ihnen gehörige Schießpulver im Churfürstenthume, so z. B. auch das in dem Pulver-Magazin auf der Bult vor hiesiger Stadt befindliche Pulver, für 40,000 Thaler an den Kaufhändler Eicke zu Langenhagen verkauft. Es hat dieser nemlich der französischen Armee eine ansehnliche Partey Pferde gegen versprochene baare Bezahlung geliefert, nun aber, ich weiß nicht ob zur gänzlichen oder abschläglichen Berichtigung der ihm schuldigen Summe, jenes Pulver annehmen müssen. Vieles darunter soll nicht brauchbar seyn. –

Am Ende des vergangenen Monaths reisete sowohl die hiesige französische Schauspieler-Gesellschaft als die vor einiger Zeit von Bremen hier angekommene teutsche Schauspieler-Gesellschaft des Hz. Reinicke, von hier ab. Wahrscheinlich werden hier nun so bald wohl keine Komödien wieder aufgeführet werden.

– Hannover, den 21sten d. M. – Gestern Abends spät sind hier 2 französische Militair-Personen von ihren Kameraden getödtet worden, nemlich ein Unteroffizier und ein Soldat von der Intendantur. Ersterer ist in einem Duel bey den Erdhütten im Lager vor hiesiger Stadt getödtet, und letzterer auf einer Straße hieselbst, nemlich auf der Brücke, vor dem Jehnschen Hause, von seinen Kameraden im Trunke erstochen worden. Die Thäter werden wahrscheinlich nicht entdeckt werden, und man wird sich von franz. Seite auch wohl nicht sonderlich darum bekümmern, da dergleichen grobe Excesse unter den franz. Truppen nicht selten sind.

Das franz. Lager vor hiesiger Stadt ist noch nicht abgebrochen. Es ist noch alles in seinem alten Zustande, ausgenommen, daß das große hölzerne Obersten-Zelt nebst der davor stehenden Säule mit dem Kopfe des Kaisers Napoleon weggenommen ist. Auch sind die Bettstellen in den Erdhütten weggeräumt. Die Zahl aller sowohl fertigen als noch nicht völlig vollendeten Erdhütten für die Soldaten beläuft sich auf 288 Stück. Die sämmtlichen Marketender-Schoppen sind, wie leicht zu erachten, schon vor längerer Zeit abgebrochen.

Das

Das franz. Militair-Lazareth, welches auf dem ersten Stockwerke des Königl. Marstalls-Gebäudes und im gewöhnlichen Militair-Hospitale vor dem Kleinen Thore befindlich war, ist im Anfange dieses Monats von hier abgezogen.

– Hannover, den 22te d. M. – Dem hiesigen franz. Generale Barbout Commandant en chef l'armée d'Hanovre, hat der franz. General Leopold Berthier (jetzt) in Schwaben durch einen Courier einen Brief übersandt, worin eine erstaunliche Niederlage der Oesterreicher durch die glorwürdigen Franzosen angezeigt wird. Es sind deshalb gestern Nachmittags gegen 4 Uhr Kanonen abgefeuert, und es wurde zugleich den franz. Soldaten jenen Tag in sonnigsten Worten kund gethan, auch ihnen bekannt gemacht, dass die Russen ins Churfürstenthum kommen würden, dass sie (die Franzosen) sich als Helden bezeigen möchten u. s. w. Man weiss aber jetzt, auch von französischer Seite, mit Gewissheit, dass der grösste Theil jenes Berthier'schen Berichts falsch ist und dass der Verlust nicht den 10ten Theil so viel beträgt als angegeben worden. Das Schreiben Berthier's haben indessen die Franzosen drucken lassen. Es soll anfangen: L'armée Autrichienne a existée etc. – – Barbout hat auch vom franz. Reichsmarschall Bernadotte ein Schreiben erhalten, worin jene Niederlage der Oesterreicher gemeldet wird.

– Hannover, den 25te d. M. – Heute Morgen um 5 Uhr schlugen hier die franz. Tambours den General-Marsch und gegen 8 Uhr marschirte das sämmtliche hiesige franz. Militair unter Anführung des Generals Barbout von hier ab nach der Festung Hameln, wo sich die im Churfürstenthume befindlichen franz. Truppen [illegible]. Es mochten ungefähr 1500 Mann seyn welche von hier abzogen. Größtentheils war es Infanterie. Es ist hier niemand von der franz. Armee oder von den derselben befindlichen franz. [illegible] zurückgeblieben, ausgenommen 5 todtkranke Soldaten nebst einem franz. Chirurgus. Die Franzosen haben vor ihrem Abmarsch meist alle diejenigen transportablen Sachen, welche sie sich angeeignet hatten und nicht mitnehmen konnten, theils verkauft und theils vernichtet; so z. B. haben sie viel Pulver, Kartätschen u. dergl. verschandelt, und auch vieles davon nebst Kugeln ins Wasser geworfen. Das sämmtliche alte Eisen, alte Karren, Laveten u. s. w. so welche sie nicht mitnehmen konnten haben sie auch verkauft, so dass im Zeughause, im Pulver-Magazin, im Laboratorio, im Artillerie-Hofe und im Gießhause Gebäude beinahe gar keine dem König gehörigen transportablen Dinge zurückgeblieben sind. Selbst die Schlösser von den Thüren haben sie verschandelt. – Gleich nachdem die Franzosen die Wachen verlassen hatten, wurden sie von den Bürgern besetzt. – Ein hiesiger Schneidermeister welcher auf der [illegible] Wache die Wache hatte, hat das Unglück gehabt diesen Abend spät in den Raum zu fallen und zu verletzen. – [illegible]

– Hannover, den 26. d. M. – Völlig unerwartet rückte heute Nachmittag nach 3 Uhr ein Theil des preuss. Cuirassier-Regiments v. Reizenstein nebst dem preuss. [illegible] und einer Anzahl Grenadiers vom Reg. Prinz Louis von Preussen in die hiesige Stadt ein. – Die Cuirassiere gingen bloss durch und wurden in die umliegenden Dörfer einquartirt, die übrigen blieben hier. Unter dem grossen Trosse des Corps befand sich auch eine [illegible] Kutsche, in welcher der Hannov. [illegible] Staatsminister v. d. Decken u. [illegible] sassen, welche sich einige Zeit lang in Hildesheim aufgehalten haben. Der [illegible], aus dem Hildesheimischen und [illegible] Regimenter in die Stadt. Es ist den preuss. Soldaten von ihren Officieren [illegible] und sie in [illegible] und [illegible] sich ordentlich zu betragen haben. – Heute Abend [illegible] die [illegible] Minister, die übrigen Regierungs-[illegible] die [illegible] Commission und das [illegible] in [illegible] die Land-[illegible] eingesehen, und das Königl. Staats-Ministerium bezeugt nun wie bisher die Regierung des Churfürstenthums.

Zu harren, ob nicht mit dem ehelichen Ring
Ein goldreiches Mädchen zur Braut er fing!
Wie glücklich sein Angeln ihm hier nun gelang,
Das meldet euch treulich mein Folgegesang.

Es lebte gar herrlich der Oberst von Blitz,
Auf seinem uralten hochadlichen Sitz,
Ein rauher Degen, von sprudelnden Blut,
Sonst aber wie Waldheim so brav und so gut;
So Kisten und Kasten voll blinkendem Gold
Wie einst nur Indien Herrn Hastings gezollt!

Ein einziges Töchterchen hatt' er allein,
Einst Erbin von allen den Schätzen zu seyn,
Um diese nun buhlte und warb wohl mit macht,
Sie für sich zu ködern, der Freyherr von Kracht,
Ließ darum dem Alten nicht Rast und nicht Ruh,
Und setzte mit kosenden Worten hinzu:

„Sobald ich ihr reizendes Kind nur erblickt,
„Hat, sprach er, mich ganz ihre Tugend entzückt,
„Auf immer ist Ruhe des Herzens mir hin,
„Wenn ich nicht im kurzen ihr Eydam schon bin!
„Drum reichen sie jetzt mir als Vater die Hand
„Und schlingen fest um uns das ehliche Band."

Das wurmte dem Alten, er sahe gar bald,
Wem diese Liebe wohl eigentlich galt;
Sein'm Töchterchen sicher nicht, häßlich wie Nacht;
Sein Geld nur entflammte den Freyherrn von Kracht!
Drum gab er, nicht eben verblümt zu verstehn
Sich nicht zu bemüh'n und weiter zu gehn.

Doch unser Held thät nicht, als ob ers verstand,
Leckt Mutter und Tochter gar emsig die Hand,
Und schwur unaufhörlich und schwatzte so viel,
Von Treue, von Liebe, von Wonnegefühl,
Wie mächtig das Feuer im Herzen ihm glimmt!
Bis Beyde den Alten zum Jawort gestimmt.

Mit gleißender Miene rief er jetzt entzückt:
„O schönster der Tage, der ganz mich beglückt.
„Der mir nun die Freuden der Liebe erthellt,

October
oder Weinmonat, hat
31 Tage.

Sonnen Auf. U. M.	Sonnen Unt. U. M.	Tage	[illegible]	
6 17	5 43	1		
6 19	5 41	2		
6 21	5 39	3		
6 23	5 37	4		
6 25	5 35	5	11	
6 28	5 32	6		
6 30	5 30	7		
6 32	5 28	8		
6 34	5 26	9		
6 36	5 24	10		
6 38	5 22	11		
6 40	5 20	12	12	
6 42	5 18	13		
6 44	5 16	14		
6 46	5 14	15		
6 48	5 12	16		
6 50	5 10	17		
6 52	5 8	18		
6 54	5 6	19	13	Clausthal u. Zellerfeld. Quartalschluß Luciä.
6 56	5 4	20		
6 57	5 3	21		
6 59	5 1	22		
7 1	4 59	23		
7 3	4 57	24		
7 5	4 55	25		
7 7	4 53	36	1	
7 9	4 51	27		D
7 11	4 49	28		
7 13	4 47	29		
7 15		30		
7 16	4 44	31		

Eichsf., (Osnabr. V.), (Seesen V. u. Pf.), 17 Alfeld*. Brandenb. i. d. Neust., (Sadenberg V.), Stollb., Uelzen*, Zebenick, 18 Bremen*, Illmenau, 20 Creuzb., Ellrich, Hamburg, Heiligenst., Lemgo, Neudresden, 21 Elbinger., Herzberg, Hildesh., Lauerstein, Lehr, Petersh., Stendel, Stolzen., Zerbst*, 22 (Braunschw. V.), Eisleben, Forsfelde, Haldensl., Oschersl., Ratenau, Schöppenst., Stadthagen, Usar, 23 (Bleckede V., Buchdorf, 24 (Diepholz V.), Götting., Salzg., 25 Osnabrück, Quedlinb. V. u. Pf., 26 (Wedel a. d. Elbe V.), 27 Frankenhausen, (Nordhaus. V.), 28 Einbeck, Harzgerode, Holla, Jena, Moringen, Rinteln, Rotenb., Peine, Oldisleben*, Wüsterh., 29 Gittelde, Lonspring, (Sangerh. V.) Oesfeld, Osterwiek, Tangermünde, Nörten, 30 (Ratzeb. V.), Spangenberg, 31 Barby, (Nienbur., V. u. Pf.).

Allgemeiner Reichs-Cal. November.		Lauf	1805. Mondwechsel und Planetenlauf.	Scheinen U M	Alter Cal. oder October.
Freytag	1 Aller Heil.		♅ stehet in ♎ 22 Grade	U. V.	20 Wendelin
Sonnab	2 Aller Seel.		♄ stehet in ♎ 21 Grade		21 Ursula
45 Woche.	Vom königschen Sohne, Joh. 4. (Tag 9 St. 16 M.) Matth. 22.				
Sonntag	3 F. 21 Trin.		☽ größte nördl Breite	2 43	22 A 20 Trin.
Montag	4 Otto		♅ gehet frühe um 5 Uhr	3 59	23 Severin
Dienstag	5 Blandina		[auf	5 18	24 Salomo
Mittw	6 Leonhard		☌ ☉ ☿ sup.	A. N.	25 Crispinus
Donnerst	7 Engelhard		2 U. 37 M. Vorm.	4 24	26 Amandus
Freytag	8 Erdmann		♃ stehet in ♐ 9 Grade	5 9	27 Sabina
Sonnab.	9 Theodor		☽ beym ☋	6 6	28 S. Jud.
46 Woche.	Von Königs Rechnung, Matth. 18. (Tag 8 St. 52 M.) Joh. 4.				
Sonntag	10 F. 22 Trin. M. Luth.		Cer. stehet in ♋ 17 Grade	7 17	29 A 21 Trin.
Montag	11 Bisch		♀ tritt in ♐ ☌ Cer.	8 35	30 1600 Märt.
Dienstag	12 Jonas		♂ stehet in ♐ 1 Grade	10 4	31 Wolfgang
Mittw.	13 Briccius		7 Uhr 26 M. Nachm.	11 27	1 Aller Heil.
Donnerst	14 Levius		♄ gehet frühe um 5 Uhr	A. V.	2 Aller Seel.
Freytag	15 Leopold		[auf	0 46	3 Gottlieb
Sonnab.	16 Ottomar		☽ größte südl. Breite ☌ ♅ ♄	2 6	4 Otto
47 Woche.	Vom Zinsgroschen, Matth. 22. (Tag 8 St. 28 M.) Matth. 18				
Sonntag	17 F. Trin.		Cer. wird rückgäng. ♀ in ♐	3 23	5 A 22 Trin.
Montag	18 Hesichius		☌ ♅ ♄ ☽	4 39	6 Leander
Dienstag	19 Elisabeth		♀ gehet Abends um 6 Uhr	5 54	7 Engelhard
Mittw.	20 Amos		[unter	7 8	8 Claudius
Donnerst	21 M. Opf.		6 Uhr 16 M Vorm.	U. N.	9 Theodor
Freytag	22 Cäcilia		☌ ♃ ☌ ☽ ☉ tritt in ♐	4 41	10 M. Luth.
Sonnab.	23 Clemens		☽ beym ☊	5 34	11 M. Bisch.
48 Woche.	Von Jairi Tochter, Matth. 9. (Tag 8 St. 8 M.) Matth. 22.				
Sonntag	24 F. 24 Trin		♀ ist 8 Zoll westl. helle.	6 33	12 A 23 Trin.
Montag	25 Cathar.		☽ in der Erdferne	7 39	13 Briccius
Dienstag	26 Conrad		♃ ist unsichtbar	8 47	14 Friedrich
Mittw	27 Otto		Cer ist unsichtbar	9 57	15 Saara
Donnerst.	28 Günther		♂ ist unsichtbar	11 8	16 Ottomar
Freytag	29 Saturin		Uhr .. Min Vor.	U. V	17 Hugo
Sonnab	30 Andreas		☽ größte nördl. Breite	0 17	18 Kepler

Mond-Wechsel.

Der Vollm. den 7 um 2 U. 37 M. Vorm.

Das letzte V. den 13 um 7 U. 26 M. Nachm.

Der Neum. d. 21 um 6 U. 16 M. Vorm.

Das erste V. d. 29 um 11 U. 44 M. Vorm.

100jähriger Calender.

Nov. Anfangs schön Wett. dann Regen u. Schnee bis zu Ende.

Messen u. Märkte. 1 Stuhl, Wittenberg, 3 Giebelh., Gotha, Minden, Saalfeld, Wallensen, (Willzemach V. u. Pf.), 4 Bodenfeld, Gronau, Hannover, 5 Gandersheim, Kalbe an der Saale, Sondershausen, 6 Allendorf an der Werra, Bielefeld, 7 Ahlsleben, Walbeck, Wezeleben, 10 Erfurt, Münden*, Münder, Schmalkalden, (Wüsterhausen V. u. Pf.), 11 Baxtehude, Elze, Frankfurt a. d. Oder, (Lemgo V.), Neust. a. Rübenb., Schladen, Schöningen, Vecheld*, 12 Gifhorn, Helmstädt, Holzmän-

– Hannover, den 1ten d. M. – Heute um 12 Uhr Morgens marschirte das preuss. Inf. Reg. von Kleist wieder von hier ab. Wie es heißt wird es in das Amt Springe &c. verlegt werden. Um 1 Uhr Mittags kam dagegen ein Bataillon des preuss. Inf. Regts. Herzog von Braunschweig hieselbst an. Dieses Regiment besteht aus ungewöhnlich großen Leuten. Der Herzog von Braunschweig, welcher Chef dieses Corps ist, wendet aber auch jährlich eine beträchtliche Summe Geldes und seiner Mittel an, um große Männer für sein Regiment zu erhalten. Ein recht großer Mensch erhält wohl ein paar 100 rh als Handgeld, wenn er Dienste bey seinem Regimente nehmen will. – Dieses Bataillon des herzoglich braunschweigischen Regiments traf hier von Hildesheim ein.

Gestern Mittag kamen hier 3 Batterien preussischer Artillerie durch, und wurden auf die benachbarten Dorfschaften verlegt.

Sonntags den 27ten v. M. verbreitete sich hier das Gerücht, daß der Herzog von Cambridge denselben Tag hier von Berlin eintreffen würde. Man glaubte es so fest, daß der Magistrat die Bürger ersuchen ließ, nach erfolgter Ankunft des Herzogs, den Abend die Illumination ihrer Häuser zu veranstalten. Auch ließ der Magistrat ein paar Stadt-Kanonen auf den Windmühlen-berg an der Georgen-Straße auffahren, um bey seiner Ankunft damit zu salutiren. – Der Herzog ist aber wider Erwarten nicht angelangt, und wird auch so bald nicht kommen, da er nicht in Berlin ist, wie es hieß; sondern sich noch in London befindet.

Ein paar Tage nach dem Einmarsche der preuss. Truppen in hiesige Stadt kam hier ein franz. Officier aus Hameln bey der preuss. Generalität an, und fragte über die Ursache des Einmarschirens der preussischen Truppen an. Es *soll* darauf erwiedert seyn: daß die preuss. Armee Befehl habe, das Churfürstenthum zu besetzen, daß dieselbe aber keine Ordre hätte gegen die Franzosen in Hameln feindselig zu agiren, sondern, sie da zufrieden zu lassen, angewiesen wäre.

Folgender Befehl ist unterm 30ten v. M. erlassen worden:

„Da glaubwürdig verlauten will, daß nicht nur bey verschiedenen Privatpersonen im Lande noch viele Königl. Militair-Effecten vorhanden sind, die sie käuflich an sich gebracht haben, sondern daß auch viele bey verschiedenen [illegible] zur Versendung ins Ausland bereit liegen, so wird den sämmtlichen Landes-Civil-Behörden hiedurch aufgegeben, diese Versendung ernstlich und bey [illegible] Ahndung zu steuern, und den käuflichen Besitzern solcher Effecten unter besonderer Verantwortlichkeit zur Pflicht zu legen, selbige gleichfalls ernstlich an sich zu halten und davon ihren Obrigkeiten zu deren weiteren Berichts-Erstattung bey uns Anzeige zu machen."

Königl. Großbritannische zum Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Staats-Ministerio verordnete Geheime Räthe.

v. d. Decken.

Die franz. Truppen haben sich in hiesiger Stadt aufgehalten: 2 Jahre 4 Monate und 3 Wochen, oder, den Monat zu 30 u. mithin das Jahr zu 360 Tage gerechnet, 2 J. 5 Mon. 4 Tage.

– Hannover, den 2ten d. M. – Ein Bataillon vom Inf. Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen ist von Hildesheim angekommen und hier einquartiert.

– Hannover, den 4ten d. M. – Der Churhannöversche Feldmarschall Reichsgraf von Wallmoden-Gimborn und der Churhann. Oberst, Prinz v. Schwarzburg-Sondershausen, sind vor einigen Tagen hier wieder angekommen.

– Hannover, den 9ten d. M. – Die Baracken und bretternen Ställe im ehemaligen franz. Lager vor hiesiger Stadt sind nun meistbietend verkauft, und auch schon größtentheils abgebrochen worden. In einigen Tagen werden sie wohl völlig weggeräumt seyn.

– Hannover, den 12ten d. M. – Heute kam hier das preuß. Dragoner-Regt. von Katt durch.
Die Artillerie-Wache beym Zeughause ist jetzt von hannoverschen Invaliden-Soldaten besetzt, welche wie sonst montirt sind.

– Hannover, den 15ten d. M. – Heute Morgen gleich nach 7 Uhr marschirte das Bataillon vom Regiment Herz. von Braunschweig (siehe den Artikel unterm 1ten d. M.) wieder von hier ab, und zwar [illegible].
Denselben Tag gegen 10 Uhr kam hier das preuß. Inf. Reg. von Arnim durch.
Gegen Mittag kam hier das preuß. Inf. Regiment v. Kirchbach(?) nebst dem Grenadier-Bataillon vom [illegible] Regiment [illegible] an, und wurde in die Stadt einquartiert. Es kam von [illegible].

– Hannover, den 16ten d. M. – Heute Morgen gegen 8 Uhr marschirte das eben erwähnte Regiment wieder von hier [illegible].
Das unterm 2ten d. M. erwähnte Bataillon Infanterie ist auch in diesen Tagen wieder von hier abgegangen.
Heute Mittag kam hier ein preuß. Dragoner-Regt. v. Irwing durch. Hinter demselben folgte reitende Artillerie nebst Geschütz.
Heute Nachmittag kam ein Corps Grenadiere von mehreren preuß. Regimentern hier an, und wurde daselbst einquartiert.

– Hannover, den 19ten d. M. – Wegen des am 21ten October von dem Seehelden Nelson bey Trafalgar erfochtenen höchst glorreichen Siegs über die französisch-spanische combinirte Flotte war heute Abend [illegible] Club-Gebäude [illegible] illuminirt. [illegible] Transparente sehr geschickte Gemälde waren dabey angebracht. Vor dem Hause wurde von preuß. Regiments-Musicis eine schöne [illegible] Musik gemacht. [illegible] außerordentliche Menge Menschen war dabey versammelt.

– Hannover, den 26ten Nov. – Heute Mittag ist der [illegible] General G. Don und der Russische General Graf von Tolstoy von Hildesheim hierher zurückgekommen. Ersterer hat vorgestern [illegible] letzterer [illegible] ab. Die beyden Generale kamen [illegible] hier an und [illegible] Generalfeldmarschall, [illegible] eine Conferenz gehabt haben.

+ nach Hildesheim

– Hannover, den 27ten d. M. – Heute Morgen um 11 Uhr kamen im Dorfe Linden [illegible] 59 bis 60 Mann Russische Cosacken (zu Pferde) an, und wurden [illegible] einquartiert. [illegible]

– Hannover, den 29ten d. M. – Heute sind die Cosacken wieder von Linden weggeritten, wie man sagt nach Springe.

„Ach wäreſt du näher herbey ſchon geeilt!
„Ich habe nicht Ruhe, ich habe nicht Raſt,
„Bevor du auf immer beſeligt mich haſt.
–So klagt er, ſo ſeufzt er, voll Sehnſucht und Schmerz,
Drum wurde den Damen ſo bänglich ums Herz;
Von Morgen an bis daß der Abend nun graut,
Beſtürmten den Alten wohl Mutter und Braut,
Und ließen mit Bitten und Dringen nicht nach,
Daß näher er rückte den feſtlichen Tag.
„Wohlan! rief er endlich, ſo mag es geſchehn,
„Euch noch in acht Tagen am Altar zu ſehn!
„Doch will ich, daß da, wo ihr künftig nun lebt,
„Einander als Gatten die Hände euch gebt;
„Da gehe beym lauten und fröhlichen Mahl
„Im Kreiſe der Gäſte, der Hochzeitspocal!“
Hoch unſer Barönchen vor Freude nun ſprang,
Daß endlich ſein Kniffchen ſo herrlich gelang,
Sah ſich ſchon im Geiſte in vollem Beſitz,
Der ſtattlichen Mitgift des Fräuleins von Blitz!
Und lachte im Herzen, daß liſtig ums Geld,
Er doch noch ſo herrlich den Graubart geprellt.
Nun flocht man dem Fräulein den bräutlichen Kranz,
Beſtellte die Fidler zum luſtigen Tanz,
Lud flugs auch zum Schmauſe, zu feſtlichen Reih'n,
Die Menge der Vettern und Freunde ſchon ein,
Beſtimmte den Ort und die Stunde genau,
Mit Pomp zu begleiten das Pärchen zur Trau. —
Als endlich der ſiebente Morgen ergraut,
Da ſchmückten ſich Eltern und Bräutgam und Braut,
Und alles im Schloſſe war emſig und wach,
Sich wohl zu bereiten zum Hochzeits-Gelag;
Die ſchönſte Caroſſe, ſechs Rappen davor,
Hielt ſchwer ſchon beladen, am adlichem Thor.
Drauf ſprach ſo der Alte zu unſerm Baron:
„Empfangen Sie hier nun den Brautſchatz Herr Sohn;
„Zehntauſend Ducaten im blinkendem Gold,

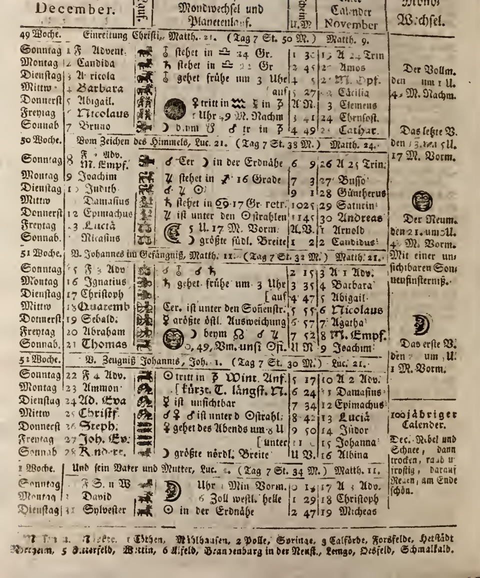
November
oder Wintermonat,
hat 30 Tage.

{Clausthal u. Zellerfeld Kuxe werd. retardiret.
Unterharziſcher Quartalſchluß Luciä.

Sonnen Auf. u. M.	Sonnen Unt. u. M.	Tage	Tafl. Nr.
7 18	4 42	1	
7 20	4 40	2	2
7 22	4 38	3	
7 24	4 36	4	
7 26	4 34	5	
7 27	4 33	6	
7 29	4 31	7	
7 31	4 29	8	
7 33	4 27	9	3
7 34	4 26	10	
7 36	4 24	11	
7 38	4 22	12	
7 39	4 21	13	
7 41	4 19	14	
7 42	4 18	15	
7 44	4 16	16	4
7 46	4 14	17	
7 47	4 13	18	
7 49	4 11	19	
7 51	4 9	20	
7 52	4 8	21	
7 53	4 7	22	
7 55	4 5	23	5
7 56	4 4	24	
7 57	4 3	25	
7 59	4 1	26	
8 0	4 0	27	
8 1	3 59	28	
8 2	3 58	29	
[illegible] 4	[illegible] 56	30	6

Ein Bauer wollte noch der Gerichtsſtube gehen, keine Gelegenheit zum Sitzen da war, und man da aber dieſelbe noch nicht geöffnet war, gieng er ihn nur zum Beſten hatte, verſetzte: Meine Her- im Vorſaale auf und nieder. Ein: e junge Advocaten, es gemahnet mir hier eben ſo, wie in mei- laten und [illegible] Schreiber wollten ſich einen Spaß mit ihm ner Scheune; da ſind auch weder Stühle noch Bän- machen und ſagten: Mein Freund, ſetzt euch doch ke, aber deſto mehr Flegel. nieder. Der Bauer, der ſo gut wie ſie wußte, daß

den*, Hornburg*, 13 Brandenburg i. d. Altſt.*, Caſſel, (Duderſtadt V.), Jſenach, 16 Zeiz, 17 Aſchersleben, [illegible], Deſſau, Quedlinburg, Sachſa, Sangershauſen, 18 Bockenem, Hardegſen, Salzhemmendorf, 20 [illegible]denweiher, 24 Rudolſtadt, 25 Fallersleben, Jllmenau, Oſterode, Salzwedel, 26 Voitſenburg, Lüchow, Wanzleben, 27 Bleckede*, 28 (Brandenburg in der Neuſt. V.), Zedenick, 30 Ermsleben,



Allgemeiner Reichs-Cal. December.		Lauf	1805. Mondwechsel und Planetenlauf.	Scheint U.M.	Alter Calender November	Mond-Wechsel.
49 Woche.	Einreitung Christi, Matth. 21. (Tag 7 St. 50 M.) Matth. 9.					
Sonntag	1 F Advent.		♅ stehet in ♎ 24 Gr.	1 30	19 A 24 Trin	
Montag	2 Candida		♄ stehet in ♎ 22 Gr	2 45	20 Amos	Der Vollm.
Dienstag	3 Agricola		♅ gehet frühe um 3 Uhr	4 5	21 M. Opf.	den um 1 U.
Mittw.	4 Barbara		[auf	5 27	22 Cäcilia	4 M. Nachm.
Donnerst	5 Abigail.		♀ tritt in ♒ ☿ in ♑	U. N.	23 Clemens	
Freytag	6 Nicolaus		1 Uhr 49 M. Nachm	3 41	24 Ehrnfost.	
Sonnab	7 Bruno		☽ beym ♉ ♂ tr in ♑	4 49	25 Cathar.	Das letzte V.
50 Woche.	Vom Zeichen des Himmels, Luc. 21. (Tag 7 St. 38 M.) Matth. 24.					den 13. um 5 U.
Sonntag	8 F 2 Adv. M. Empf.		☌ Cer ☽ in der Erdnähe	6 9	26 A 25 Trin.	17 M. Vorm.
Montag	9 Joachim		♃ stehet in ♐ 16 Grade	7 3	27 Busso	
Dienstag	10 Judith		☌ ♃ ☉	9 1	28 Güntherus	
Mittw	11 Damasius		♄ stehet in ♋ 17 Gr. retr.	10 25	29 Saturin	
Donnerst	12 Epimachus		♃ ist unter den ☉strahlen	11 45	30 Andreas	Der Neum.
Freytag	13 Lucia		5 U. 17 M. Vorm.	U. V.	1 Arnold	den 21. um 0 U.
Sonnab.	14 Nicasius		☽ größte südl. Breite	1 2	2 Candidus	49 M. Vorm.
51 Woche.	V. Johannes im Gefängniß, Matth. 11. (Tag 7 St. 32 M.) Matth. 21.					Mit einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß.
Sonntag	15 F 3 Adv		☌ ♅ ☌ ♄	2 15	3 A 1 Adv.	
Montag	16 Ignatius		♄ gehet frühe um 3 Uhr	3 35	4 Barbara	
Dienstag	17 Christoph		[auf	4 47	5 Abigail	
Mittw	18 Quatemb		Cer. ist unter den Soñenstr.	5 55	6 Nicolaus	
Donnerst	19 Sebald.		♀ größte östl. Ausweichung	6 57	7 Agatha	
Freytag	20 Abraham		☽ beym ☊ ☌ ♃	7 52	8 M. Empf.	Das erste V.
Sonnab.	21 Thomas		0, 49, Vm. unsi Ofi.	U. M.	9 Joachim	den 28 um 7 U.
52 Woche.	V. Zeugniß Johannis, Joh. 1. (Tag 7 St. 30 M.) Luc. 21.					1 M. Vorm.
Sonntag	22 F 4 Adv.		☉ tritt in ♑ Wint. Anf.	5 17	10 A 2 Adv.	
Montag	23 Ammon		[kürzt. T. längst. N.	6 24	11 Damasius	
Dienstag	24 Ad. Eva		♀ ist unsichtbar	7 34	12 Epimachus	
Mittw	25 Christf.		☌ ♀ ♂ ist unter d ☉strahl.	8 42	13 Lucia	100jähriger Calender.
Donnerst	26 Steph.		♀ gehet des Abends um 8 U	9 50	14 Isidor	
Freytag	27 Joh. Ev.		[unter	11	15 Johanna	Dec. Nebel und Schnee, dann trocken, rauh u. frostig, darauf Regen, am Ende schön.
Sonnab	28 Kindertag		☽ größte nördl. Breite	U. V.	16 Albina	
1 Woche.	Und sein Vater und Mutter, Luc. 2. (Tag 7 St. 34 M.) Matth. 11.					
Sonntag	29 F S. n W		Uhr Min Vorm.	0 15	17 A 3 Adv.	
Montag	30 David		6 Zoll westl. helle	1 29	18 Christoph	
Dienstag	31 Sylvester		☉ in der Erdnähe	2 47	19 Micheas	

Nota. Märkte. 1 Cöthen, Mühlhausen, 2 Polle, Springe, 3 Calförde, Forsfelde, Hetstädt Merzeim, 5 Fitterfeld, Wittin, 6 Alfeld, Brandenburg in der Neust., Lemgo, Oesfeld, Schmalkald.

– Hannover, den 2ten d. M. – Heute um 8 Uhr Morgens marschirte das preußische Grenadier-Corps, welches am 16ten v. M. hier ankam, wiederum von hier ab. Wie man sagt, wird dieses Corps nach Limbach gehen. Es ist hier nun gar kein Militair mehr, und die Bürger haben daher die Wachen besetzen müssen.

Der Hannoversche Feldmarschall Reichsgraf von Wallmoden-Gimborn ist im vergangenen Monathe wieder nach einem seiner Güter oder nach Bückeburg von hier abgereiset.

– Hannover, den 6ten d. M. – Es halten sich hier jetzt mehrere Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere von der Königl. Großbritannischen Deutschen Legion auf, hauptsächlich um die Werbung hierselbst zu betreiben. Meistentheils sind es leichte Infanteristen oder Jäger. Seit ungefähr 8 Tagen sind sie hier.

Außerordentlich viele Leute nehmen Militair-Dienste bey der Legion, und zwar alle freiwillig, denn niemand wird dazu gezwungen. Ein jeder Recrut erhält 3 Guineas Handgeld und täglich 6 mgr., als die gewöhnliche Löhnung eines Legion-Soldaten. Die Recruten werden vorerst hier einquartiert. Die hiesigen Bürger brauchen ihnen übrigens nichts zu geben als bloß Logis. Auch in andern Städten des hiesigen Churfürstenthums wird die Werbung stark betrieben.

+ Wenn ein dienstlüchtiger Dragoner vom ehemaligen hannoverschen Corps bey der Cavallerie der Deutschen Legion sich annehmen läßt, so erhält er 6 Guineas Handgeld und die übrigen Bewilligungen des Engl. Dienstes.

– Hannover, den 4ten d. M. – Heute Nachmittag gegen 4 Uhr rückten hier 3, überhaupt 1900 Mann starke Bataillons von den Petersburger oder [illegible] Grenadiers unter Anführung des russischen H. Generals von Liewen in die Stadt. Die [illegible] ins [illegible] kamen auf dem Celleischen [illegible]. Gleich hinter dem letzten Bataillon folgten 3 [illegible] der Franzosen unter starker Bewachung. – [illegible] Corps [illegible] bataillonsweise [illegible] die sämmtlichen Grenadiere der 3 Bataillons [illegible] auf der Altstadt einquartiert. Auf der Calenberger Neustadt haben in einigen [illegible] Recruten für die Deutsche Legion Quartier erhalten, sonst sind jetzt daselbst keine Soldaten einquartiert.

Die hier eingerückten russischen Grenadiere sind ehemals zu Narva oder Riga in Garnison gewesen. Es sind überaus [illegible], starke Menschen. Ihre Mondirung ist

+ Nota. Nach einer neuern Verfügung bekommt ein solcher Dragoner nur das gewöhnliche Handgeld, d. i. 3 Guineas.

nicht gut. Die Farbe ihrer Röcke oder vielmehr Camisöler ist grün. Sie tragen sämmtlich Halbstiefel. – Bey diesem Corps sind 2 Popen oder russische Priester angestellt. Ihre Kleidung ist ungefähr wie die der jüdischen Rabbinen. Sie kamen hier zu Fuße an. Vor dem Einzuge der Russen in die hiesige Stadt hat das ganze Corps unweit derselben auf freyem Felde ein Gebet gehalten und unter Begleitung der Regiments-Musik einen Gesang gesungen.

– Hannover, den 5ten d. M. – Heute besetzten die Russen die Wachen, ausgenommen die Schloßwache, welche von den Bürgern besetzt bleibt, und die von hannoverschen Soldaten besetzte Artillerie-Wache.

– Hannover, den 7ten d. M. – Heute Mittag kam hier ein russischer Artillerie-Train an. Er bestand aus etwa 18 Kanonen von verschiedenem Caliber und 30 bis 40 Munitions- und Bagage-Wagen. Die Pferde vor diesen Wagen waren von einer ganz besondern Art, klein, gedrungen und stark. Die Artilleristen tragen grüne Uniformen. Sie sind hier einquartiert. Die Kanonen u. Wagen sind auf die Esplanade gebracht worden.

Diesen Mittag wurden auch 8 Infanterie-Soldaten von der französischen Garnison in Hameln, welche unweit dieser Festung patrouillirt haben und dabey von den Russen gefangen genommen sind, hierher nach der Hauptwache gebracht. Ein Cosacke nebst türkischen Feldjägern escortirten sie. Auch wurden 2 französ. Deserteurs zugleich mitgebracht.

Zuvor (am heutigen Tage) kam hier ein preußisches Regiment durch. Es ging über die [illegible].

– Hannover, den 8ten d. M. – Heute Nachmittag sangen ungefähr 8 russ. Grenadiere vor den Wohnungen mehrerer russ. Officiere unter Begleitung einer türkischen Trommel, Siegeslieder wegen eines von dem tapfern russischen Fürsten Sankration im Oesterreichischen erfochtenen Sieges über die Franzosen.

– Hannover, den 11ten d. M. – Heute um Mittag kamen hier französ. Krankenwagen durch.

– Hannover, den 13ten d. M. – Heute ist der russische Artillerie-Train (vom 7ten d. M.) von hier nach Hameln abgegangen.

Denselben Tag (den 13ten d.) Morgens um 11 Uhr traf das zweyte Linien-Bataillon der königl. Großbritt. Deutschen Legion, unter Commando des Herrn v. Bars hieselbst ein. Es kam von Langenhagen ab, in das Steinthor, und marschirte darauf nach der Esplanade, wo es sich vor dem königl. Pferde in Ordnung stellte und God save the king gespielt wurde. Hierauf stimmten die Militair und die Zuschauer ein [illegible] Huzza an, nachdem der Commandeur Herr von Bars, die Worte gesprochen hatte: Es lebe Seine Majestät der König! und alsdann marschirte das Bataillon die Calenberger Straße herunter und [illegible] dem Calenberger Thore nach [illegible]. – [illegible] wird es nach Hameln gehen. – Dieses Bataillon ist ganz vortrefflich gekleidet. Die Montirung, selbst der gemeinen Soldaten, hat eine schöne scharlachrothe Farbe, und ist überhaupt [illegible] Stadt der [illegible]. Die Unterofficiere tragen einen Säbel und [illegible] Schärpe ist mit ein paar breiten [illegible] Streifen oder Tressen versehen. Dahingegen sind die Schärpen der Officiere ganz (Carmoisin) roth und von Seide, so wie sie von allen englischen Officieren getragen werden.

– Hannover, den 14ten d. M. – Heute Morgen kam das erste Linien-Bataillon der Deutschen Legion in das hiesige Steinthor und marschirte dann, ohne sich in der Stadt aufzuhalten, aus dem Calenberger Thore. Der Commandeur dieses Bataillons ist Herr von Ompteda. Es ist eben so montirt, wie das gestern hier durchgekommene Bataillon.

– Hannover, den 16ten d. M. – Heute Mittag kamen hier 4 Kanonen nebst mehreren Munitionswagen von der Königl. Großbritt. Deutschen Legion durch. Der [illegible] Hauptmann Tympher jun. führte diesen Zug an, welcher, so wie das gestern hier durchgekommene Bataillon, aus dem Calenberger Thore nach Hameln seinen Weg nahm. Die Montirung der Artilleristen bey der Deutschen Legion ist dunkelblau und sehr hübsch.

– Hannover, den 18ten d. M. (Sonntag) – Heute Morgen wurde von den hiesigen Russen erst im Reithause und hernach auf der Esplanade Gottesdienst gehalten. In dem Reithause stand der Pope, der seine priesterliche Amtskleidung angelegt hatte, an einem Tische, worauf [illegible] Lichter [illegible] Heiligenbildern und mit einem silbernen Crucifix [illegible]. Dieses [illegible] in die Hand und die sämmtlichen russischen Soldaten passirten davor vorbey und küßten [illegible] unter vielen [illegible]. Gleich darauf nach [illegible] Verbeugungen und Kreuzen mit der Hand [illegible] die russ. Soldaten das Gebet. Der Pope [illegible] in dem [illegible] Gospodin (der Herr) [illegible]. – Hierauf wurde auf der Esplanade Gottesdienst gehalten, welcher weit länger, nämlich wohl eine Stunde dauerte. Der Pope las [illegible] Messe. Die russ. Soldaten standen rund um den Popen mit entblößtem Haupte unter freyem Himmel. – Es wird in hiesiger Stadt alle Sonntage russischer Gottesdienst gehalten. —

Die Fortsetzung des Tagebuchs über die Begebenheiten in diesem December-Monathe ist auf dem nächsten Blatte, gleich nach den nun folgenden [illegible] Seiten, enthalten.

Sind in der Schatulle zusammen gerollt.
„Auf! Auf! jetzt der Start zu! Es eilet die Zeit,
„Zu unserm Empfange ist alles bereit."

Da stieß wohl der Postknecht ins tönende Horn,
Es knallte die Peitsche, es klirrte der Sporn,
Und mit verhängtem Zügel, Hopp! Hopp!
Gings nun aus dem Dörfchen in vollem Gallop!
So blitzschnell als unsre sechs Rappen hier ziehn,
Kann Garnerin kaum doch die Lüfte durchfliehn!

Doch eh sie noch gänzlich die Reise vollbracht,
Giengs durch ein Gehölze, so dunkel wie Nacht;
Hier sprengen sechs Männer vermummt bis ans Ohr,
Auf einmal mit Säbeln und Flinten hervor.
Sie schrien zum Kutscher: „regst du dich von hier,
So bist du des Todes, das schwören wir dir."

Drauf nah'ten sich drey gleich der Kutsche gemach,
Und öffneten kecklich und drohend den Schlag.
Der eine sprach leise zu unserm Baron:
„Herr Bräutgam bestimmen sie selbst uns den Lohn,
„Braut oder die Mitgift, mehr fodern wir nicht,
„Drum thun sie nur willig auf eines Verzicht!"

Ganz leise erwiederte da unser Held:
„Nehmt immer die Braut hin und laßt mir das Geld!
(Und dacht im Herzen," habt Dank oben drein,
Daß ihr mich so hälft von dem Unhold befreyn;
Ihr Brüder! Rief nun der Räuber ganz laut:
Der Herr will das Geld nur, und läßt uns die Braut!

Ha! Schrie jetzt der Oberst, du hast dich verschnappt?
Fort mit dir Betrüger, bist endlich ertappt!
Denn wisse, die du dir als Räuber gedacht,
Sind sechs meiner Diener! Adieu Herr von Kracht!
Drauf warf er stracks unsern Baron über Bord,
Und eilte mit Mitgift und Braut wieder fort!

December oder Christmonat, hat 31 Tage.

Sonnen Auf. U. M.	Sonnen Unt. U. M.	Tage	[illegible] Nr.	
8 5	3 55	1		
8 6	3 54	2		
8 7	3 53	3		
8 7	3 53	4		
8 8	3 52	5		
8 9	3 51	6		
8 10	3 50	7	7	
8 11	3 49	8		
8 11	3 49	9		
8 12	3 48	10		
8 13	3 47	11		
8 13	3 47	12		
8 13	3 47	13		
8 14	3 46	14	8	
8 14	3 46	15		
8 14	3 46	16		
8 15	3 45	17		
8 15	3 45	18		
8 15	3 45	19		
8 15	3 45	20		
8 15	3 45	21	9	
8 15	3 45	22		
8 15	3 45	23		
8 15	3 45	24		
8 15	3 45	25		
8 14	3 46	26		
8 14	3 46	27		
8 14	3 46	28	10	Clausthal. und Zellerf. Kuxe werd. caduciret.
8 13	3 47	29		
8 3	3 47	30		
8 13	3 47	31		

Ein Spanier kam nach Brüssel, einen seiner Correspondenten zu sprechen. Als er nun bey ziemlich kalten Wetter daselbst über die Straße gieng, fuhr ihn ein großer Hund nach den Beinen. Da er nun keinen Stock bey sich hatte, griff er nach einen kleinen Stein, der aber zufällig angefroren war. O! sagte der Spanier, ist das nicht ein verdammtes Land, wo die Hunde losgelassen, und die Steine festgemacht werden.

9 Gronau. Herzberg. Liebenau. Stendel. Wernigerode, Wolfenbüttel, Zelle*, 10 Aschersleben, Hameln, Querfurth, Stadtoldend. 11 Dingelst., Eschewege, 12 Hitzacker*, 16 Barby. Eldagsen, 17 Cönnern, 18 Braunschweig. Meß, 19 Salzwedel, 21 Hervord, 24 (Lemgo S.), 28 Goslar.

Bediente beym Bergamte zu Clausthal.

Herr Geheime-Cammerrath Franz Aug. v. Meding, Berghauptmann
Vice-Berghauptmann vacat
Herr F. L. von Witzendorf, Berg-Droste

Bergamtsbediente von der Feder.

Herr J. G. Christian Heinzmann, Bergsecretair
„ Joh. Friedr. Dörre, Bergsyndicus
„ J. W. Luade, Vice-Zehntner
Zehntgegenschreiber, vacat
„ C. H. Stünkel, Eisenhüttenreuter
„ C. H. Ey, Berggegenschreiber
„ Joh. Geo. Gottfr. Schönian, Vice-Hüttenreuter
„ J. F. W. Heinzmann, Eisenhütten-Registrator
„ C. H. E. Seidensticker, Vice-Bergschreiber
„ J. L. v. Uslar, „ C. W. Brückel, „ A. F. J. Schwake,
„ J. F. L. Hausmann, „ C. H. A. v. Windheim,
Bergamts-Auditoren

Zu St. Andreasberg und Lauterberg.

Herr C. F. B. Eggers, Bergsecretair
„ F. H. C. Ostmann, Bergschreiber

Bergamtsbediente vom Leder zu Clausthal.

Herr J. H. Jahn, Vice-Oberbergmeister
Markscheider, vacat
„ Joh. Conr. Friedrich, Maschinen-Director
„ G. H. Stelzner, Bergvoigt
„ C. L. Ruperti, Geschworner
„ J. G. Eichler, Ober-Geschworner
„ G. F. Marr, Geschworner
„ J. A. Röder, Geschworner
„ C. A. G. Halfeld, Einfahrer
„ Conrad Koch, Geschworner
„ L. G. Bode, Geschworner
„ G. L. Häberle, Einfahrer

Zu St. Andreasberg und Lauterberg.

Herr A. H. Mädler, Vice-Bergmeister zu St. Andr.
„ J. E. Schlick, Geschworner zu St. Andreasberg
„ F. M. Ey, Obergeschworner zu St. Andreasb.
„ J. F. Weyland, Geschworner z. St. Andreasberg
„ Alb. Zach. Diener, Geschworner zu Lauterberg
„ Aug. Meine, Markscheider

Puchwerks-Bediente.

Herr C. H. E. Seidensticker, Vice-Bergschreiber

Silberhütten-Bediente.

Herr Joh. Geo. Gottfr. Schönian, Vice-Hüttenreuter
Berg-Probirer, vacat
„ C. L. Kirchner, Silberbrenner u. Schichtmeister
„ J. H. F. Calvör, Berg-Gegenprobirer

1) Bey der Clausthaler Hütte.

Oberhüttenmeister vacat
Herr H. A. Klingsöhr, Hüttenschreiber
„ G. W. Grdmira, Hüttenmeister
Herr Conrad L. Hagen, Hüttenwächter
„ August Heinzmann, Hüttenmeister

2) Bey der Altenauer Hütte.

Herr Georg Ehrhardt Reiche, Hüttenschreiber
„ F. A. Gärtner, Hüttenmeister
„ G. C. W. Schlüter, Hüttenmeister

3) Bey der St. Andreasberger Hütte.

Herr Friedr. Seidensticker, Hüttenmeister
„ J. G. C. Siegel, Hüttenschreiber

4) Bey der Lauterberger Kupferhütte.

Herr Ph. L. Quensel, auch gehender Förster zu Lauterb.
„ Joh. Christian Hoffmann, Hüttenwächter

Münz-Bediente.

Herr Georg Friedr. Michaelis, Münzmeister
Münz-Guard. vacat
Eisenschneider vacat

Forst-Bediente.

Herr O. L. Schröder, Oberförster zu Clausthal
„ Heinr. Jul. v. Uslar, Oberförster zu Herzberg
„ J. A. L. z. Hagen, Oberförster zu Elbingerode
„ J. H. Schlüter, Oberförster zu Lauterberg
„ C. Ph. J. Meyer, „ J. C. Wächter, Forstschreiber
„ A. F. Führer, zu Clausthal
„ G. A. Otto, zu Lauterberg
„ J. C. Trute, z. Elbingerode
(die drei letzten:) Reitende Förster

Eisenhütten-Bediente.

Herr C. H. Stünkel, Eisenhüttenreuter
„ J. F. W. Heinzmann, Eisenhütten-Registrator
„ G. H. Stelzner, Bergvoigt
„ C. J. P. Halfeld, Revisor
„ C. H. Herborth, Geschworner zu Elbingerode
„ Chr. Fr. Reisner, Geschworner
„ J. C. Heine, Geschworner zu St. Andreasberg
„ C. F. Schaaf, Aufseher zu Bodenfelde
„ J. C. F. Bethe, Kohlen- u. Eisensteinsf. zu Moring.

1) Auf der Königs-Hütte bey Lauterberg.

Herr J. L. Frankenfeld, Hüttenschr. u. Administrat.
„ Phil. Christoph Werlisch, Factoreyschreiber
Buchhalter, vacat
„ J. C. Quanz, Hüttenschreiber

2) Auf der Rothen-Hütte bey Elbingerode

Oberfactor und Administrat. vacat
Factoreyschreiber, vacat
„ Traugott Hasse, Hüttenmeister
„ H. F. Ph. Meyenberg, Buchhalter
„ C. F. Beermann, Hüttenschreiber
„ G. F. L. Schäffer, Gehülfe
„ Conrad Quensel, Gehülfe

Hannover Angelegenheiten im December des Jahrs 1805.

Auch wird jeden Abend, vor der Marktwache, Betstunde von den Russen gehalten. Nachdem nämlich die sämmtlichen Trommel-schläger des russischen Regiments einige Minuten lang die Trommel geschlagen haben, spielen die Regiments-Musici erst 3 oder mehrere gewöhnliche Runde und dann einen kurzen Choral; worauf der Regi-ments-Tambour ein russisches Gebet hersagt, während dessen die sämmtlichen gegenwärtigen Soldaten, Unterofficiere und Officiere ihre Mützen und Hüthe abnehmen. Hierauf beschliesst ein aber-maliges starkes Trommeln und Pfeifen das Ganze.

– Hannover, den 19ten d. M. – Heute Morgen gegen 9 Uhr marschierten die (am 4ten d. angekommenen) russischen Grenadiere von hier ab, die Herrenhäuser Allee herunter, nach Neustadt am Rübenberge; und vielleicht gehen sie von da nach Nienburg. –

Die hiesigen Bürger besetzten deshalb die Wachen mit Aus-nahme der Marktwache, welche von Legion-Recruten besetzt ist, und der Artillerie-Wache. (videatur 5. h. m.)

Mein Bruder Johann Georg Heinrich Baring, Cadet bey der zweyten Batterie reitender Artillerie der Königlich-Grossbritannischen Deutschen Legion, kam heute, gerade wie die Russen abmarschierten, hieselbst von Wachendorf im Bremischen an, wo er bisher einquar-tiert gewesen ist. Er hat bis auf weitere ordre Urlaub erhalten.

– Hannover, den 22ten d. M. – Heute wurden 8 Franzosen, 7 Infanteristen und ein Gensd'armes von der französischen Garnison in Hameln nach der hiesigen Hauptwache gebracht, wo die franz. Kriegsge-fangenen aufbewahrt werden. Diese 8 Mann sind bey Springe von den Kosaken zu Gefangenen gemacht worden.

– Hannover, den 23ten d. M. – Bey der Anwesenheit des Petersburger

Grenadiere wurde jedesmal früh Morgens, vor der Marktwache, von den auf der Wache sich befindenden Russen ein Gebet verrichtet; welches bekanntlich auch des Abends, jedoch mit mehrerer Feyerlichkeit, geschah.

3) Auf der Sollinger-Hütte bey Uslar.
Herr E. F. Schnekopf, Oberfactor u. Administrat.
- F. A. Schlegel, Factorenschreiber
- J. G. Stünkel, Hüttenschreiber
- E. Uhde, Gehülfe

4) Auf der Neuen-Hütte beym Elend.
Herr J. C. E. [illegible]uenitz, Hüttenschreiber

5) Auf der Lerbacher Hütte.
Herr Georg Jul. Schlägel, Hüttenschreiber

6) Auf der Steinrenner Hütte.
Hüttenschreiber, vacat

7) Auf der Altenauer Hütte.
Herr G. Pfaff, Gehülfe

8) Auf der Mandelhölzer Hütte.
Herr Just Frankenfeld, Gehülfe zur Rothenhütte.

Bediente bey d. Harz-Korn-Magazin z. Osterode
Herr J. B. Grund, Magazin-Commissair
- Heinrich Christian Kolle, Kornmesser

Uebrige Nebenharzbediente.
Herr J. H. Klemeyer, Revisor
- J. C. L. Müller, Berghandl. Factor zu Clausth.
- J. G. Madelung, Berg-Factor zu Clausthal
- J. C. Schmidt, Knapschaftsschreiber
- Theodor Koch, Berg- u. Bergh. Fact. z. Andr.

1) Schichtmeister zu Clausthal.
Hr. Koch - Spörer - Rölle - Peschau - Kirchner
Hr. Knorr z. Alt. - Ahrend - Bauersachs - Regenhard
Hr. Ey - Wezel - Hachmeister

2) Zu St. Andreasberg und Lauterberg.
Hr. Hagen - Kolle - Riehn - Eike z. Lauterberg.

Medici, Chirurgi und Apotheker.
Hr. D. G. H. E. Mehlis, Berg- u. Stadtphys. z. Clausth.
- D. J. H. W. Klinge, Berg- u. Stadtphys. z. Andr.
- Bergcommiss. J. E. Ilsemann, Berg- u. Raths-Apotheker z. Clausthal
- E. F. Witte, Berg-Chirurgus z. Clausthal
- J. Ph. Frederich, Berg-Chirurgus zu Clausthal
- J. E. A. Rave, Berg-Chirurgus z. St. Andreasb.
- J. F. Danert, Berg-Chirurgus zur Altenau
- J. F. S. Sander, Stadtchir. z. Clausthal
- C. F. Ramberg, priv. Apotheker z. St. Andreasb.

Die Geistlichkeit zu Clausthal.
Herr Christian Jul. Luther, Generalsuperintendent
- Erich Chr. Heinr. Dannenberg, Archi-Diaconus
Subdiaconus, vacat

Die Lehrer der großen Schule.
Herr Christian Heinr. Georg Rettberg, Rector
- H. J. M. Riedmann, Conrector
- Johann Christian Heering, Cantor
- J. J. Lyßmann, Catechet
- Joh. Fr. Kaß, Schreib- u. Rechenmeister
- Schottelius, - Schulze, - Faber, Collegen

Bey dem Raths-Collegio zu Clausthal.
Herr A. F. Ebert, Stadt-Richter
- Johann Wilhelm Koch, Rathsherr
- J. H. Haberland, Rathsherr
- E. H. Schanz, Rathsherr
- Joh. Heinr. Iffert, Rathsherr
- F. Ph. Cramer v. Clausbr. Rathsherr u. Stadtschr.
- L. G. H. Schönian, Rathsherr
- F. E. Jahn, Rathsherr
- J. H. Stelzner, Rathsherr
- Joh. Christ. Reimke, Cämmerer u. Gemeindeh.
- G. C. L. Nachtwey, Rathsherr u. Kirchenvorst.
- G. Breitkopf, Stadtschreiber
- J. F. C. Hurnacks, Auditor
- Christian Friedrich Gläßner, }
- Johann August Kutscher, } Gemeindeherren
- J. C. E. Brandes, }
- Heinr. Christ. Blechschmidt, }
- E. A. Schwabe, }
- E. H. L. Wezel, } Schätzer
- G. H. Schiester, }

Bey der Brauadministration zu Clausthal.
Die vier ältesten Rathsherrn, Hr. Koch, Hr. Haberland, Hr. Schanz, Hr. Iffert Brauverordnete.
Herr H. E. L. Wiesing, Brauadmin. u. Mater. Schr.

Zu St. Andreasberg und Altenau.
Herr C. A. F. Hanstein, Stadtrichter zum St. Andr.
- F. Ph. Cramer v. Clausbr., Richt. z. Alt. ex comm.

Bediente beym Bergamte zu Zellerfeld.

Herr Geheime-Cammerrath Franz August von Meding, Berghauptmann
Vice-Berghauptmann, vacat
Herr F. L. von Reitzendorf, Berg-Droste

Bergamts-Bediente von der Feder.
Herr Friedrich Albrecht Meyenberg, Vice-Zehntner
Zehntgegenschreiber, vacat
- Lud. With. Heinr. v. Uzlar, Vice-Bergschreiber

Herr C. H. Ey, Berggegenschreiber
- Joh. Geo. Götter [illegible], Hüttenreuter
- C. H. E. Seidensticker, Vice-Bergschreiber
- v. Uslar, - Brüel, - Schwake, - Hausmann,
- v. Windheim, Bergamtsauditoren

Bergamts-Bediente von der Feder.
Vice-Oberbergmeister, vacat

Herr J. C. Friedrich, Maschinendirector
„ J. F. Beck, Unterbergmeister
„ J. H. Kast, Revisor
„ F. G. Rottmann, Geschworner
„ C. D. Kast, Stuff-Geschworner zu Lautenthal
„ J. G. Röder jun., Einfahrer
„ H. Z. Bähr, Einfahrer
„ Heinrich Carl Deneke, Geschworner
„ G. H. F. Gärtner, Stuff-Geschworner

Zum Forst-Amte gehören die Herren

Berg- u. Vice-Berghauptleute, u. folg.

Herr Friedrich v. Hammerstein, Forstjunker zu Zellerf.
„ Ph. H. Breustedt, Oberförster zum Lautenthal

Uebrige Nebenharzbediente.

Herr D. F. Siegel, Hannoverscher Berghandl. Factor.
„ H. F. Reiche, Münz-Guard. u. Hüttenschr. z. Zell.
„ F. G. Bencker, Stollenschreiber
„ J. C. Meyer, Berg-Factor
„ A. F. Weferling, Knapschaftsschreiber
„ C. A. Schmidt, Hüttenschreiber und Pulver-Factor in Lautenthal
„ Friedr. Carl Schubert, Berg-Probirer
„ L. H. J. Berensbach, Hüttenmeist. zu Lautenth.
„ F. W. C. Ernthropel, Hüttenmeist. u. Hüttenw. zu Lautenthal
Hüttenmeister zu Schulenberg, vacat

Herr J. A. F. Quensel, Markscheider

Medici, Chirurgi und Apotheker.

Herr D. Friedrich Bönig, Berg-Medicus
Berg-Chirurgus, vacat
„ August Lachmund, Berg-Chirurgus z. Wildeman
„ Jul. Rottmann, Berg-Chirurgus zum Lautenth.
„ C. G. Drechsler, privil. Apotheker z. Zellerfeld
„ Carl Helmkampf privil. Apotheker z. Grund

Schichtmeister.

Herr Siegel „ Schwickert „ Weferling „ Schreiber
„ Fuchs „ Bruns

Die Geistlichkeit zum Zellerfeld.

Herr J. F. A. Harding, Superint. u. Past. Prim.
„ Christoph Heinrich Röder, Diaconus

Die Lehrer der großen Schule.

Herr F. L. Büttner, Rector
„ Johann Christoph Tettenborn, Conrector
„ J. G. M. Schumann, College und Organist

Bey den Raths-Collegiis.

Herr J. W. J. Berensbach, Richter zum Zellerfeld
Herr D. J. C. Göring, Stadtschreiber zum Zellerfeld
Herr J. F. Meyer, Richter z. Lautenth. ex commiss.
Herr C. F. Brauns, Stadtschr. zu Lautenth.
Herr G. L. Schomburg, Richter zu Grund u. Stadtschreib. z. Wild.

Bediente beym Communion-Unterharzischen Berg-Amte zu Goslar.

Herr Geheime-Cammerrath Franz August v. Meding, Berghauptmann | Von Hannöver. Seite.
Vice-Berghauptmann vacat
Herr F. L. v. Witzendorf, Berg-Drost
Herr Geheimer Rath Carl von Praun, Berghauptmann | Wolfenb. Seite.

Bergamtsbediente von der Feder.

Herr Franz Joh. Friedr. Meyer, Zehntner
F. L. Müller, Oberförster
„ G. H. Fischer, Hütten-Reuter
„ Joh. Wilh. Heinemann, Bergschreiber
„ G. Wilh. Knabe, Zehntgegenschreiber
„ C. H. Stünkel, Eisenhüttenreuter
„ W. J. H. Henrici, Bergamts-Aud.

Bergamtsbediente vom Leder.

Herr Joh. Christoph Röder, Vice-Oberbergmeister
„ A. H. Stelzner, Vice-Bergvoigt
„ J. C. Deppe, Geschworner
„ F. S. Giesecke, Geschworner

Uebrige Unterharzische Communionbediente.

Herr D. J. L. Welge, Bergmedicus
„ E. C. A. Koch, Factor u. Administr. zu Sittelde

Herr H. S. Märtens, Administrator des Salzwerks Julius Halle zur Harzeburg
„ W. P. Cramer v. Clausbr. Hannov. Ober-Factor
„ J. H. Schachtrup, Wolfenb. Ober-Factor
„ J. Fr. Heinemann, Kupferhammer Ober-Factor
„ Phil. Dan. v. Uslar, Messingshütten Oberfactor
„ H. C. W. Borkenstein, Factor a. d. P. H. u. H. a. d. J. u. F. S. H
„ J. J. Z. Bähr, Factor, Bergprob. u. Hüttenschreib.
„ G. Chr Knappe, Bergfactor u. Schichtmeister.
„ B. J. Heering, Markscheider und Revisor
„ R. R. Giesecke, E. E. Raths Factor u. Schichtm.
„ G. F. W. Wittelbach, Berg-Factor u. Schichtm.
„ Fr. W. Ebert, Hüttenvoigt | auf Frau Marien Seigerhütte.
„ R. R. Mund, Hüttenvoigt
„ Carl Friedrich, Hüttenwächt.
„ A. F. Hünecke, Hüttenvoigt | auf Herzog Julius Hütte
„ Fried. Schmelzer, Hüttenwächt.
Hüttenvoigt, vacat | auf Fr. Sophien Hütte
Hüttenwächter vacat
„ C. H. Pape, Materialienmeister
„ G. L. Schlöter, Berg-Chirurgus
„ C. L. Witte, Erzschreiber

Der Holländer und die Wirthinn.

In der kleinen Kreisstadt Oranienbaum lebte eine Frau von neunzig Jahren, aus Hollstein gebürtig. Ein kleines Häuschen war ihr ganzer Besitz, und der Besuch einiger Schiffer, die auf dem festen Lande günstigen Wind abwarteten, ihr ganzer Erwerb.

Einstmals, da mehrere holländische Schiffer bey ihr des Abends gegessen hatten, fand sie beym Aufräumen einen versiegelten Beutel mit Geld unter dem Tische. Ihre Bestürzung über diesen unerwarteten Fund, war natürlich sehr groß; es mußte jemand aus der eben abgereis'ten Gesellschaft den Beutel vergessen haben: aber die Schiffer waren in See, der Wind günstig und an keine Rückkehr der Schiffer zu denken. Die gute Frau legte den Beutel in ihren Schrank wo er so lange ruhen sollte, bis sich sein Besitzer melden würde. Doch, dieser meldete sich nicht. Sieben Jahre hindurch bewahrte sie aufs sorgfältigste ihr Unterpfand, ob sie gleich oft versucht wurde, vorzüglich durch drückenden Mangel in welchem sie zuweilen versetzt wurde, den Beutel zu öffnen und von dem Gelde Gebrauch zu machen. Doch ihre Ehrlichkeit siegte bey jeder Versuchung, und auch selbst bey der größten Dürftigkeit, worinnen sie mehrmals lebte, blieb das Geschenk des Zufalls unberührt.

Nach sieben Jahren bewirthete sie abermals einige Schiffer. Drey unter ihnen waren Engländer, der vierte ein Holländer. Unter andern Gesprächen fragten jene den letztern, ob er schon einmal in Oranienbaum gewesen sey. — „Was sollt ich nicht!" war die Antwort." Ich kenne das verdammte Nest nur zu gut. Es hat mir siebenhundert Rubel gekostet." — Wie das? — „Ja ich habe in der Trunkenheit einmal in einer hiesigen Schenke einen Beutel mit Silbermünze liegen lassen." — „War der Beutel versiegelt?" fragte die Wirthinn, die in einer Ecke der Stube saß, und durch diese Erzählung aufmerksam gemacht wurde. — „Ja wohl! da, ich trage das Pettschaft noch bey mir, womit er zugesiegelt war." — Die Frau erkannte das nehmliche Siegel. — „Nun, (sagte sie,) so kann sichs wohl noch einmal wieder finden, was er verloren hat." — „Ja, wieder finden, Mutter! Da müßte ich nicht so alt geworden seyn, wenn ich das hoffen könnte. Nein, so ehrlich ist die Welt nicht mehr! Bedenkt einmal sieben Jahr ists her! — Wollt ich doch das der verdammte Beutel bey allen — wär! Hat mir ganz meinen guten Humor verdorben. Noch ein Glas Punsch, Mutter!"

Während die vier Herren beschäftigt waren, das Andenken an diesem verdrüßlichen Vorfall in Punsch zu ertränken, hatte sich das Mütterchen hinausgeschlichen, und kam jetzt mit ihrem Beutel mühsam herbey. — „Sieht er, daß die Ehrlichkeit nicht so rar ist, als er glaubt?" sagte sie, und setzte den Beutel auf dem Tisch.

Das sprachlose Erstaunen der Gäste, und bey wiederkehrendem Bewußtseyn ihre verschiedenen Ausbrüche von Dankbarkeit und Beyfall, mögen meine Leser sich denken.

In keiner Seele giengen so große Bewegungen vor, als in der des Holländers. Von der höchsten Ueberzeugung seines Verlusts bis zur höchsten Gewisheit des wiedererlangten Besitzes — der Sprung war zu groß, um nicht alle Fibern seines pflegmatischen Körpers in Erschütterung zu setzen. — Ein Blick auf die ehrliche Frau, der er dieß frohe Entzücken verdankte, brachte ihn wieder zu sich selbst. Ein plötzlicher Anstoß von Großmuth bemächtigte sich seiner, und alle andern Empfindungen wichen ehrerbietig zurück. Er griff in den Beutel, nahm Einen Rubel heraus, und legte ihn mit einer zierlichen

Danksagung für gehabte Bemühung auf den Tisch.

Ein Erstaunen jagte das andere. Die Zuschauer verstummten.

„God dam!" (sagte endlich Einer der Engländer, und schlug mit der Faust auf den Tisch). „den Beutel da, Bruder, wirst du doch nicht für dich behalten wollen? Der gehört, hol mich und str.f mich — der Frau." — Die übrigen beyden Engländer, die bisher stumm gesessen hatten, gaben dieser Bill mit dem kräftigsten Ungestüm ihren Beyfall. Der Holländer erblaßte, und suchte Trost in den vielfältigen Betheurungen der Wirthinn, daß sie gar nichts verlange; daß sie nur ihre Schuldigkeit gethan zu haben glaube, und daß er so gar seinen Rubel zurück nehmen müsse. Doch, so leicht wollten die Britten die Segel nicht streichen. Das Gespräch ward hitziger, die God dams folgten sich schneller, und die Fäuste der Engländer schickten sich an, dem Streite ein Ende zu machen. Der Holländer suchte indessen den Beutel mit Geld in seine Gewahrsam zu bringen.

Nach langen Streiten, und weil er keine Möglichkeit sah, hier zu entkommen, ließ er sich zu funfzig Rubeln willig finden. Die Britten bestanden auf hundert. Dieser Vorschlag schien den Holländer so unbillig, daß er erklärte, sich eher dem ganzen Gewichte ihrer Fäuste preis geben zu wollen.

„Halt Kinder!" rief der Engländer, der vorhin den ersten Angriff auf die Großmuth des Holländers gethan hatte, seinen Landsleuten zu: „Einen Vorschlag zur Güte! Der Beutel da ist nicht Euer, aber ihr seyd Britten, und die Frau hier hat, bey Gott! brav gehandelt und muß belohnt werden. Hurtig die Hände in den Sack! Wir werfen die hundert Rubel zusammen."

Gesagt, gethan. Der Holländer, durch diesen Schlag betäubt, hatte noch nicht Zeit gehabt, sich zu fassen, als schon die hundert Rubel wohlgezählt auf dem Tische lagen.

Das war eine Nationalfehde! Wo menschliches Gefühl, Dankbarkeit, Großmuth und englische Fäuste vergebliche Angriffe versucht hatten, da siegte — Nationalstolz! Der Holländer drang nunmehr darauf, daß die Britten ihr Geld zurück nehmen mußten, und trennte sich mit stoischer Gelassenheit von hundert geliebten, lange bejammerten und kaum wiedergefundenen Rubeln!

Der Indianer und der Pflanzer.

Ein von der Jagd zurückkehrender Indianer sprach einen an seiner Hausthür stehenden Pflanzer um ein Stück Brod — und als er ihm dieses abschlug, um ein Glas Bier — als ihm aber auch dieses mit den harten Worten: „Packt euch, ihr Indianischer Hund!" — verweigert ward, um einen Trunk Wassers an, den er eben so wenig erhielt. Einige Monate nachher gieng der Pflanzer auf die Jagd, verlor sich von seiner Gesellschaft und verirrte sich in einem Gebüsche, woselbst er zuletzt eine Indianische Hütte fand, und den Bewohner derselben bat, ihn aus dem Walde und nach seiner Plantage zu führen. Der Indianer gab zur Antwort: es sey zu einem so weiten Wege zu spät; wenn er aber diese Nacht in seiner Hütte zubringen wolle, so sollte er ihm willkommen seyn. Der Pflanzer nahm dieß Anerbieten an. Der Indianer reichte ihm Erfrischungen, machte ihm ein Nachtlager von Thierfellen, und führte ihn am folgenden Morgen, seinem Versprechen gemäß, aus dem Walde. Beym Abschiednehmen trat er dem Pflanzer gerade unter die Augen, und fragte ihn, ob er sich nicht erinnere, ihn ehemals gesehen zu haben. In dem Augenblicke ward der Pflanzer gewahr, daß dieser wohlthätige Indianer der nehmliche sey, dem er vor kurzen einen Trunk Wasser versagt

hatte. Er wollte sich entschuldigen: Der Indianer aber fiel ihm ins Wort: „Wenn du wieder einen armen Indianer vor Durst verschmachten siehst, und er dich um einen Trunk Wasser bittet; so nenn ihn nicht einen Indianischen Hund!“ Nach diesen Worten wünschte er ihm eine glückliche Reise und gieng zurück.

Bey Punitz fährt der Teufel mit einem Schneider zum Fenster hinaus.

Zu Neu-Dr... im Kröbener Kreise, eine Stunde von dem südpreußischen Städtchen Punitz, an der schlesischen Grenze lebte ein ehrlicher Schneidermeister, dem der Teufel im December des Jahres 1797 so übel mitspielte, daß er, sammt seiner Ehegenossin, darüber beynahe des Todes gewesen wäre. Die Art, wie der Böse diesen guten Leuten ganz unvermuthet erschien, war aber auch in der That höchst überraschend; und verdient, zur öffentlichen Warnung, so wie, zur völligen Ueberzeugung, der so genannten starken Geister, die an keinen Körper des Teufels und anderer geistigen Wesen von der Art glauben wollen, bekannter gemacht zu werden.

Es war ein unfreundlicher sehr kalter Decembertag, als der erwähnte Schneidermeister, des Morgens, früher als gewöhnlich, aufstand, um einige Schneiderarbeit, welche Eil hatte, mit Beyhülfe seiner weiblichen Hälfte desto sicherer bis gegen Abend zu vollenden. Schon einigemal hatte er, ziemlich früh am Morgen, sie auf dem gemeinschaftlichen Lager sanftschüttelnd erinnert, aufzustehen, und einzuheitzen, damit ihnen bey der Arbeit die Fingerspitzen nicht kalt und unbrauchbar werden möchten.

O, wenn er gewußt hätte, welch ein seltsames Unglück ihnen beyderseits an diesem frühen Morgen bevorstand, wie gern würde er dem schlaftrunkenen Hausmütterchen noch Ruhe vergönnet haben, wie gern selbst unfleißig bis an den hellen Morgen, im warmen Bette geblieben seyn! Indessen sie hatten nun einmal das gewöhnliche Schicksal aller Sterblichen: nicht zu wissen, selbst nicht einmal dunkel zu ahnen, was uns auch nur für den nächsten Augenblick vorbehalten ist.

Um seiner lieben Hansehre mit einem guten Beyspiele vorzuleuchten, sprang er zuerst aus dem Bette. Dieß würkte so kräftig auf die Betthüterinn, daß auch sie sich selbst überwand, und im Hurra die Anstalten zu einer baldigen warmen Stube traf. Sie raffte augenblicklich ein Bündel trocknes Reisig zusammen, wickelte in dessen Mitte ein wenig Kien, zündete diesen an, und wollte eben das schon brennende Ganze, mittelst der Ofengabel in das Ofenloch des ungeheuren Ofens pressen, als sie plötzlich mit einem lauten Schrey zurück bebte, wie beflügelt zum Manne in die Werkstätte eilte, und viel unverständliches O und Ach, wie Angst und Entsetzen es einzugeben pflegen, hervorstieß.

Mann. Was giebts? Grete! um des Himmels willen was ist dir?

Frau. Daß Gott erbarm! Der Teufel steckt in unsern Ofen.

Mann. (dem die Nähnadel aus der Hand fällt) Wie? Was? **Der Gott sey bey uns!** —

Frau. Er selbst leibhaftig.

Mann. (der sich zusammen nimmt und den Braven machen will) Ey was, das kann nicht seyn; das glaub ich nicht. Wer weiß, was du gesehen hast.

Frau (angstvoll horchend) Nun höre selbst! ach Gott! so höre doch!

Mann. (Entsetzt sich, und springt von seinem Sitze auf) Der Ofen knackt, ach Herr Gott! ... So weit war er mit seinem Rathe, als der krachend zerplatzende Ofen ein ungeheures Loch bekam, durch welches der Teufel leibhaftig daher fuhr.

Das gute Gretchen sank auf der Stell

ohnmächtig nieder. Der Schneidermeister aber, dessen Werkstätte dem Fenster ganz nahe war, that einen entschlossenen Sprung zum Fenster hinaus. Der Teufel, kohlrabenschwarz, wie er unter den Weißen* von jeher war, schien für dießmal nicht das Weib, sondern den Mann holen zu wollen; denn er ließ jene unberührt liegen, und suchte pfeilschnell auf der ihm eröffneten Fluchtbahn durch das Fenster den Schneider einzuholen. Um ihn desto eher zu erhaschen, nahm er seine Zuflucht zur Teufelslist; denn man vernahm aus seinem Teufelsrachen deutlich die Worte: „Herr Gevatter! ich bins ja! — hör er doch, Herr Gevatter!“ — Wahrscheinlich wollte der Versucher zu allem Bösen, den seynsollenden Herr Gevatter dadurch veranlassen, sich versäumend nach ihm umzusehn, indem er hoffte, ihn dann desto eher ereilen und packen zu können. Der Schneider war indeß kein Narr, und dachte in seinem Sinn: „Dein Gevatter, ist gewiß der Teufel, wenn Du der nicht etwa gar selbst bist.“

Dieser Gedanke gab dem Schneidermeister Vogelschnelle; und nie mag es dem Teufel saurer geworden seyn, einen ihm so ernstlich Entfliehenden dennoch zu seiner Beute zu machen. Wahrscheinlich hätte der Fürst der Hölle seine Verfolgung für dießmal auch ganz aufgeben müssen, wenn der arme Flüchtling, als er bereits ziemlich weit voraus war, nicht, nach alter Sitte, sicher und dreist geworden wäre. Denn indem er sich nach dem vorgeblichen Gevattersmann, der ihm noch jezt seinen Zuruf unaufhörlich zuschrie, endlich doch ein einzigsmal neugierig umsah, jedoch indeß rasch fortlief, hatte er das Unglück, seinen Fuß an einen Stein zu stoßen, und stolpernd in einen zwar nicht sehr nassen, aber sumpfigen Graben zu stürzen. Jezt war's um ihn geschehen; der Teufel holte ihn bald ein; aber — man denke! — anstatt den Ereilten, nach Teufels Sitte, noch tiefer in den Morast zu versenken, um so die arme Seele in ihren Sünden umkommen zu lassen, zog er den fast erstickenden Schneidermeister dienstfreundlich und wahrhaft gevatterlich aus dem Graben.

„Aber Gevatter! — hieß es jetzt — kennt er mich denn wirklich nicht mehr, oder will er mich nicht kennen?“

Der aus dem Sumpf gezogene Gevatter zitterte, wie Espenlaub, wischte sich den Schmutz aus dem Gesichte, wagte einen halb verstohlnen Blick nach seinem dienstbeflissenen Verfolger, und erkannte in ihm seinem wirklichen Gevattersmann — den Schornsteinfeger aus Punitz.

Dieser Mann hatte in einem benachbarten Dorfe Berufsgeschäfte gehabt, und sprach bey dem erzähltermaaßen verunglückten Schneidermeister, indem er über dessen Wohnort nach Punitz zurückkehrte, mit vor. Das Wetter dieses Tages war, wie schon gesagt, sehr böse. Ein kalter Wind und arges Schneegestöber machten die Straßen unwegsam und fast unkennbar. Den Schornsteinfeger bangte vor der Rückkehr nach Punitz, theils der Wölfe, theils der Finsterniß und des Schneegestöbers wegen; denn es war bereits Abend, und doch hatte er noch eine Stunde Weges bis nach Hause. Er gab daher seine Besorgnisse, wie seine Wünsche, dem Gevatter Schneider zu verstehen; allein dieser war so wenig gastfreundschaftlich, daß er den Gevatter Schornsteinfeger — der übrigens wegen des Nachtquartiers auch gerade keine guten Worte verschwenden wollte, — unter den ungünstigsten Wetter und bey einer wirklich gefährlichen Tageszeit (gegen die Nacht) — abmarschieren ließ.

* Die schwarzen Menschen, nehmlich die Neger, mahlen ihren Teufel weiß; unstreitig weil die Engländer, welche die Neger-Menschen einem Faß Syrup gleich achten, und so wie dieses verhandeln, von außen weiß sind.

Dieser war indessen kaum fünfhundert Schritte vom Dorfe entfernt, als er die Unmöglichkeit, seinen Marsch noch bis Punitz fortzusetzen, einsah. Er kehrte daher um, und war fest entschlossen, im Hause des ungastfreundlichen Gevatters zu übernachten, und sollte es selbst ohne die Einwilligung desselben geschehen.

Zu dem Ende schlich er von hinten heimlich ins Haus, verbarg sich, bis alles schlief, in der Küche, und kroch dann, weil ihn zu frieren anfieng, fein säuberlich in den ungeheuren Stubenofen, wo die noch warme Asche ein ihm sehr willkommnes Nachtlager darbot. Auch behagte es ihm hier so gut, daß er frühmorgens, als die Frau Meisterinn einheitzen wollte, noch ruhig schlief, und von deren Vorhaben nicht eher etwas gewahr ward, als bis ihr kreischendes Angstgeschrey ihn erweckte.

Aber, Himmel! was erblickten seine kaum eröffneten und fast geblendeten Augen! Vor dem einzigen Aus- und Einweg seines Schlafcabinets, vor der Ofenthür, war ein Bündel Gesträuche in lichten Flammen. Er glaubte nichts gewisser, als daß man ihn für seine Zudringlichkeit, lebendig braten wolle. So blieb ihm dann freilich nichts übrig, als — sich einen Weg zur Rettung und Flucht zu bahnen, so gut er konnte. Ein Paar Kacheln oder Ofensteine waren bald in die Wohnstube hineingedrängt, und so geschah dann, was oben bereits erzählt worden ist.

Daß der Schornsteinfeger nicht zur gewöhnlichen Thür aus dem Hause gieng, sondern durch das Fenster dem Flüchtlinge nachsetzte, verräth freylich eine kleine Teufelstücke. Ich warf sie ihm auch ehrlich vor, (so erzählt der Amtmann zu Oporowka bey Punitz Herr Dürschke) als er mir — bey seinem letzten Hierseyn, zur Reinigung der Schornsteine meiner Wohnung — sein Abentheuer erzählte. Er erwiederte eben so ehrlich:

„Ja, es verdroß mich auch nicht wenig, daß man, wie ich anfangs glaubte, mich lebendig verbrennen wollte, und nachher gar für den Teufel selbst hielt. Ich konnte mich daher nicht mäßigen: ich mußte einen Augenblick die Rolle desjenigen spielen, der ich seyn sollte. Der Gevattersmann erregte mein Mitleid erst da, als ich ihn in den schmutzigen Graben stürzen sah; denn er würde darinn erstickt seyn, wenn ich ihn nicht auf der Stelle herausgezogen, und überhaupt beruhigt hätte. Am meisten dauerte mich indessen sein armes Weib, das noch immer ohnmächtig da lag, als wir zu ihm zurückkehrten. Durch unsere vereinigten Bemühungen erholte sie sich endlich wieder. Ich wandte, als sie die Augen zuerst wieder aufschlug, die Vorsicht an, sie von einer Gegend her, wo sie mich nicht sehen konnte, zuvörderst des vermeyntlichen Teufels wegen zu beruhigen. Denn da ihr meine Stimme wohl bekannt war, so überzeugten sich ihre Ohren von der Menschheit des Ofenbewohners früher, als dieß vielleicht ihren Augen gelungen seyn würde. — Als beyde Geisterseher endlich völlig wieder beruhigt waren, lachten wir uns recht satt über das arge Mißverständniß. Indeß war es den guten Leuten doch nicht angenehm, dasselbe erlebt zu haben. Sie baten mich inständigst, die Geschichte Niemand zu erzählen. Ich versprachs, habe bis jetzt ehrlich Wort gehalten, und ersuche Sie, Herr Amtmann, wenn Sie sie nacherzählen, meinen und meines Gevatters Namen nicht zu nennen.

Diese Bitte macht dem Herzen des Schornsteinfegers zu viel Ehre, als daß nicht auch ich mich verpflichtet achten sollte, ihm Wort zu halten. Aber deshalb bleibt doch der ganze Vorfall gleich lehrreich, wenn man bedenkt, welch irrige und feste Ueberzeugung diese vermeynte Teufeley hervorgebracht haben würde, wenn dem Schornsteinfeger beliebt hätte, nachdem er durch

den Ofen und das Fenster ausgefahren war, ruhig und ohne sich je zu verrathen, nach Hause zu gehen.

Wahrer Adel bedarf keinen Adelsbrief.

Ein Graf hatte, durch verschiedene Vorfälle, den größten Theil seines Vermögens eingebüßt. Er sah, was so viele Menschen, die sich in seinen Umständen befinden, nicht sehen: daß es nöthig sey, seine Haushaltung einzuschränken. Er eröffnete sein Vorhaben seiner Gemahlin, die er zärtlich liebte.

„Gräfin! (sagte er) unsere Umstände nöthigen uns, unserm bisherigen Aufwande Grenzen zu setzen. Es wird nicht zu ändern stehen, daß wir alle unsere Leute, bis auf eine Köchin und einen Bedienten, aus unserm Dienste entlassen. Ich weiß wohl, daß Sie ihre Kammerjungfer ungerne verlieren. Ich würde sie Ihnen lassen, wenn ich dieses möglich zu machen wüßte."

Die gute Gräfin war von der Klugheit und Rechtschaffenheit ihres Gemahls überzeugt. So nahe es ihr nun auch gieng, sich von einer Person zu trennen, für welche sie viele Zuneigung hatte; so machte sie doch derselben, mit Thränen in den Augen, diese nothwendige Veränderung bekannt. Das arme Mädchen ward äußerst gerührt. „Gnädige Frau (sagte sie endlich), ich werde im Stande seyn, mit meiner Arbeit meinen Unterhalt zu verdienen, ohne daß ich Sie vernachläßigen darf. Erlauben Sie mir also, bey Ihnen zu bleiben. Ich werde Ihnen vielleicht jetzt am nützlichsten seyn." — Der Graf, welchen der Entschluß dieses guten Mädchens tief gerührt hatte, kam in den Speisesaal, wo, wie gewöhnlich, nur für ihn und seine Gemahlin gedeckt ward. Er verlangte noch ein drittes Gedeck. „Erwarten Sie einen Freund?" fragte die Gräfin. „Nein, (antwortete dieser) aber lassen Sie Ihre bisherige Kammerjungfer rufen! Eine Person, die so edel denkt, ist von nun an uns gleich."

Muth und Geistesgegenwart leiten den tapfern Mann in Gefahren.

Der Capitain von W.., ein Mann der großmüthig und herzensgut war, zog sich gegen den Abend seines Lebens aus dem Geräusche der Waffen und dem Getümmel der Welt in die Einsamkeit seines Landguths zurück. Seine Beschäftigung war hier, seiner Wirthschaft wahrzunehmen, sich um das Anliegen seiner Unterthanen zu bekümmern, und die Jagd, die er von jeher geliebt hatte, auszuüben. Wenn er von dem einen oder andern des Abends heimkehrte, und der Gesellschaft seines Brudersohns, eines Husarenlieutenants aus der benachbarten Garnison, entbehrte, pflegte er in dem Saale des zweyten Stockwerks seines Hauses ein Paar Lichter anzünden zu lassen, und sich mit dem Gesichte gegen den Saal gekehrt, in dem anstoßenden Kabinet, das keine andere Auszierung als ein Feldbett, die Plane von neun durchfochtenen Schlachten, drey Flinten, ein Paar Pistolen, und zwey Windbüchsen hatte, in seinen Lehnstuhl zu werfen, um über merkwürdige Vorfälle, die er erlebt, Erfahrungen die er gesammlet, Menschen die er gekannt hatte, auch oft über sich selbst und sein Schicksal nachzudenken. Ein Abendzeitvertreib, von dem sich wenige einen Begriff, und noch wenigere Gebrauch machen können. — Im späten Herbste des Jahrs 1770 hatte unser Capitain eine Räuberbande in dem nahgelegenen Walde aufgehoben, und an das Justizcollegium abgeliefert. Sechs von diesen Bösewichtern fanden Mittel, aus dem Gefängnisse zu brechen, und man kann denken, daß sie nicht ohne Vorsatz zur Rache waren. Es war in der Christnacht, als der Capitain länger als gewöhnlich seinen Betrachtungen nachhieng, und wie er hernach zu erzählen pflegte, eine

Ahnung von nahen Unglück empfand. Alles war still, und die Bedienten schliefen bereits. Plötzlich ließ sich unten im Hause ein schreckliches Getöse und ein verwirrtes Geschrey hören: „Mord! Mord!“ — Man setze sich in dem Fall unsers Captains! Muth ohne Urtheilungskraft und ohne Geistesgegenwart würde ihn verleitet haben die Treppe hinunter zu stürzen, um zu Hülfe, eigentlich aber ins Verderben zu eilen. Der Capitain aber, was that er? — Nachdem er den Kronleuchter im Saale mit brennenden Lichtern besteckt, und dadurch das Cabinet desto dunkler gemacht hatte, gieng er wieder auf seinen Lehnstuhl zurück, eine Windbüchse in der Hand, und die andere an den Stuhl gelehnt. Noch vernahm er den Jammer, der von unten herauf erscholl. Endlich ward es still, die Thüre des Saals öffnet sich, ein Mörder mit blutiger Keule tritt herein. Das unvermuthete Schauspiel so vieler Lichter, die Stille, das Menschenleere, macht ihn stutzen; doch setzt er seinen Schritt fort. In der Mitte des Saals faßt ihn aber der Capitain aufs Korn — hin stürzt er. Ein zweyter erscheint. Das blendende Licht, der getödtete Vorgänger — er fährt zurück, allein ehe er noch aus der Thür ist, liegt er ebenfalls hingestreckt. Nun eine Flinte, mit Wolfshagel geladen, zur Hand genommen, und abgewartet — Aber der Anblick des zweyten Räubers, dessen Fall die Thüre geöffnet hatte, mochte die übrigen schon von ferne zurückgeschreckt haben. Als der Tag dämmerte, gieng unser W... hinunter. Welch ein Auftritt! Seines Neffen Reitknecht, der mit Briefen herg sandt war, drey nebliche Domestiken, ein Lakay, und neben einen getödteten Mörder sein ihr der Korporal, ein zweyter Trim, der in allen Schlachten ihm zur Seite gewesen war, und einmal den Säbelhieb eines ungarischen Husaren von seinem Scheitel abgehalten hatte, lagen in ihrem Blute.

Was die gute Seele unsers W... bey

diesem Anblicke gefühlt habe, können nur ihm ähnliche Seelen ganz empfinden. Die nächsten Verwandten der Ermordeten erhielten von ihm eine lebenswierige Pension, und den Korporal ließ er mit militarischen Ehrenzeichen beerdigen und eine Freundesthräne auf seinen Sarg fallen.

Lasterhafte werden oft durch Lasterhafte bestraft.

Anna Roberin diente in einer kleinen Stadt bey einem Handwerksmanne, der etwas Feld besaß und sich etliche Kühe hielt. Für diese mußte sie im Frühjahre und im Sommer aus dem Felde und den Gemeindeplätzen das Futter zusammen holen. Sie war rasch und verwegen. Nicht zufrieden von ihres Herrn Felde und den Gemeindeplätzen das Futter zusammen zu bringen, gieng sie auf das erste beste Grundstück, wo sie etwas antraf und stahl es weg, ganz unbekümmert darüber daß solches unrecht sey. Ihre Herrschaft war damit wohl zufrieden, daß sie fast alle Tage reichliche Nahrung für das Vieh brachte, lobte sie, und ließ ihr in vielen Stücken ihren Willen; und auch andere Leute des Orts rühmten sie als eine Magd in der Stadt, die recht auf das Vieh hielt. Maria eine andere Magd in der Stadt, ein stilles und arbeitsames Mädchen war einmal bey ihr und sprach: Sage mir nur, wo du alle Tage so viel Futter herbringst? Ich mag so fleißig suchen und sicheln als ich nur will, so kann ich den Tag kaum halb so viel heimbringen als du. Anna antwortete: Man muß sehen, wo man was wegkriegen kann. Maria: Ja, wenn man, wo man nur etwas sieht wegnehmen wollte, so müßte ichs ja zusammen stehle? Anna: Was schadet das! Man muß sich nur in Acht nehmen, daß man nicht gekriegt wird: und gesetzt, sie sollten einen auch einmal kriegen, so wird man doch nicht gleich gar mit den Galgen kommen! Maria: Nur d… n… d… wau ich nicht. Gerne will ich so viel arbei-

ken als ich nur kann; aber das Stehlen ist mir nicht möglich, meine Aeltern haben mir einen gar zu großen Abscheu davor beygebracht. Nun so arbeite du Närrin dachte die Anna in ihrem Herzen, ich werde bey weniger Arbeit doch mehr gelobt werden wie du. Sie trieb also ihren Muthwillen mehrere Jahre ungescheut fort Maria konnte sich aber nicht entschließen, es wie sie zu machen, und wurde, ob sie gleich ungleich arbeitsamer und fleißiger war, dennoch getadelt. Daher verließ sie das nächste Jahr die Stadt, und zog wieder aufs Dorf. Anna heyrathete endlich einen Wittwer in der Stadt, der sein eigen Haus, und Feld in Pacht hatte, und bekam also ihre eigne Haushaltung. Nun gieng es ihr eben wieder so, wie es andern Leuten gegangen war. Wie sie es andern gemacht hatte, machte man es ihr auch. Wenn sie dachte, sie hätte recht schönen Klee und Kohl im Felde stehen, so war, wenn sie hinauskam, oft die Hälfte und noch mehr davon weggestohlen. Sie mußte weit mehr Schaden leiden als andere, ja wenn niemanden etwas wegkam oder gestohlen wurde, so geschah es ihr. Denn einmal gönnten es ihr mehrere Mägde nicht, daß sie, dem Anschein nach, so gut angekommen, und ein so großes Glück gemacht habe, und dann entschuldigten sie das Unrecht, welches sie derselben anthaten, indem sie untereinander immer sagten: Die hat gestohlen was brav ist, sie darf es also nicht übel nehmen, wenn wir ihr wieder zusprechen Maria heyrathete auch auf dem Dorfe, und kriegte einen Mann, welcher einen hübschen Garten und etwas Feld besaß; sie fand bey ihm ihr Brod und ein zufriednes Leben. Nie wurde ihr leicht etwas genommen. Als sich einstmals diese beyden Frauen wieder sahen, gestand die Anna der Maria offenherzig. „Es ist wahr, es kommt nichts dabey heraus, wenn man so leichtsinnig ist, wie ich sonsten war, ich muß jetzt genug dafür büßen. Wenn ich Schaden leide an den Meinigen, so sagt mir mein Gewissen nicht allein, das ist dir eben recht, du hast es andern nicht besser gemacht; sondern ich werde noch eben dadurch am meisten gekränkt, daß es mir andere gönnen und noch dazu auslachen und verspotten. Ach wie wohl hast du gethan, daß du dich nicht entschließen konntest jemanden etwas heimlich zu nehmen. — So ist ein augenblicklicher, auch der größte Vortheil, oft der größte Schaden und Verlust, welcher sich oft gar nicht wieder ersetzen läßt, in dem folgenden ganzen Leben.

Seltne Dankbarkeit.

Der Pabst Sixtus der Fünfte stieg aus dem niedrigsten Stande durch alle geistliche Würden bis zur höchsten Staffel und wurde Pabst: sein hitziger Kopf verursachte ihm manche[r]ley unangenehme Vorfälle, besonders war er mit seinem Pater General sehr unzufrieden. Er vergaß sich einmal so weit, daß er sogar Satiren auf ihn machte, und sie auf dem Speisesaale anschlug. Der General erfuhr es, und gab allen Franciskanerklöstern Befehl, den Pater Montalto, wie er damals hieß, gefangen zu nehmen. Montalto war klug, und kehrte auf seinen Reisen in keinen Kloster seines Ordens ein. Einmal nahm er Nachtquartier bey den Augustinern, und borgte von dem Pater Kellner zehn Thaler, schrieb aber einen falschen Namen unter seiner Handschrift. Da er Pabst worden war, fiel ihm die Schuld wieder ein, er erkundigte sich, ob der Pater Kellner noch lebte, und erfuhr, daß derselbe noch immer Pater Kellner wäre; er befahl, daß man ihn mit einer guten Bedeckung als Gefangenen nach Rom bringen sollte. Der Pater Kellner war aber damals in Streit mit dem Bischof, und alle glaubten, daß dieser Uneinigkeit wegen der Verhaftsbefehl von Rom gekommen wäre. Vier Mönche die ärger waren als zehn Häscher, begleiteten ihn nach Rom. Wie er dem Pabst vorgestellt wurde, bat er gleich um Vergebung wegen seiner Uneinigkeit mit dem Bischof, und versprach alles mögliche; der Pabst sagte: davon ist gar die Rede nicht, ich weiß aber daß ihr mit dem Klostervermögen nicht richtig umgeht. Heiliger Vater, sagte er, davon weiß ich kein Wort. Der Pabst erwiederte: aber ich weiß es; habt ihr nicht einmal einen Franciskanermönch zehn Thaler auf eine Handschrift geliehen, und nichts wieder erhalten? Das ist wahr, Heiligster Vater, aber ich dachte, der Mönch wäre ein ehrlicher Mann, ich kann aber nichts dafür, daß er unredlich gehandelt hat. Der Pabst erwiederte: ich kenne den Franciskaner, und ich habe Auftrag euch zu bezahlen. Doch seht mich nur einmal recht an, ich bin selbst der Franciskaner, dem ihr das Geld geliehen habt. Der arme Pater Kellner wurde wie vom Schlage gerührt, fiel dem Pabst zu Füßen und bat um Gnade. Stehet auf, sagte der Pabst, Freund, da ich unglücklich war, nahmt ihr mich in eurem Kloster und in eurer Zelle auf, jetzt bin ich Pabst, nun will ich euch in meinem Pallast und in meinen Zimmern aufnehmen, und aus Dankbarkeit mache ich euch hiemit zum Bischof.

Kayser.

Römischer Kayser Franz II. geb. 12 febr. 1768 succedirt als König von Ungarn und Böhmen, wie auch als Regent aller Oesterreichischen Erblande, d. 1. März 1792. und als Römischer Kayser im Jul. 1792 verm. zum 2tenmal mit der ält. Prinzess. von Neapel Maria Theresie Caroline, geb. 6. jun. 1772

Kind. zweyter Ehe: 1 Mar. Ludovic. g. 12 dec. 1791
- 2 Ferdinand Carl Leop. Jos. ꝛc. Erzherzog, geb. 19 apr. 1793
- 3 Leopold. Caroline Josephe, g. 22 jan. 1797
- 4 Mar. Clem. Franc. Jos. Alb. g. 1 märz 1798
- 5 Joseph Franz Leop. geb. 9 apr. 1799
- 6 Carol. Ferd. Ther. Jos. Dem. g. 8 apr. 1801
- 7 Franz Carl Joseph, geb. 7 dec. 1802

Geschw. 1 Mar. Theres. Josepha, geb. 14 jan. 1767
- 2 Ferdin. Jos. Joh. vormal. Großherz. v. Tosc. geb. 6 may 1769. Wittwer
  - Kind. 1 Leop. Joh. Jos. Franz Ferd. Carl, geb. 3 oct. 1797
  - 2 Marie Louise Joh. ꝛc. geb. 30 aug. 1798
  - 3 Theresia Franc. Jos. ꝛc. g. 21 märz 1801
- 3 Mar. Anna Ferdinanda, geb. 21 apr 1770
- 4 Carl Ludw. Joh. geb. 5 sept. 1771 Kaiserl. u. Reichs-Generalfeldm. u Gouvern. v. Böhmen.
- 5 Jos. Anton Johann Baptist, Statthalter von Ungarn, geb. 9 märz 1776 Wittwer
- 6 Anton Victor Jos. geb. 31 aug. 1779, Churfürst zu Cölln, und Bischof zu Münster
- 7 Joh. Baptist Joseph, geb. 20 jan. 1782
- 8 Rainer. Josephus Joh. Mich., g. 30 sept. 1783
- 9 Ludwig Joseph Johann, geb. 13 dec. 1784
- 10 Rud. Joh. Jos. Rainer. geb. 8 jan. 1788

Geschwister des verstorbenen Kaysers Leop. II.

- 1 Marie Elisabeth Josepha, ꝛc. geb. 13 aug. 1743
- 2 Marie Amalia Jos., geb. 26 febr. 1746, vermählte Herzogin von Parma.
- 3 Mar. Carol. Königin v. Neapolis, g. 13 aug. 1752
- 4 Ferdinand Carl, geb. 1 jun. 1754, verm. mit Mar. Beatrix, Prinzess. von Modena, geb. 7 apr. 1750
  - Kind. 1 Mar. Theres. Joh. Jos., g. 1 nov. 1773
  - 2 Marie Anne Leop., geb. 10 dec. 1776 Wittwe Carl Theodors, Churf. v. Pfalz-Bayern.
  - 3 Franz Joseph Johann, geb. 6 oct. 1779
  - 4 Ferdinand Carl Franz, geb. 14 apr. 1781
  - 5 Maximilian Joseph Joh., geb. 14 jul. 1782
  - 6 Carl Ambros. Ferdinand, geb. 2 nov. 1785
  - 7 Mar. Antonie Ludovike, geb. 14 dec. 1788

Russischer Kayser: Alexander I. (Pawlowitsch) geb. 23 dec. 1777 succ. den 24 märz 1801 verm. mit Elisabeth Alexiewna, (Louise, Prinzessinn von Baden)

Mutter: Maria Föderowna (Sophie Dor. Aug.) Friedrich Eugenius Prinzen von Würtemberg-Stuttgart Tochter, geb. 25 oct. 1759

Geschwister:
- 1 Constantin Pawlowitsch, Großfürst, geb. 8 may 1779 verm. mit Anna Feodorowna (Jul. Henr. Ulr. Prinz. v. Sachsen Coburg Saalfeld.) geb. 23 sept. 1781
- 2 Helena Pawl., g. 24 dec. 1784 verm. s. Meckl. Schw.
- 3 Maria Pawlowna, g. 15 febr. 1786 s. Sachs. Weim.
- 4 Catharina Pawlowna, geb. 21 may 1788
- 5 Anna Pawlowna, geb. 18 jan. 1795.
- 6 Nicolaus Pawlowitsch, Großfürst, g. 2 jul. 1796
- 7 Michael Pawlowitsch, Großfürst, geb. 8 febr. 1798

Türkischer Kayser Selim III. (Gihan-Gihr.) g. 24 dec. 1761. auf d. Thron erhoben d. 7 apr. 1789

Französischer Kayser: Napoleon Bonaparte, vermählt mit Josephe, geborne La Pagerie, verwittwete Beauharnois

Könige.

König in Engelland: Georg III. (Wilh. Friedrich) auch Churfürst zu Braunschweig-Lüneburg, geb. 4 jun. 1738, vermählt mit Sophia Charlotta, Prinzess. von Mecklenburg-Strelitz, geb. 19 may 1744

Kinder: 1 Georg Friedrich August, Prinz von Wallis, und Churprinz von Braunschweig-Lüneburg, geb. 12 aug. 1762 verm. mit Car. Amalie Elis. Prinz. v. Braunschw. Wolfenb. geb. 17 may 1768
  - Kind. 1 Carol. Charl. Augusta. g. 7 jan. 1796
- 2 Friedrich, Herzog v. York u. Albanien, Bischof zu Osnabr., g. 16 aug. 1763 verm. m. Fried. Charl. Ulrike Cathar., K. Pr. v. Preußen, g. 7 may 1767.
- 3 Wilh. Heinr., Herz. v. Clarence, Vice-Admiral, geb. 21 aug. 1765
- 4 Charl. Aug. Mathilde, Kronprinz. g. 29 sept 1766, verm. s. Würtemberg
- 5 Eduard August, Herzog v. Kent, Gener. Lieut. g. 2 nov. 1767
- 6 Auguste Sophie, geb. 8 nov. 1768
- 7 Elisabeth, geb. 22 may 1770
- 8 Ernst August, Herzog v. Cumberl. H. Gener. Lieut. geb. 5 jun. 1771
- 9 August Friedrich, Herzog v. Sussex g. 27 jan. 1773
- 10 Adolph Friedrich, Herzog von Cambridge, Hannoverscher Gen. Lieut. g. 24 febr. 1774

11 Marie, geb. 25 apr. 1776
12 Sophie, geb. 3 nov. 1777
13 Amalia, geb. 7 aug. 1783
Geschw. 1 Auguste, Herz. v. Braschw. g. 11 aug. 1737
2 Wilhelm Heinrich, Herz. v. Glouc. g. 25 nov. 1743

König in Spanien: Carl IV. geb. 12 Nov. 1748 verm. mit Louise Marie Theresie, Prinzessinn von Parma, geb. 9 dec. 1751
Kinder: 1 Charlotte, geb. 25 apr. 1775 s. Portugall
2 Marie Louise, geb. 6 jul. 1782, verm. mit dem Erbpr. v. Parma, Don Luigo.
3 Ferdinand, Pr. v. Asturias, geb. 14 oct. 1784, verm. mit Marie Antoinette Therese, Prinzessin von Neapel, geb. 14 dec. 1784
4 Carl Marie Isidor, geb. 29 märz 1788
5 Maria Isabella, geb. 6 jul. 1789 s. Sicilien
6 Francisc. di Paola Ant. Mar. geb. 10 märz 1794
Geschwister: 1 Ferdinand Anton, König beyder Sicilien, geb. 12 jan. 1751 (s. Sicilien).
2 Anton Paschalis, geb. 13 dec. 1755, Wittwer.
Des verstorbenen Infanten D. Gabriel Sohn Peter Carl Anton, Inf. v. Span. geb. 17 jun. 1786

König in Sicilien u. Neapolis: Ferdinand IV. geb. 12 jan. 1751, verm. mit Marie Caroline, Erzherz. v. Oesterr., geb. 13 aug. 1752
Kinder: 1 Marie Theres. Car. geb. 6 jun. 1772, verm. s. Oesterr.
2 Franz Januarius Joseph, g. 19 aug. 1777, verm. zum zweytenmal mit der Infantin von Spanien, Marie Isabelle, geb. 6 jul. 1789
Kind 1ster Ehe: Marie Carol. rc. g. 8 nov. 1798
3 Marie Christine Therese, geb. 17 jan. 1779
4 Marie Amalie, geb. 26 apr. 1782
5 Marie Antoin. Ther. Amal., geb. 14 dec. 1784 siehe Spanien
6 Leopold Joh. Joseph Mich., geb. 2 jul. 1790
7 Maria Elisabeth, geb. 2 dec. 1793
Königs Geschwister, s. Spanien

König in Sardinien: Victor Emanuel Cajetan, seit den 4 jun 1802, geb. 24 jul. 1759, verm. mit Maria Theresia Joh. Josephine, ält. Tochter des Erzherz. Ferdinand, geb. 1 nov. 1773
Kind. Beatrix Victorie Josephe, g. 7 dec. 1793
Geschw. 1 Marie Josephine Louise, verm. Gräfin v. Provence, geb. 2 sept. 1753
2 Mar. Theresie, verm. Gräf. v. Artois, g. 31 jan. 1756
3 Marie Anne Charlotte, verm. Gräf. von Ivrea, geb. 17 dec. 1757
4 Carl Felix Joseph, Marquis v. Suze, g. 6 apr. 1765
Vat. Halbbr. Benedict Moritz Marie, Graf v. Ivrea, geb. 21 jun. 1741, verm. mit Marie Anne Charl. Prinz. v. Sardinien, geb. 17 dec. 1757

Königin in Portugall: Maria I. (Francisca Isabella,) geb. 17 dec. 1734, Wittwe.
Sohn: Joh. Mar. Joseph, Prinz v. Brasil. geb. 13 may 1767 verm. mit Charlotte Joach. Ther. span. Infantin, geb. 25 apr. 1775
Kinder: 1 Marie Theresie, geb. 29 apr. 1793
2 Isabelle Marie Franziske, g. 19 may 1797
3 Anton, Prinz v. Beira, g. 12 oct. 1798
4 Eine Prinzessinn, geb. 7 jul. 1801
Schwest. 1 Mar. Anne Francisca, geb. 7 oct. 1736
2 Mar. Franc. Bened. geb. 24 jul. 1746 Wittwe von Brasil.

König in Dännemark: Christian VII. geb. 29 jan. 1749
Kinder: 1 Friedrich, Cronprinz, Mitregent, geb. 28 jan. 1769, verm. mit des Prinzen Carl v. Hessencassel ältest. Prinzess. Marie Soph. Friederike, g. 28 oct. 1767
Kind. Caroline, geb. 28 oct. 1793
2 Louise Auguste, geb. 7 jul. 1771 verm. an Friedrich Christian, Herzog von Holstein-Augustenburg, geb. 28 sept. 1765
Geschwister: 1 Sophie Magdalene, verw. Königin von Schweden, geb. 3 jul. 1746
2 Wilhelmine Caroline, Erbprinzessin von Hessen-Cassel, geb. 10 jul. 1747
3 Louise, Prinzess. v. Hessen-Cassel, geb. 30 jan. 1750
Halbbruder: Friedrich, geb. 11 oct. 1753 Wittwer
Kind. 1 Christian Friedrich, geb. 18 sept. 1786
2 Juliane Sophie, geb. 18 febr. 1787
3 Louise Charl., geb. 30 oct. 1789
4 Friedrich Ferdinand, geb. 22 nov. 1792

König in Schweden: Gustav Adolph IV. geb. 1 nov. 1778, succedirt den 29 märz 1792, verm. mit Friederike, Prinzessinn von Baden, geb. 12 märz 1781
Kind. 1 Gustav, Kronprinz, geb. 9 nov. 1799
2 Sophie Wilhelmine, geb. 21 may 1801
3 Carl Gustav, geb. 2 dec. 1802
Königs Mutter: Sophie Magdalene, Prinzessin von Dännemark, geb. 3 jul. 1746
Vaters Geschwist. 1 Carl, Herz. v. Südermannl. geb. 7 oct. 1748, verm. mit Hedew. Elis. Charl. Prinzessinn von Hollstein-Oldenburg, geb. 22 märz 1759
2 Sophie Albertine, geb. 8 oct. 1753

König in Preussen: Friedrich Wilhelm III. Churfürst zu Brandenburg, geb. 3 aug. 1770. succ. den 16 Nov. 1797, verm. mit Louise, Prinzeßinn v. Meklenb. Strelitz, geb. 10 märz 1776
Kind. 1 Friedr. Wilhelm, geb. 15 oct. 1795
2 Friedr. Wilh. Ludew., g. 22 märz 1797
3 Fried. Louise Charl. Wilh., g. 13 jul. 1798
4 Friedrich Carl Alexander, g.b. 29 jun. 1801
5 Eine Prinzeßinn, geb. 23 febr 1803
Mutter: Friederike Louise, Prinzeßin von Hessen Darmstadt, geb. 16 oct. 1751

Tochter erster Ehe.

Friederike Charlotte Ulrike Cathrine, geb. 7 may 1767, verm. s. Engelland

Kinder zweyter Ehe.

1 Frieder. Louise Wilhelmine, geb. 18 nov. 1774 verm. an den Erbprinzen von Oranien Wilhelm Friedrich, geb. 24 aug. 1772
2 Friederike Christine Auguste, geb. 1 may 1780 verm. mit dem Erbpr. von Hessencassel
3 Friedrich Heinrich Carl, geb. 13 dec. 1781
4 Friedrich Wilhelm Carl, geb. 3 jul. 1783 verm. mit der Prinzess. Amalie Marie Anne von Hessen-Homburg, geb. 21. oct. 1785
Wilh. II. Schwest. Frieder. Sophie Wilhelm. vermählte Fürstin v. Nassau Dietz, geb. 7 aug. 1751
Wittwe Pr. Ludw. v. Preußen, Friederike, Prinz. v. Meklenb. Strelitz, geb. 2 märz 1778
Kind. 1 Friedr. Wilh. Ludew. g. 30 oct. 1794
2 Fried. Wilh. Louis. Amal. g. 30 sept. 1796
Großvaters Bruder: August Ferdinand, Herrenmeister zu Sonnenburg, geb. 23 may 1730, vermählt mit Anne Elisab. Louise, Marggräfin von Brand. Schwedt, g. 22 apr. 1738
Kinder: 1 Fried. Louise Doroth. geb. 24 may 1770, verm. s. Dessau
2 Friedr. Lud. Christian, geb. 8 nov. 1772
3 Friedr. Wilhelm Heinr. Aug. geb. 19 sept. 1779
Großvaters Bruders Friedrich Heinrich Ludewig Wittwe: Wilhelmine, Prinzeßin von Hessen-Cassel, geb. 25 febr. 1726

König in Ungarn u. Böhmen, s. Römischer Kaiser

Etrurien, Königreich:

Königin, Marie Louise Josephine, Prinzeßin von Spanien, Regentin
Kinder: 1 Carl Ludewig, Kronprinz, Infant von Spanien, geb. 23 dec 1799
2 Eine Prinzeßin, geb. im Oct. 1802

Churfürsten.

Churfürst zu Hannover, siehe Engelland.
Erzkanzler u. Churfürst Friedrich Carl Joseph, Freyherr von Erthal, erwählt 18 jul. 1774, geb. 3 jan. 1719
Churfürst von Böhmen, siehe deutscher Kayser.
Churfürst zu Sachsen, (1 Albertinische Linie) Friedrich August III. g. 23 dec. 1750, verm. mit Mar. Amal. Aug., Prinz. v. Pfalz Zweybrück, g. 10 may 1752
Kind: Marie Auguste Antonie, g. 21 jun. 1782
Geschw. 1 Anton, geb. 27 dec. 1755 verm. zum 2tenmal mit Marie Therese Josephe, Erzh. v. Oesterr. geb. 14 jan. 1767.
2 Marie Amalie Josephe, verm. Pfalzgräfin v. Pfalz-Zweybrück, geb. 26 sept. 1757
3 Maximil. Eman., g. 13 apr. 1759, Wittwer
Kind. 1 Maria Amalia rc. geb. 10 aug. 1794
2 Mar. Ferdinande Amal. g. 27 apr. 1796
3 Friedr. Aug. Albert, g. 18 may 1797
4 Clem. Mar. Joseph Nep. rc. g. 1 may 1798
5 Marie Anne Caroline, geb. 15 nov. 1799
6 Joh. Nepomuc Marie, g. 12 dec. 1801
4 Marie Anne Antonie, geb. 27 febr. 1761
Vat. Geschw. 1 Franz Xaver Aug. g. 25 aug. 1730
2 Marie Elisabeth Albertine, geb. 9 febr. 1736
3 Albrecht Casimir, Herzog zu Sachsen-Teschen, geb. 11 jul. 1738
4 Clemens Wenzeslaus, geb. 18 sept. 1739
5 Marie Kunigunde Dorothee, Aebtissin zu Essen und Thoren, geb. 10 nov. 1740
Vat. Brud. Carl Christian Joseph, Herz. v. Curland hinterl. Tochter: Mar. Christine Albertine, geb. 7 dec. 1779, verm. a. d. Fürst. v. Savoyen-Carignan
Churfürst zu Brandenb., (siehe König in Preussen.)
Churfürst von der Pfalz: Maximilian Joseph, Pfalzgraf u. H. v. Sulzbach-Zweybr. oder Pfalz Bayern, geb. 27 may 1756, verm. zum zweitenmal mit Fried. Wilh. Carol. Pr. v. Baden, geb. 13 jul. 1776
Kinder: s. Hand. Staatscal.
Churfürst von Salzburg, Joseph Johann siehe Römischer Kayser Franz II. Geschwister
Churfürst von Würtemberg, Friedrich II. siehe Herzog von Würtemberg
Churfürst von Hessen, Wilhelm IX siehe Landgrafen von Hessen
Churfürst von Baden, Carl Friedrich, siehe Marggrafen von Baden Durlach und Baden

Geistliche Fürsten.

Pabst Pius VII. geb. 14 aug. 1742, erw. 13 märz 1800

Gefürstete Aebtissin zu Quedlinburg, Sophie Albertine, Prinzessin von Schweden, geb. 8 oct. 1753. erw. 30 märz 1787

Gefürstete Aebtissin zu Gandersheim, Auguste Dorothee, Prinzessin von Braunschw. Wolfenb. g. 2 oct. 1749 erw. 8 aug. 1778

Pfalz-Grafen.

1. Sulzbach-Zweybrücken: (s. Churf. von der Pfalz.)

2. Birkenfeld: Wilhelm, g. 10 nov. 1752, verm. mit Marie Anne, Prinz. v. Pfalz-Zweybrück., g. 18 jul. 1753
   Kind. s. Hann. Staatscal.

Herzoge.

Herzoge zu Sachsen.

Ernestinische Linie.

1. Weimar und Eisenach, Carl August, geb. 3 sept. 1757, vermählt mit Louise, Prinzessin von Hessen-Darmstadt, geb. 30 jan. 1757
   Kind.: 1 Carl Friedr., Erbprinz, geb. 2 febr. 1783
   2 Caroline Louise, geb. 18 jul. 1786
   3 Carl Bernhard, geb. 30 may 1792
   Mutter: Anne Amalie, Prinzessin von Braunschweig-Wolfenb. geb. 24 oct. 1739

2. Gotha, Aemil Leop. August, geb. 23 nov 1772, Wittwer
   Kind: Eine Prinzessin; geb. 21 dec. 1800
   Mutter: Marie Charlotte Amalie, Prinzessin von Sachsen-Meinungen, geb. 11 sept. 1751
   Bruder: Friedrich, geb. 28 nov. 177., verm. mit Prinz. Caroline von Hessen-Cassel

3. Meinungen, Georg Friedr. Carl, geb. 4 febr. 1761, verm. mit Louise Eleonore, Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, geb. 11 aug. 1763
   Kind. 1 Adelheid Louise, geb. 14 aug. 1792
   2 Ida, geb. 25 jun. 1794
   3 Bernhard Erich Freund, geb. 17 dec. 1800

4. Hildburghausen, Friedrich, geb. 29 apr. 1763 verm. mit Charlotte Georgine Louise, Prinzess. von Meckl. lenb. Strelitz, geb. 17 nov. 1769
   Kind. 1 Catharina Charl. Georgine, g. 17 jun. 1787
   2 Jos. Georg ꝛc. Erbprinz, geb. 27 aug. 1789
   3 Ther. Charl. Louise Fried. Amal. g. 8 jul. 1792
   4 Louise Charlotte Friderike, g. 28 febr. 1794
   5 Georg Carl Friedrich, g. 24 jul. 1796
   6 Friedr. Wilh. Carl Joseph ꝛc. geb. 4 oct. 1801

5. Saalfeld, Franz Friedrich Anton, geb. 15 jul. 1750, vermählt zum zweitenmal mit Auguste Caroline Sophie, Gräfin von Reuß, geb. 19 jan. 1757
   Kinder 2ter Ehe: 1 Soph. Fried. Carol. g. 19 aug. 1778
   2 Antoin. Ernest. Amal., g. 28 aug. 1779 s. Würtemb.
   3 Juliane Henr. Ulrike, g. 23 sept. 1781 verm. s. Rußl.
   4 Ernst Friedrich Anton Carl, geb. 2 jan. 1784
   5 Ferdinand Georg August, geb. 28 märz 1785
   6 Marie Louise Victorie, geb. 17 aug. 1786
   7 Leopold Georg Christian, geb. 16 dec. 1790
   Geschwist 1 Caroline Ulrike Amalie, Decanissin zu Gandersheim, geb. 19 oct. 1753
   2 Ludwig Carl Friedrich, geb. 2 jan. 1755
   Vaters Geschw. 1 Charl. Sophie, g. 24 sept. 1731
   2 Friedrich Josias, g. 26 dec. 1737

Herzoge zu Braunschweig-Wolfenb.

Carl Wilhelm Ferdinand, geb. 9 oct. 1735, zur Reg. gel. d. 26 märz 1780, vermählt mit Auguste, Königl. Prinzessin von Großbritannien, geb. 11 aug. 1737
   Kind. 1 Carl Georg Aug., Erbprinz, geb. 8 febr. 1766 verm. mit der Prinzessinn von Oranien u. Nassau-Dietz, Frieder. Louise Wilhelmine, g. 28 nov 1770
   2 Carol. Amal. Elis. g. 17 may 1768 verm. s. Engell.
   3 Georg Wilhelm Christian, geb. 27 jun. 1769
   4 August, geb. 18 aug. 1770
   5 Friedrich Wilhelm, geb. 9 oct. 1771, verm. mit Marie Elisabeth Wilhelmine, Prinzessin von Baden
   Geschw. 1 Sophie Caroline Marie, geb. 8 oct. 1737 verw. Marggräfin zu Brandenburg-Bayreuth.
   2 Anne Amalie, verw. Herzogin von Sachsen-Weimar, geb. 24 oct. 1739
   3 Friedrich August, Herz. zu Oels, g. 29 oct. 1740
   4 Elisabeth Christine Ulrike, geb. 8 nov. 1746
   5 Auguste Dorothee Aebtissin zu Gandersheim, und Pröbstin zu Quedlinburg, geb. 2 aug. 1749

Vat. Br. Anton Ulrichs Tochter:
Catharine, geb. 26 jul. 1741

Herzog von Braunschw. Bevern: Friedrich Carl Ferdinand, geb. 5 apr. 1729, verm. mit Anne Caroline, Prinzess. von Nassau-Saarbrück, geb. 31 dec. 1751

Herzoge von Mecklenburg.

1. Schwerin: Friedr. Franz, geb. 10 dec. 1756, verm. mit Louise, Prinzess. v. Sachs-Gotha, g. 9 märz 1756

Kinder: 1 Friedrich Ludewig, Erbpr. g. 13 jun. 1778 verm. mit der Großfürst. Helena, Kaiserl. Hoheit
Kinder: 1 Paul Friedrich geb 15 sept. 1800
2 Marie Louise Friederike ꝛc. geb. 31 märz 1803
2 Gustav Wilhelm, geb. 31 jan. 1781
3 Carl August Christian, geb. 2 jul. 1782
4 Charlotte Friederike, geb. 4 dec. 1784
5 Adolph Friedrich, geb. 13 dec. 1785

2. Strelitz: Carl Ludewig Friedrich, g. 10 oct. 1741, Wittwer
Kinder erster Ehe: 1 Charlotte Georgine Louise, geb. 17 nov. 1769 f. Sachsen-Hildburghausen
2 Therese Mathilde Amalie, geb. 5 apr. 1773
3 Louise Auguste Wilhelm. Amalie, g. 10 märz 1776 f. Preußen.
4 Friederike Caroline Sophie Alexandrine, geb. 2 märz 1778 f. Solms-Braunfels
5 Georg Carl Friedr. Joseph, Erbpr. g. 12 aug. 1779
Sohn 2ter Ehe: Carl Fried. Aug. geb. 30 nov. 1785
Geschw. 1 Ernst Gottlob Albrecht, geb. 27 aug. 1742
2 Sophie Charlotte, Königin von England, geb. 19 may 1744

Herzoge von Würtemberg.

Friedrich Wilhelm II. Churfürst (Carl,) geb. 7 nov. 1754 verm. zum 2tenmal mit der Kronprinzessinn von Engelland, Charl. Aug. Math. geb. 29 sept. 1766

Kinder erster Ehe:

1 Friedrich Wilh. Carl, geb. 2 oct. 1781
2 Fried. Cathar. Soph. Dor. geb. 20 febr. 1783
3 Paul Carl Friedr. Aug., geb. 19 jan. 1785

Geschw. 1 Friedr. Ludew. Alexander, g. 30 aug. 1756, verm. zum 2tenmal mit Henriette, Prinz. von Nassau-Weilburg, geb. 22 apr. 1780
Sohn 1ster Ehe: Adam Friedr.-Wilh. g. 16 jan. 1792
Kinder 2ter Ehe: 1 Ther. Amal. ꝛc. g. 17 jun. 1799
2 Eine Prinzessin, geb. 27 febr. 1802
2 Friedrich Eugen. Heinrich, geb. 21 nov. 1758 verm. mit Louise Posthume, Prinz. von Stolb Stolbern, geb. 13 oct. 1764
Kind. 1 Friedr. Eugen Paul Ludew. g. 8 jan. 1788
2 Friederike Sophie Louise, g. 4 jun. 1789
3 Friedr. Paul Wilhelm, geb. 25 jun. 1797
3 Soph. Dor. Aug., f. Rußland, g. 15 oct. 1759
4 Friedrich Wilhelm Philipp, geb. 27 dec. 1761
5 Friedrich August Ferdinand, geb. 21 oct. 1763 verm. mit Albert. Wilhelm. Amalie, Prinz. v. Schwarzb. Sondersh. geb. 5 april 1771
6 Alexander Fried. Carl, geb. 24 apr. 1771 verm. mit der Prinz. Ant. Ernest Amal. v. Sachsen-Coburg-Saalfeld, geb. 28 aug. 1779
7 Heinrich Friedrich Carl, geb. 3 jul. 1772
Wittwe des verstorb. Herz. v. Würtemberg Carl Eugen: Francisca, Reichsgräfin v. Hohenheim, geb. 10 jan. 1748
Wittwe Ludewig Eugen Johann: Sophie Albertine, Gräfin v. Beichlingen, geb 13 dec. 1728
Kinder: 1 Wilhelmine Friederike, geb. 3 jul. 1764, verm. mit Prinz Friedr. Wilh. von Oettinger Wallerstein.
Zwillinge: Ein Prinz u. eine Prinzessinn, g. 13 aug. 1799
2 Henriette Charlotte Friederike, g. 11 märz 1765 verm. mit d. Pr. von Hohenlohe Bartenstein Carl Jos. Ernst. Justin, geb. 12 dec. 1760

Herzoge von Hollstein.

1. Augusten- oder Sonderburg: Friedrich Christian, geb. 28 sept. 1765, verm. mit Louise Auguste, Cronprinzessinn von Dännemark, geb. 7 jul. 1771
Kind. 1 Caroline Amalie, geb. 28 jun. 1796
2 Christian Carl Friedr. Aug. g. 19 jul. 1798
3 Friedrich Emil Aug. geb. 23 aug. 1800
Geschw.: 1 Louise Christine Carol. geb. 17 febr. 1764
2 Friedrich Carl Emil, geb. 8 märz 1767
3 Christian August, geb. 9 jul. 1768.
Vat. Schw. Charlotte Amalie, geb. 24 jan. 1736
2. Hollstein-Beck: Friedr. Carl Ludewig, geb. 30 aug. 1757, verm. mit Frieder. Amalie, Gräf. v. Schlieben.
Kinder: 1 Elisabeth Friederike, geb. 13 dec. 1780
2 Mar. Dor. Henr. geb. 28 sept. 1783
3 Friedr. Wilh. Paul Leop. geb. 1 jan. 1785
3. Hollstein-Gottorp: Alexand. Pawlowitsch, Kaiser von Rußland (siehe Rußland)
4. Hollst.-Oldenb.: Pet. Friedr. Wilh. g. 3 jan. 1754

Landgrafen von Hessen. (1. Cassel.)

Churfürst und Landgraf, Wilhelm IX. geb. 3 jun. 1743 verm. mit Wilh. Carol., Prinz. v. Dännem. geb. 10 jul. 1747
Kinder: 1 Marie Fried., g. 14 sept. 1768 verm. f. Bernb.
2 Caroline Amalie, geb. 11 jul. 1771 verm. siehe Sachsen Gotha
3 Wilhelm, geb. 28 jul. 1777, verm. mit Fr. Chr. Aug. Prinz von Preußen g. 2 may 1780
Kind. 1 Carol. Fried. Wilh., geb. 29 jul. 1799
2 Louise Friederike, geb. 3 apr. 1801
3 Friedrich Wilhelm, geb. 30 aug. 1802

Geschwist. 1 Carl, geb. 19 dec. 1744, verm. mit Louise Prinzessin von Dännemark, geb. 30 jan. 1750
Dessen Kinder: 1 Mar. Sophie Friederike, g. 28 oct. 1767, verm. mit dem Kronprinzen v. Dännemark
2 Friedrich, geb. 24 may 1771
3 Juliane Louise Amalie, geb. 19 jan. 1773
4 Christian, geb. 14 aug. 1775
5 Louise Caroline, geb. 28 sept. 1789
2 Friedrich, geb. 11 sept. 1747 verm. mit Caroline Polixene, Prinzeß. von Nassau-Usingen, geb. 4 apr. 1762
Kind. 1 Wilhelm, geb. 24 dec. 1787
2 Friedrich, geb. 24 apr. 1790
3 Georg Carl, geb. 14 jan. 1793
4 Caroline Marie Friederike, geb. 9 apr. 1794
5 Mar. Wilh. Friederike, geb. 21 jan. 1796
6 Marie Wilhelmine, g. 25 jul. 1797

2. Hessen-Philippsthal.

Landgraf: Wilhelm, g. 29 aug. 1726 Wittwer
Kind. 1 Ludewig, Erbprinz, g. 8 oct. 1766, verm. mit Marie Franciske, Freyinn Berghe v. Trips
Kind. Caroline, geb. 10 jan. 1793
2 Ernst Constantin, geb 8 aug. 1771 vermählt mit Christiane Louise, Pr. v. Schwarzb. Rudolst.
Kind. 1 Ferdinand, geb. 15 oct. 1799.
2 Carl, geb. 22 may 1803
Wittwe Prinzen Carls, Vict. Amal. Ernest. Prinz. v Anhalt-Bernburg-Schaumb. geb. 11 febr. 1772

3. Hessen-Rheinfels Rothenburg.

Landgraf: Carl Emanuel, geb. 5 jun. 1746, verm. mit Marie Leopold Prinz. v. Lichtenstein, g. 30 jan. 1754
Kind. 1 Victor Amadeus, Erbpr. geb. 2 sept. 1779 verm mit Leopoldine Philippine Caroline, Prinzessinn von Fürstenberg, geb 10 apr. 1781
2 Leopoldine Claudie, geb. 12 sept. 1787

4. Hessen-Darmstadt.

Landgraf: Ludewig X. geb. 14 jun. 1753, vermählt mit Louise Caroline Henriette, Prinzessin von Hessen-Darmstadt, geb. 15 febr. 1761
Kinder: 1 Ludewig, Erbprinz, geb. 26 dec. 1777
2 Louise Caroline Thec. geb. 19 jan. 1779 f. Anh. Köth
3 Ludewig Georg Carl, &c. geb. 31 aug. 1780
4 Friedr. Aug. Carl, geb. 14 may 1788
5 Emil Maxim. Leop. geb. 1 sept. 1790
6 Ferdinand Gustav Wilh. g. 18 dec. 1791
7 Ludewig Aug. Carl Emil, geb. 20 sept. 1802

Geschwister: 1 Carol., g. 2 märz 1746 f. Hess. Hom.
2 Friederike Louise, geb. 16 oct. 1751 f. Preussen
3 Amalie Friederike, geb. 20 jan. 1754 f. Baden
4 Louise, geb. 30 jan. 1757 f. Weim. u. Eis.
5 Christian Ludewig, geb. 25 nov. 1763

5. Hessen-Homburg.

Landgraf: Friedrich Ludewig Wilhelm, geb. 30 jan. 1748, vermählt mit Caroline, Prinzessin von Hessen-Darmstadt, geb. 2 märz 1746
Kinder: 1 Friedrich Ludewig, Erbpr. g. 30 jul. 1769
2 Ludewig Wilhelm, geb. 29 aug. 1770
3 Carol. Louise, geb. 20 aug. 1771 verm. f. Rudolst.
4 Louise Ulrike, g. 26 oct. 1772 verm. f. Rudolst.
5 Christiane Amalie, g. 29 jun. 1774 f. Anh. Dess.
6 Auguste Friederike, geb. 28 nov. 1776
7 Philipp August Friedrich, geb. 11 märz 1779
8 Gustav Adolph Friedrich, geb. 17 febr. 1781
9 Ferdinand Heinrich Friedrich, geb. 26 apr. 1783
10 Amalie Marie Anna, geb. 21. oct. 1785 verm. siehe Preussen
11 Leopold Victor Friedrich, geb. 10 febr. 1787

Marggrafen.
Bayreuth und Culmbach.

Marggraf: Christian Friedrich Carl Alexander, geb. 24 febr. 1736, verm. zum ztenmal mit Lords Craven Wittwe. Hat resignirt an Preußen.
Marggr. Friedrichs Wittwe, Sophie Caroline Marie, Prinzessin von Braunschw. Wolfenb. g. 8 oct. 1737

Baden-Durlach und Baden.

Churfürst und Marggraf: Carl Friedrich, geb. 22 nov. 1728, verm. zum ztenmal mit einer Gräfin v. Hochberg, Louise Car. v. Geyer, geb. 26 may 1768
Kinder 1ster Ehe: 1 Friedrich, geb. 29 aug. 1756, verm mit Christiane Louise, Prinz v. Nassau Usingen, geb. 16 aug 1776
2 Ludewig Wilhelm August, geb. 9 febr. 1763
Kinder 2ter Ehe: 1 Carl Leop. Friedr. g. 29 aug. 1790
2 Amalie Christin. Caroline, geb. 26 jan. 1795
3 Mar. Fr. ... Leop. Ernst, geb. 9 dec. 1796
Wittwe des verst. Erbprinzen Carl Ludewig, Amalie Friederike, Prinzessin v. Hessen-Darmstadt, geb 20 jun. 1754
Kinder: 1 Caroline Frid. Wilhelmine und
2 Frid. Wilh. Carol. Zwillinge, geb. 13 jul. 1776
3 Louise Mar. Aug. geb. 24 jan. 1779

4 Friederike Dorothee Wilhelmine, geb. 12 märz 1781
5 Wilhelmine Marie Elisab. geb. 7 sept. 1782
6 Carl Ludewig Friedrich, geb. 8 jul. 1786
7 Wilhelmine Louise, geb. 10 sept. 1788

Die Brandenburg-Schwedtische Linie

ist m. M. Heinr. Friedr. d. 12 dec. 1788 ausgestorben.
Am Leben sind noch:
Töchter: 1 Fried. Charl. Leop. geb. 18 aug. 1745
2 Louise Henr. Wilhelmine, geb. 24 sept. 1750
Markgrafen Friedrich Wilhelms Tochter:
Anna Elisabeth Louise, geb. 22 apr. 1738 siehe Preußen

Fürsten von Anhalt.

Dessau: Leopold Friedrich Franz, geb. 10 aug. 1740, vermählt mit Louise Henriette Wilhelmine, Prinzessin von Brandenburg-Schwedt, geb. 24 sept. 1750
Sohn: Friedrich, Erbprinz, geb. 27 dec. 1769 verm. mit Christiane Amalie, Prinzess. v. Hessen-Homburg, geb. 29 jun. 1774.
Kind. 1 Amalie Auguste, geb. 18 aug. 1793
2 Leop. Friedr. geb. 10 aug. 1794
3 Geo. Bernh. geb. 21 febr. 1796
4 Louise Friederike, geb. 1 märz 1798
5 Friedrich August, geb. 23 aug. 1799
Geschwist. 1 Johann Georg, geb. 28 jan. 1748
2 Albrecht, geb. 22 apr. 1750
Bernburg: Alex. Friedr. Christ. g. 12. jun. 1767 verm. m. Mar. Fried. Pr. v. Hessenc. g. 14 sept. 1768
Kind. Eine Prinzessinn, g. 30 oct. 1799
Schw. Paul. Christine Wilhelm. g. 23 febr. 1769
Vaters Geschw. 1 Fried. Aug. Sophie, g. 28 aug. 1744
2 Christ. Elisabeth Albertine, geb. 14. nov. 1746
Cöthen: August Christian Friedr. geb. 18 nov. 1769 verm. m. Carol. Fried. Pr. v. N. Ussing. g. 30 aug. 1777.
Kind. Ein Prinz, geb. 24 jul. 1801
Bruders Ludewig Wittwe: Louise Caroline Dor. Pr. v. Hess Darmst. g. 19 jan. 1779
Zerbst: ist ausgestorben
Des letztern verst. Fürsten Friedr. Aug. Wittwe: Friederike Auguste Sophie, Prinzessin von Anhalt-Bernburg, geb. 28 aug. 1744

Fürsten von Schwarzburg.

Sondershausen: Günth. Fried. Carl, geb. 5 dec. 1760 verm. m. Wilh. Fried. Carol. Prinz. v. Schwarzb. Rudolstadt, geb. 21 jan 1774
Kind. 1 Eine Prinzessinn, geb 23 apr 1800
2 Günther Friedr Carl, geb. 24 sept. 1801
Geschw. 1 Günth. Albr. Aug. geb. 6. sept. 1767
2 Carol. Aug. Albert. geb. 19. febr. 1769
3 Albert. Wilh. Amal, g. 5. apr. 1771 f. Würtemb.
4 Johann Carl Günther, geb. 24. jun. 1772
Rudolstadt: Ludewig Friedrich, geb. 9 aug. 1767 verm. mit der ältest. Prinzessin von Hessen-Homburg, Caroline Louise, geb. 20. aug. 1771
Kind. 1 Friedr. Günther, Erbpr. geb. 6 nov. 1793
2 Thekla, geb. 23 febr. 1795
3 Albert, geb. 30 apr. 1798
4 Bernhard, und
5 Rudolph, geb. 12 jul. 1801
Geschw. 1 Carl Günther, geb. 23 aug. 1771 verm mit Louise Ulrike, Prinz. v Hessen-Homb. g. 26 oct 1772
Kind. Lud. Heinr. Theodor, geb. 9 may 1800
2 Wilhelmine Friederike Caroline, geb. 21 jan. 1774 f. Schwarzb. Sondershausen
3 Christiane Louise, g. 2 nov. 1775 f. Hess. Philippsth.
Wittwe Fürsten Friedrich Carls, Auguste Louise rc. Prinzess. von Sachsen-Gotha, g 30 nov. 1752

Grafen von Stolberg.

Wernigerode und Gedern: Christian Friedrich, geb. 8 jan. 1746. vermählt mit Auguste Eleonore, Gräfin von Stolberg, geb. 10. jan. 1748
Kinder: 1 Aude, geb. 24. febr. 1771
2 Louise, geb. 24. nov. 1771
3 Heinrich, geb. 25. dec. 1772 verm. m. d. Prinz. von Schönburg
Kinder: 1 Eleonora, geb. 26 sept 1801
2 Herrmann, geb 30 sept. 1802
4 Marie, geb. 4. may 1774, verm. mit dem Grafen Heinrich Reuß LIV
5 Ferdinand, geb. 18 oct. 1775 verm. mit der Gräfin Agnes zu Stolberg-Stolberg
Kind: Friedrich, geb 17. jun. 1804
6 Friederike, geb. 16. dec. 1776
7 Constantin, geb. 25. sept. 1779
8 Anton, geb. 23 oct. 1785
Zu Stolberg: Carl Ludewig, geb. 12 febr. 1742, vermählt mit Joh. Alex. Charlotte Henriette, Gräfin von Flemm. geb 17. oct. 1748.
Kind. 1 Friedr. Carl August, geb. 12 nov. 1769 verm. mit der verw. jüngern Gräfinn Constance, Friederike Henriette, v Bernstorf, geb. Gräfinn v. Rauth
2 Joh. Christ. Ernst Lud. geb. 21. jun. 1771.

Korn = Rechnung.

Wenn der Wispel gilt	So kostet der Nordhäuser Scheffel, à 28 Scheffel pro Wispel			der Braunschweigische Himte, à 40 Himten pro Wispel			der Goslarische Himte, à 40 Himten pro Wispel			der Berliner Scheffel, à 24 Scheffel pro Wispel			der Blankenburger Scheffel, à 36 Scheffel pro Wispel			der Quedlinburger Himte, à 42 Himten pro Wispel		
Thaler.	Th.	Sgr	Pf.	Th.	Sgr	Pf.	Th.	Sgr	Pf.	Th.	Sgr	Pf.	Th.	Sgr	Pf.	Th.	Sgr	Pf.
10		8	7		6	/		6	/		10	/		6	8		5	/
11		9	6		6	7		6	7		11	/		7	4		5	6
12		10	4		7	2		7	2		12	/		8	/		6	/
13		11	2		7	9		7	9		13	/		8	8		6	6
14		12	/		8	5		8	5		14	/		9	4		7	/
15		12	11		9	/		9	/		15	/		10	/		7	6
16		13	9		9	8		9	8		16	/		10	8		8	/
17		14	7		10	3		10	3		17	/		11	4		3	6
18		15	6		10	10		10	10		18	/		12	/		9	/
19		16	4		11	5		11	5		19	/		12	8		9	6
20		17	2		12	/		12	/		20	/		13	4		10	/
21		18	/		12	8		12	8		21	/		14	/		10	6
22		18	11		13	3		13	3		22	/		14	8		11	/
23		19	9		13	10		13	10		23	/		15	4		11	6
24		20	7		14	5		14	5	1	/	/		16	/		12	/
25		21	6		15	/		15	/	1	1	/		16	8		12	6
26		22	4		15	8		15	8	1	2	/		17	4		13	/
27		23	2		16	3		16	3	1	3	/		18	/		13	5
28	1	/	/		16	10		16	10	1	4	/		18	8		14	/
29	1	/	11		17	5		17	5	1	5	/		19	4		14	6
30	1	1	9		18	/		18	/	1	6	/		20	/		15	/
31	1	2	7		18	8		18	8	1	7	/		20	8		15	6
32	1	3	6		19	3		19	3	1	8	/		21	4		16	/
33	1	4	4		19	10		19	10	1	9	/		22	/		16	6
34	1	5	2		20	5		20	5	1	10	/		22	8		17	/
35	1	6	/		21	/		21	/	1	11	/		23	4		17	6
36	1	6	11		21	8		21	8	1	12	/	1	/	/		18	/
37	1	7	9		22	3		22	3	1	13	/	1	/	8		18	6
38	1	8	7		22	10		22	10	1	14	/	1	1	4		19	/
39	1	9	6		23	5		23	5	1	15	/	1	2	/		19	6
40	1	10	4	1	/	/	1	/	/	1	16	/	1	2	8		20	/
41	1	11	2	1	/	8	1	/	8	1	17	/	1	3	4		20	6
42	1	12	/	1	1	3	1	1	3	1	18	/	1	4	/		21	/

Anmerk. Da zu Clausthal gleichfalls, wie zu Braunschweig und Goslar, der Wispel zu 40 Himten gerechnet wird, so treffen die Preise überein. Und da im allgemeinen mehr nach Gutegroschen gerechnet wird, so sind sie hier beybehalten, und ist also der Thaler zu 24 Gutegroschen, und der Gutegrosch. zu 12 Pfennig gerechnet.